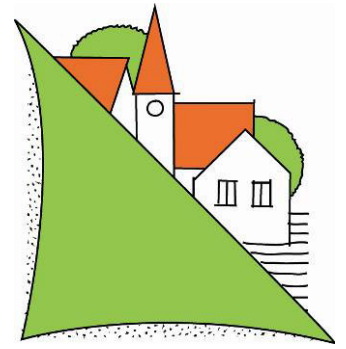


Geographisches Planungsbüro
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen
- Regionalberaterin -
Mainzer Str. 64, 55239 Gau-Odernheim
Tel. 06733/9483288, Fax 9483289
www.dorfplanerin.de



Dorfmoderation Roth



Bericht der Dorfmoderation

2019 - 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung	3
2. Vorgehensweise	3
3. Ortsbeschreibung.....	5
3.1 Geschichte	5
3.2 Lage	6
3.3 Infrastruktur und Gewerbe	8
3.4 Bevölkerungsentwicklung	9
3.5 Entwicklung der Landwirtschaft	17
4. Ergebnisse.....	19
4.1 Dorfkonferenz.....	19
4.2 Arbeitsgruppen und Begehungen	24
4.3 Kinder- und Jugendbeteiligung	44
4.4 Fragebogenaktion.....	45
5. Zusammenfassung der Dorfmoderation	74
6. Leitbildentwurf.....	75
7. Projektideen.....	76
8. Literatur.....	77
9. Anhang	78

1. Aufgabenstellung

Die Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit, kurz Moderation genannt, soll mittels einer methodischen Vorgehensweise die Einschätzung der Bevölkerung über ihren Lebensraum ergründen, positive Merkmale des Ortes herausstellen, Probleme erörtern und daraus ein Leitbild für die zukünftige strukturelle Weiterentwicklung der Gemeinde entwickeln. Es sollen mittels Gesprächen, Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen, Einrichtung von Arbeitsgruppen und Unterstützung von Initiativen möglichst alle sozialen Gruppierungen und ökonomisch wirksamen Personen und Einrichtungen vor Ort angesprochen und mit ihnen Ideen zur Lösung der örtlichen Probleme entwickelt werden.

2. Vorgehensweise

Seit Oktober 2019 wurde in Roth eine Dorfmoderation durchgeführt, die mit einem Schlüsselpersonengespräch begann. Es diente der Einstiegsinformationen für die örtlichen Multiplikatoren. Anhand einer Präsentation wurde die gesamte Themenbreite der Dorferneuerung verdeutlicht. Gemeinsam bereiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesem Treffen auch die Auftaktveranstaltung (Dorfkonferenz) vor. Im Januar 2020 fand dann über die Dorfkonferenz „Roth in 2035“ der Einstieg in die Diskussion der örtlichen Stärken, Schwächen und Potentiale statt.

Es wurden nach Sammlung der Stärken und Schwächen des Ortes (Metaplan-Technik) verschiedene themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet: „AG Natur, Naherholung, Grün, bauliche Entwicklung“, „AG Dorfgemeinschaft, Jung und Alt“ sowie „AG Verkehr und Infrastruktur“.

Des Weiteren fanden verschiedene Gesprächs- und Infoabende sowie Kinder- und Jugendbeteiligungen statt.

Datum	Aktivitäten
15.10.2019	Einarbeitung, WebSeite erstellen, Auswertung statistischer Daten
	Beschaffung und Bearbeitung Plangrundlagen, Statistiken
29.10.	Schlüsselpersonengespräch
19.1.2020	Dorfkonferenz, Auswertung
30.1.	1. Dorfzeitung
29.2.	Ortsbegehung
10.10.	Treffen der AGs und Begehung
16.12.	Erstellung Fragebogen
15.1.2021	Vorschläge Parkplatzgestaltung am Friedhof (3 Varianten)
22.1.2021	Fragebogenauswertung
20.9.2021	Ideenskizzen Friedhofgestaltung
12.11.	Ideenskizzen Generationenplatz

13.11.	AG-Treffen
März 2022	Ideenskizzen Dorfplatz
7.3.2022	Gemeinderatssitzung inkl. Vorbereitung
März	Abstimmung mit Strukturlotsin
5.4.	Unterstützung bei der Haushaltsplanung bzgl. DE-Projekte
8.4.	Prüfung von Förderprogrammen für angestrebte Projekte
27.6.	Unterstützung bei Vorbereitung Ratssitzung

Die Ergebnisse dieser breit angelegten Bürgerbeteiligung werden im vorliegenden Abschlussbericht dokumentiert.



3. Ortsbeschreibung

3.1 Geschichte

Mit seiner ersten Erwähnung 1187 in einer Urkunde des Klosters Rupertsberg blickt die Ortsgemeinde Roth auf eine 800-jährige Geschichte zurück. Gemäß diesem Dokument befreite der Erzbischof Conrad von Mainz das Kloster und seine Besitzungen von bischöflicher Steuer und stellte sie unter seinen Schutz. Das in der Urkunde aufgeführte "Rode" gibt Aufschluss über den Ursprung des Ortes als Rodung. Ursprünglich wurde Roth in der "Urgemarkung" Waldlaubersheim angelegt. 1156 geht Roth zusammen mit Stromberg in die Herrschaft der Pfalzgrafen über.

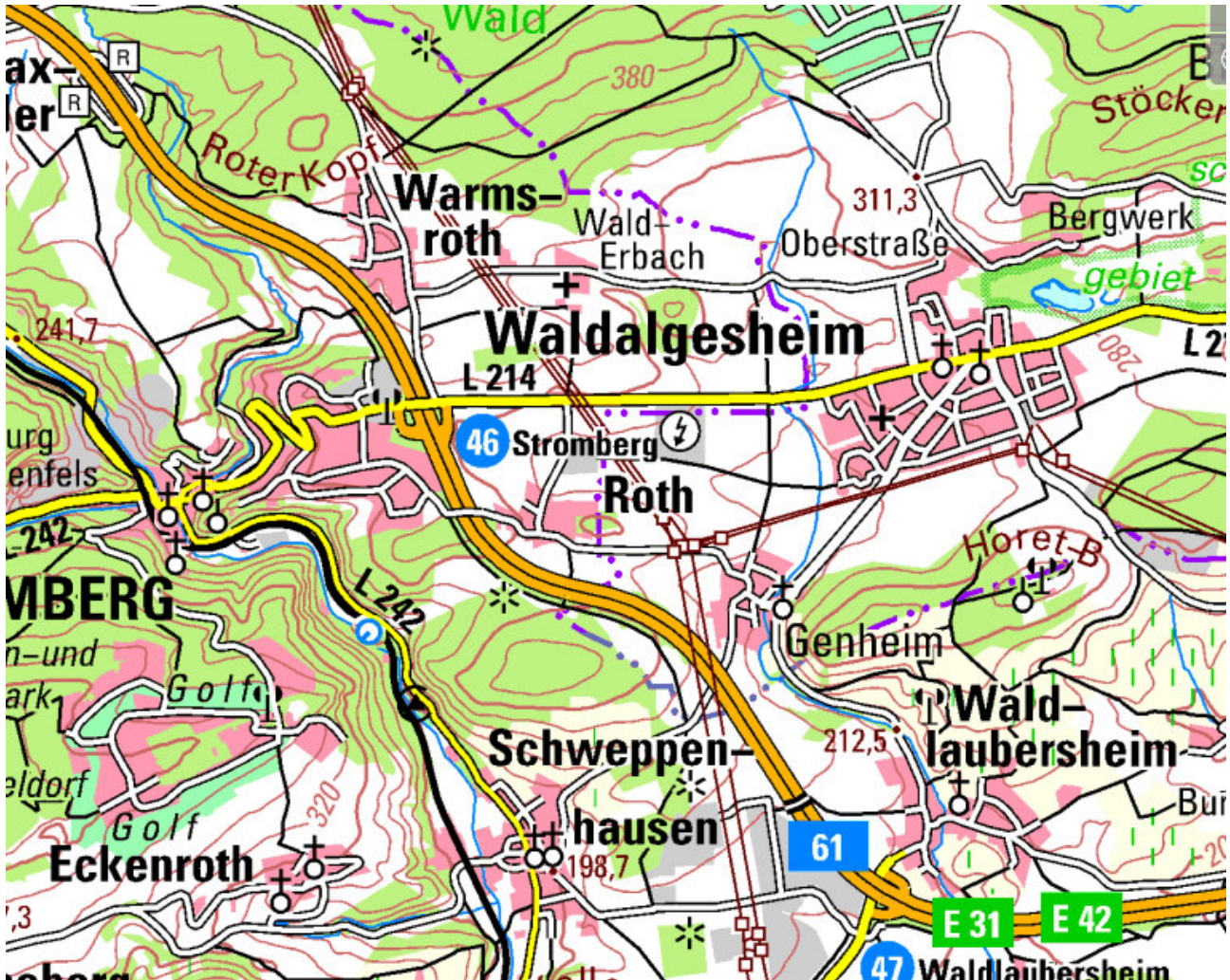
1798 wurde das Amt Stromberg durch das französische Kanton abgelöst. Nach der französischen Besetzung und dem Wiener Kongress 1815 fiel es dann wieder an Preußen und Stromberg war wieder "Bürgermeisterei". Auch heute noch gehört Roth zur Verbandsgemeinde Stromberg. Roth gehört zu den kleinsten Gemeinden im Verwaltungsbezirk. Die kleine Gemarkung bestimmte in früherer Zeit Größe und Einwohnerzahl des Ortes. Im Jahr 1589 wurden in Roth 10 "Hausgesessene" (frühneuhochdeutsche Bezeichnung für einen festen Wohnsitz) gezählt, 1789 waren es dann 14. 1816 zählte Roth 106 Einwohner und 1876 waren es 193 Personen in 27 Haushalten.

Die Bevölkerung lebte ausschließlich von der Landwirtschaft. Körner- und vor allem die Obsternte bildeten das regelmäßige, aber von Wetter und Schädlingen abhängige geringe Einkommen. 1896 arbeitete die junge Bevölkerung zusätzlich noch in den Erzgruben von Waldalgesheim. Heute spielt der Obstanbau keine Rolle mehr: Der starke Baumbestand ist in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg den Landmaschinen zum Opfer gefallen, die letzte Erzgrube bei Waldalgesheim wurde 1971 stillgelegt. 1950 zählt Roth noch 12 Vollerwerbstätige in der Landwirtschaft und 1987 bleiben nur noch 2 übrig.

Die erste Wasserleitung in der Gemeinde wird 1907 gelegt, 1908 wird der Ort an das Fernsprachnetz und 1927 an die Stromversorgung angeschlossen. Den ersten und zweiten Weltkrieg übersteht die Gemeinde relativ unbeschadet, wenn man einmal von den sonstigen Leiden des Kriegs absieht.

Da die Baumöglichkeiten in der Gemeinde sehr beschränkt waren, beschloss der Gemeinderat schon 1965 die Aufstellung des Bebauungsplans „Im Hoppenacker“ – „An dem Stemel“. Die jüngere Bevölkerung sollte nicht gezwungen sein, anderswo zu bauen. Nachdem 1967 die Ortsstraßen erneuert worden waren, konnten in den Folgejahren die Erschließung und die Bebauung „Am Stemel“ durchgeführt werden. Schon 1971 setzten Überlegungen ein, das weiter vorhandene Interesse an Bauplätzen zu befriedigen. So wurde in den folgenden Jahren das Baugebiet „In der Nonnenwies“ erschlossen. Diese Neubaugebiete zogen wohl wegen der günstigen Baulandpreise und ihrer Lage auch manchen Auswärtigen an. Die über viele Jahre in etwa konstant zwischen 160 und 180 pendelnde Einwohnerzahl hat sich daher bis 1987 auf 286 Einwohner erhöht.

1973 erreichte Roth im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ Platz 6. In den folgenden Jahren wurde ein weiteres Baugebiet erschlossen und einige Umgestaltungsmaßnahmen durchgeführt. So wurde 2009 das alte Backes und das ehemalige Gemeindehaus in der Dorfmitte renoviert. Seit Oktober 2019 speist eine Photovoltaikanlage der Ortsgemeinde Roth Strom in das Netz ein.



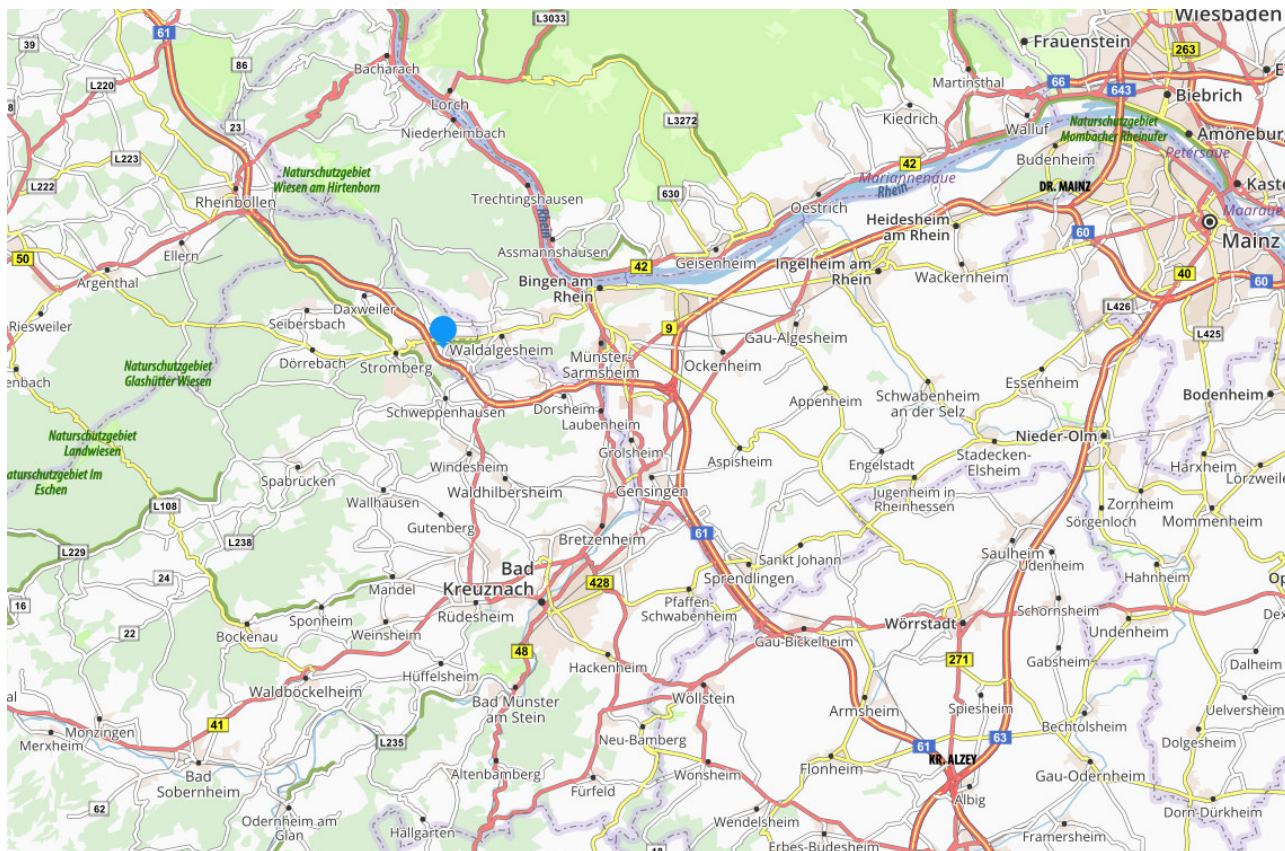
Topographische Karte Roth

3.2 Lage

Die Ortsgemeinde Roth gehört zum rheinland-pfälzischen Landkreis Bad Kreuznach und liegt in der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg (Fusion 2020). Derzeit leben hier 288 Personen (31.12.2019).

Direkt östlich der A61 gelegen, besteht eine sehr gute Verkehrsanbindung über die Anschlussstelle Stromberg. Außerdem verläuft die L214 nördlich der Gemeinde. Der ehemals alleinige Sitz der VG Stromberg ist nur etwa 3km entfernt. Bis nach Langenlonsheim, dem kooperierenden VG-Sitz seit 2020, sind es mit dem PKW etwa 15km. Bad Kreuznach als Kreisstadt wird mit dem Auto nach

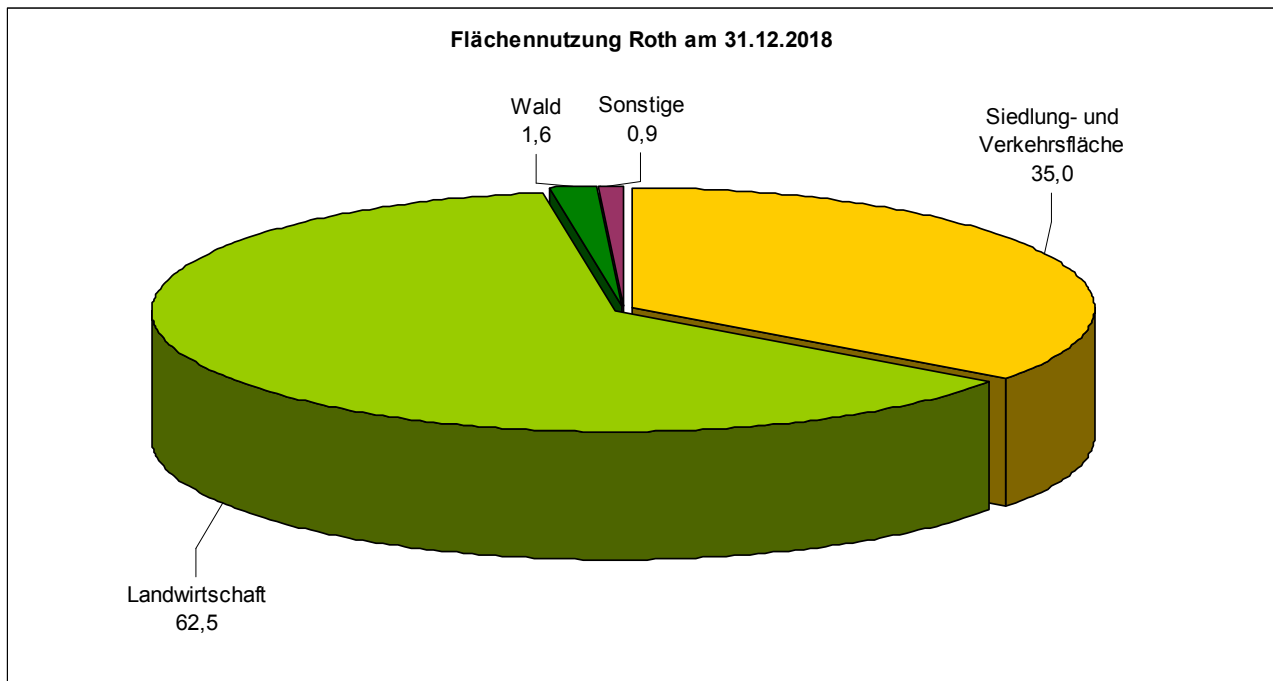
etwa 18km erreicht. Die Landeshauptstadt Mainz wird über die A61 und die A60 nach etwa 30 Minuten bzw. 41km erreicht.



Erreichbarkeit Roth (viamicelin)

Die nächsten Bahnhöfe befinden sich in Bingen (Hbf in Bingerbrück) bzw. Münster-Sarnsheim. In Bingen besteht Anbindung sowohl an den Schienenpersonenfernverkehr (z.B. Hamburg – Passau oder Dortmund – Stuttgart) als auch an den Schienenpersonennahverkehr (z.B. Koblenz – Frankfurt, Koblenz – Kaiserslautern, Köln – Mainz, Bingen – Kaiserslautern). Roth selbst ist durch die Regionalbuslinien des RNN angebunden und liegt in Wabe 410. Die Busse verkehren auf drei Linien (230, 231, 248) zwischen Bingen und Simmern, Windesheim und Bingen sowie Daxweiler und Hargesheim. Ergänzt wird das ÖPNV Angebot durch einen Bürgerbus (Stromer), der im Gebiet der ehemaligen VG Stromberg fährt. Im Gebiet der ehemaligen VG Langenlonsheim gibt es einen weiteren Bürgerbus.

Von den 0,82 km² Fläche der Gemarkung wird aktuell ein gutes Drittel für Siedlungs- bzw. Verkehrsflächen genutzt, womit Roth (aufgrund der kleinen Gemarkung) deutlich über dem Schnitt vergleichbarer Gemeinden liegt. Die Landwirtschaftsflächen machen 62,5% der Gesamtgemarkung aus. Auch hier liegt Roth weit über dem Schnitt vergleichbarer Gemeinden. Waldflächen hingegen sind mit 1,6% nur in sehr geringem Umfang vorhanden.



Flächennutzung Roth (Statistisches Landesamt RLP; eigene Darstellung)

3.3 Infrastruktur und Gewerbe

Am 30.6.2019 leben in Roth 104 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon pendeln täglich 98 Personen zum Arbeiten über die Gemeindegrenze aus. Gleichzeitig pendeln jeden Tag 52 Personen zum Arbeiten nach Roth ein, sodass sich ein negativer Pendlersaldo ergibt. Die Anzahl der Einpendler ist dennoch, gemessen an der Zahl der Einwohner und Auspendler, sehr hoch. Insgesamt 6 Personen, die in Roth wohnen, arbeiten auch dort. Nach Auskunft des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz gibt es in Roth insgesamt 11 Betriebe, davon 3 im produzierenden Gewerbe (z.B. Dachdecker, Reparaturwerkstatt) und 8 im Bereich Dienstleistungen (z.B. Autohändler, Elektrofachgeschäft).

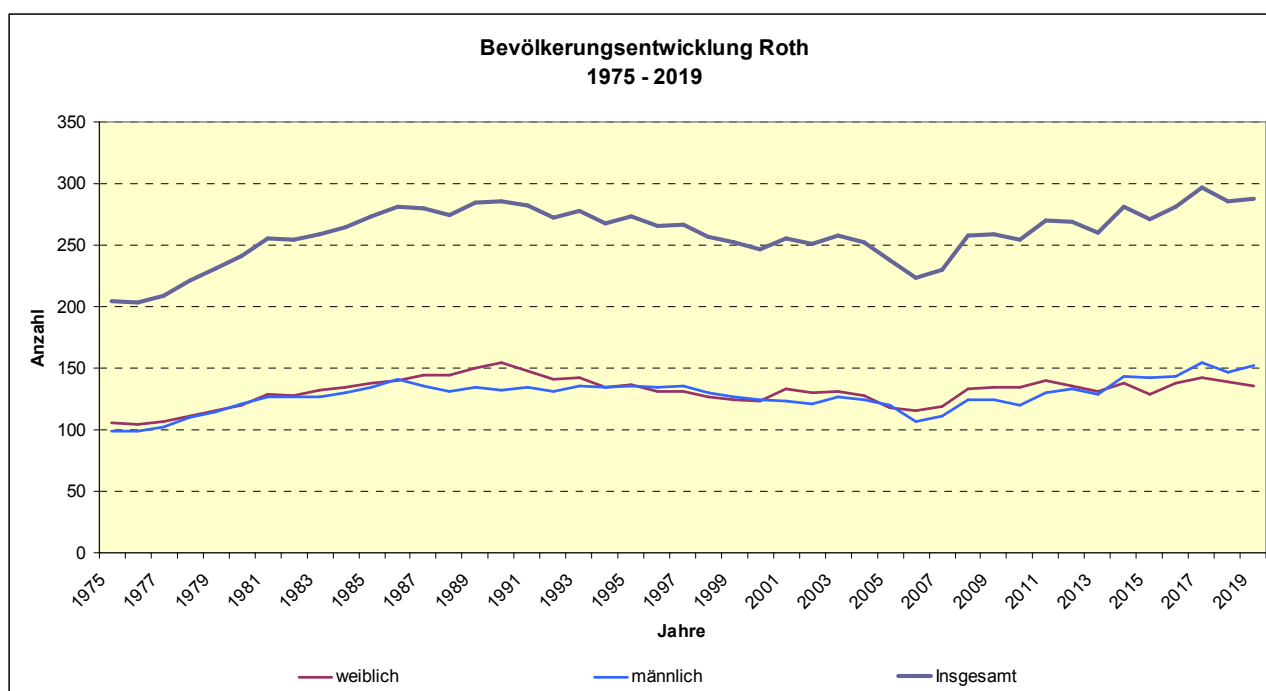
Die **Versorgung** mit Lebensmitteln bzw. die Deckung des täglichen Bedarfs ist in Roth selbst nicht möglich, kann aber über Discounter, Vollsortimenter und kleineren Einzelhandel im benachbarten Stromberg sichergestellt werden.

Die „Alt Schul“ dient als Dorfgemeinschaftshaus und wird für verschiedene Veranstaltungen genutzt. Für die Kinder und Jugendlichen sind am östlich Ortsrand von Roth ein Spielplatz sowie ein Bolzplatz vorhanden. Die **Dorfgemeinschaft** in Roth wird durch verschiedene Vereine getragen. So pflegt der MGV „Sangeslust 1895 Roth e.V.“ den Chorgesang und beteiligt sich aktiv in der Dorfgemeinschaft bei Veranstaltungen. Der Freundschaftskreis Roth - St. Nicolas-les-Citeaux (Partnergemeinde) wurde 1991 gegründet und unterhält seither die Städtepartnerschaft durch regelmäßig Besuche und Austausche zwischen den Partnergemeinden. Roth hat außerdem eine Freiwillige Feuerwehr, die durch einen Förderverein unterstützt wird. Jährlich finden in Roth das

Dorfplatzfest und der Weihnachtsmarkt statt. Ein besonderes Ehrenamtsprojekt in der Gemeinde Roth ist der Natur- und Kunstweg. Auf 2,4km Wegstrecke werden Kunstobjekte ausgestellt, die von den Rothern selbst hergestellt wurden.

3.4 Bevölkerungsentwicklung

Den Daten des statistischen Landesamtes zufolge hat Roth am 31.12.2019 288 Einwohner. Davon sind 152 Männer und 136 Frauen, sodass es einen leichten Männerüberschuss in der Gemeinde gibt. Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung seit 1975, wird deutlich, dass die Gemeinde von 1975 bis zum Beginn der 1990er Jahre leicht gewachsen ist, anschließend bis zum Jahr 2006 jedoch deutlich an Einwohner verloren hat. Damals lebten nur noch 223 Personen in Roth. Seither haben sich die Bevölkerungszahlen jedoch wieder erholt und liegen mit 288 in 2019 nur knapp unter dem Höchstwert von 297 Personen aus dem Jahr 2017. Der Anteil der Männer und Frauen war in den meisten Jahren weitestgehend ausgeglichen.



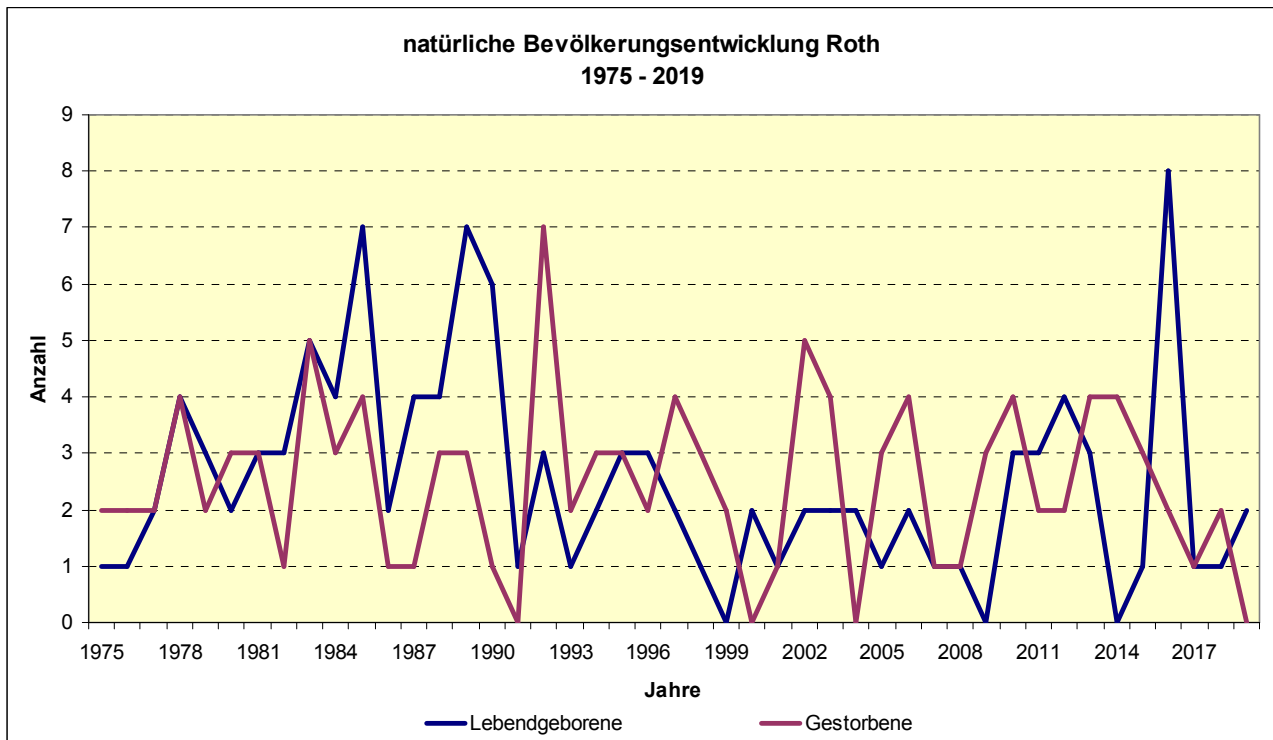
Bevölkerungsentwicklung Roth (StaLa RLP; eigene Darstellung)

Zwei Bevölkerungsbewegungen haben diese Entwicklung beeinflusst: Die natürliche Bevölkerungsbewegung, die sich aus Geburten- und Sterbezahlen ergibt und die räumliche Bevölkerungsbewegung, d.h. die Zu- und Fortzüge. Beide Entwicklungen werden in den folgenden zwei Grafiken dargestellt.

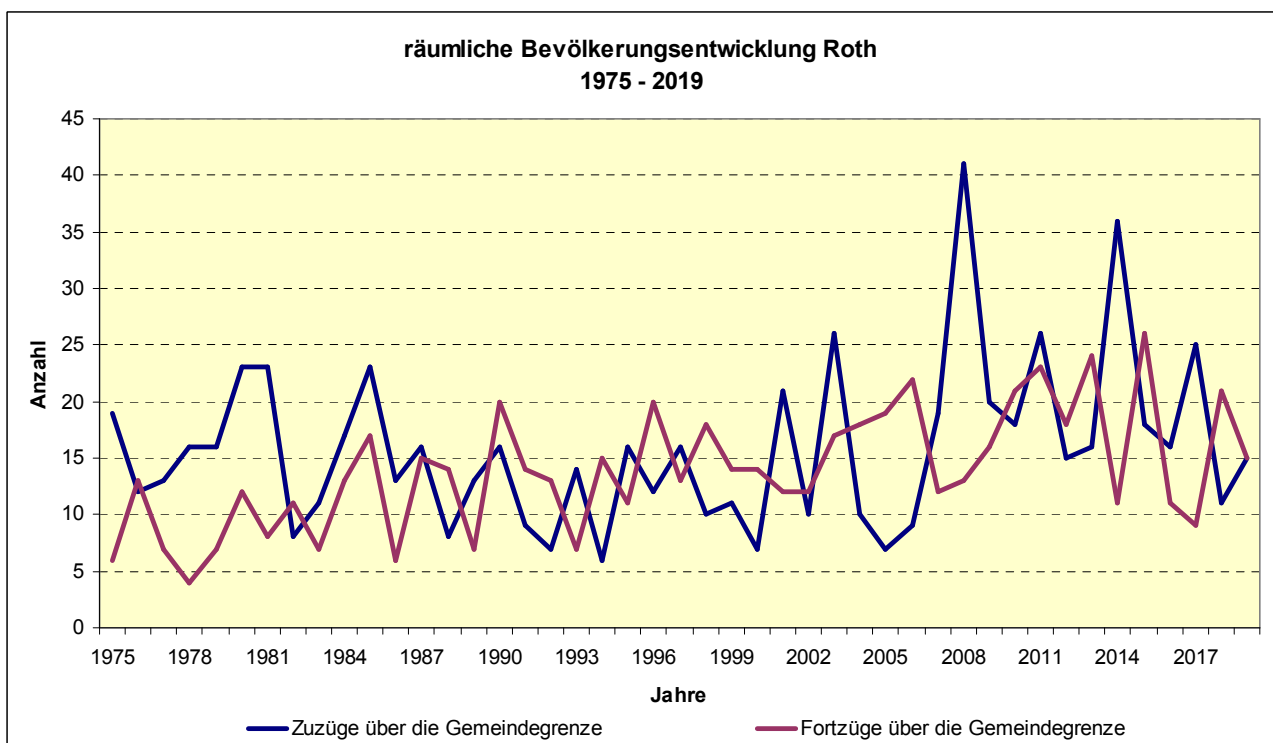
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung verläuft seit 1975 sehr sprunghaft, wobei auch einige Jahre erkennbar sind, in denen niemand, der in Roth gemeldet ist, gestorben ist oder kein Kind geboren wurde. Vergleicht man die Zahlen seit 1975, so wird deutlich, dass das Verhältnis zwischen

Geborenen und Gestorbenen ziemlich ausgeglichen ist. Im Jahr 2016 wurden 8 Kinder geboren, was dem Maximum seit 1975 entspricht.

Die räumliche Bevölkerungsentwicklung, also die Zu- und Fortzüge weisen allgemein einen leicht steigenden Trend auf. Dabei liegt die Summe der Zuzüge seit 1975 über der der Fortzüge. Im Jahr 2008 sind 41 Personen nach Roth gezogen, was ein deutliches Maximum darstellt.



Natürliche Bevölkerungsbewegung Roth 1975 – 2017 (StaLa RLP; eigene Darstellung)

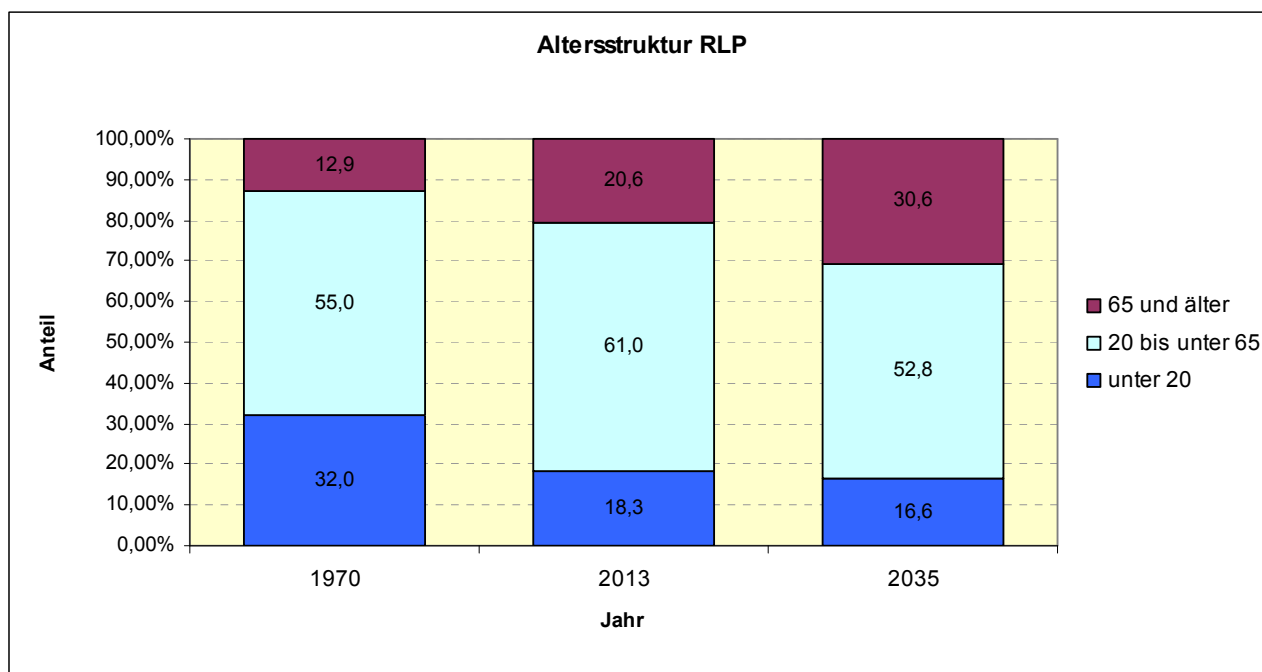


Wanderungsbewegung Roth 1975 – 2015 (StaLa RLP; eigene Darstellung)



Prognose Bevölkerungsentwicklung 2017 – 2040 auf VG-Ebene (StaLa RLP)

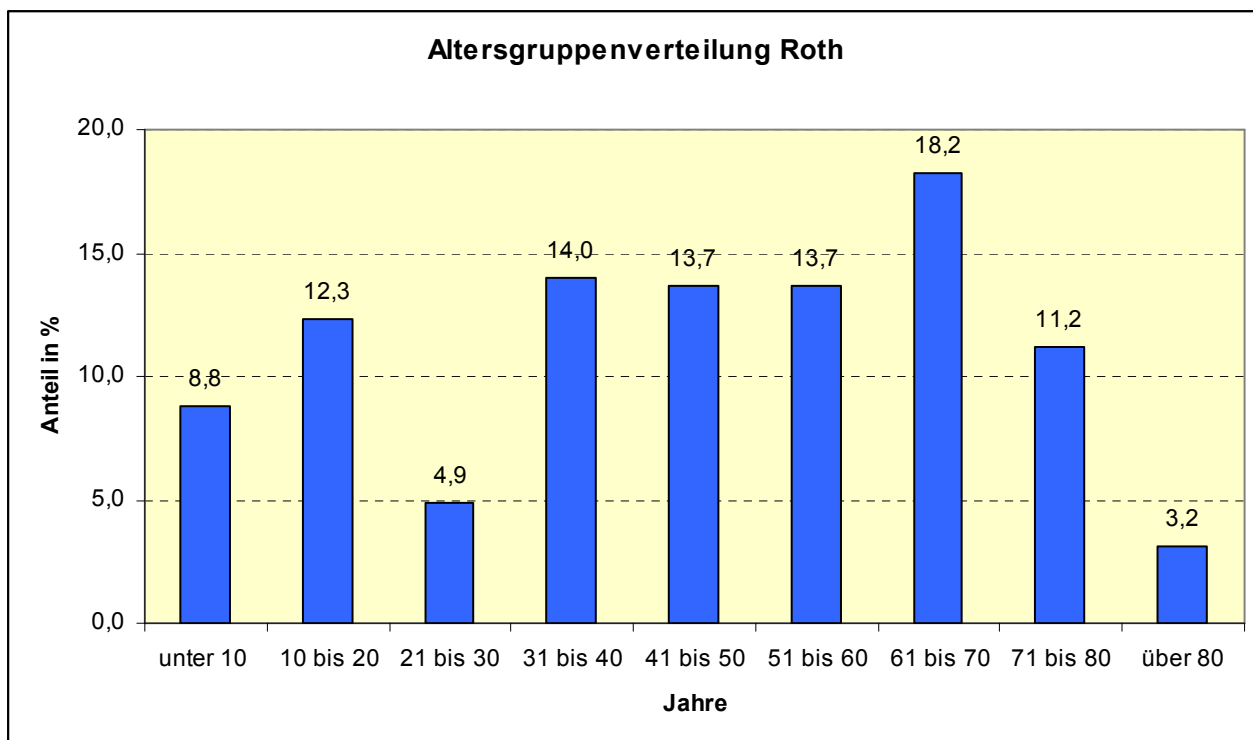
In der Prognose des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz von 2017 bis 2040 wird für die Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg eine Bevölkerungsabnahme von 3,2% prognostiziert. Gleichzeitig schreitet im Rahmen des demographischen Wandels das Altern der Bevölkerung weiter fort. Für das Jahr 2035 wird erwartet, dass in Rheinland-Pfalz der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre um fast 50% zunehmen wird (Ausgangsjahr 2013).



Prognose Altersstruktur RLP (StaLa RLP, eigene Darstellung)

Die Entwicklung der Altersstruktur der letzten Jahre und Jahrzehnte unterstreicht die steigende Dominanz der mittleren Jahrgänge im Bundesland. Waren 1970 noch 55% der Bevölkerung von Rheinland-Pfalz im Alter zwischen 20 und 65 Jahre, so sind es in 2019 mit 52,5% etwas weniger. Der Anteil der jungen Bevölkerung unter 20 Jahre hat im selben Zeitraum jedoch deutlich abge-

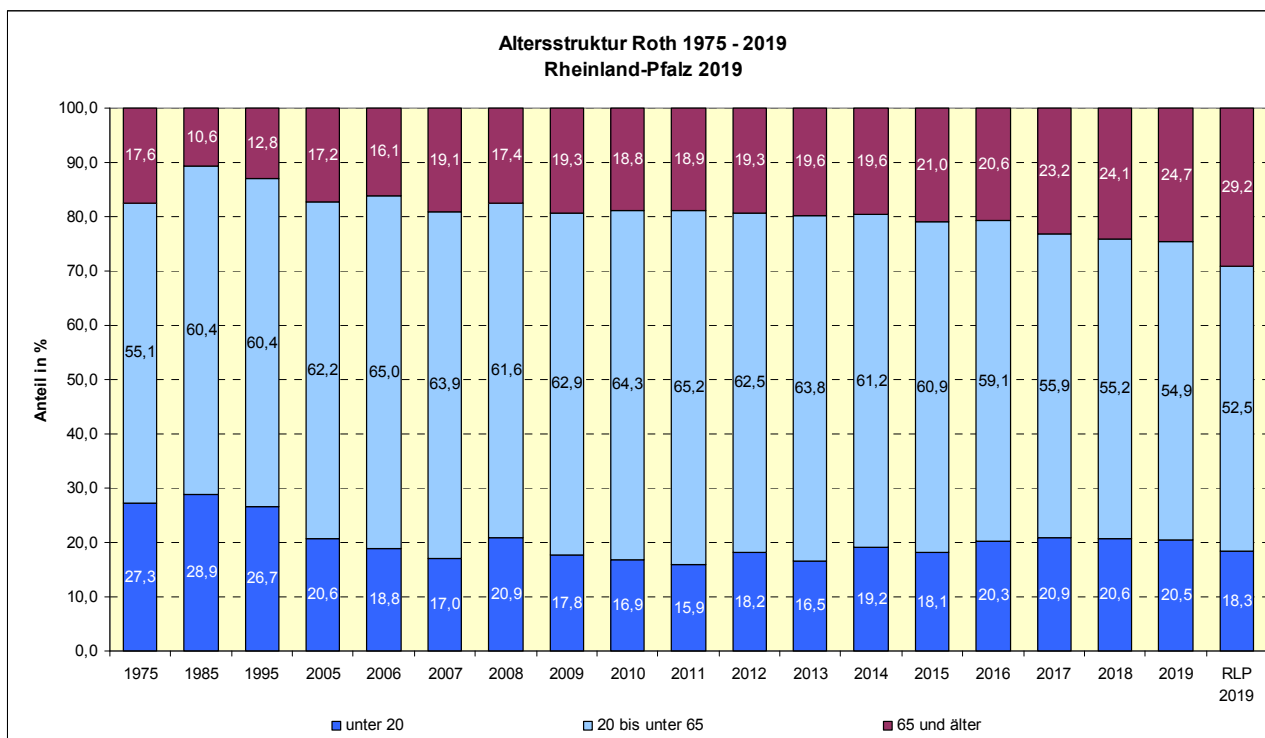
nommen, von 32% 1970 auf nur noch 18,3% in 2019. Die älteren Jahrgänge hingegen haben seit 1970 deutlich zugenommen von 12,9% auf 29,2% in 2019 und auch die Prognose der Altersstruktur geht von einem weiteren Anstieg dieser aus. Im Gegensatz dazu stehen die 20 bis 65-Jährigen und die unter 20-Jährigen. In diesen beiden Altersklassen wird jeweils mit einem Rückgang gerechnet.



Altersgruppen in Roth (nach Daten Einwohnermeldeamt Oktober 2019, eigene Darstellung)

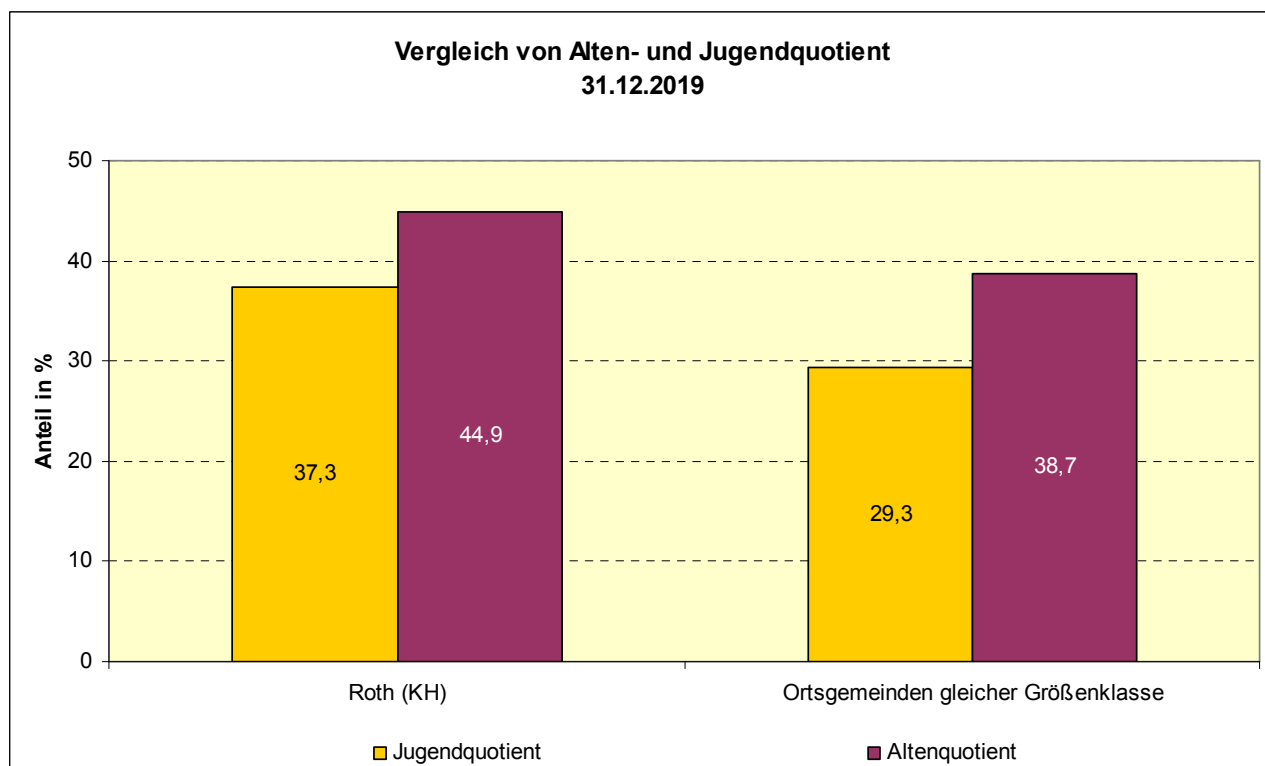
Die Verteilung der Altersgruppen in Roth zeigt eine Dominanz der 61- bis 70-Jährigen. Die drei Gruppen der Einwohner zwischen 31 und 60 Jahre sind fast gleichmäßig verteilt. Etwas dahinter liegen die 10- bis 20-Jährigen und die 71- bis 80-Jährigen. Die Kinder unter 10 Jahre machen einen Anteil von 8,8% an der Gesamtbevölkerung aus. Besonders schwach vertreten sind in Roth die Einwohner zwischen 21 und 30 Jahren sowie über 80 Jahre.

Die Entwicklung der Altersstruktur verläuft in Roth ähnlich wie oben dargestellt in Rheinland-Pfalz: Waren 1975 noch 55,1% der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 65 Jahre, so sind es in 2019 mit 54,9% etwas mehr. Die Gemeinde liegt damit knapp über dem Landesschnitt von 52,5%. Der Anteil der jungen Bevölkerung unter 20 Jahre hat im selben Zeitraum deutlich abgenommen von 27,3% in 1975 auf nur noch 20,5% in 2019. Damit liegt Roth leicht über dem Landesschnitt. Der Anteil der über 64-Jährigen hat in Roth von 1975 bis 2019 von 17,6% auf 24,7% zugenommen. Das heißt fast jeder Vierte gehört dieser Altersgruppe an. Damit liegt Roth noch unter dem Schnitt dieser Altersgruppe im Bundesland.



Entwicklung und Vergleich der Altersstruktur Roth und RLP (StaLa RLP; eigene Darstellung)

Eine beginnende Überalterung lässt sich auch im Vergleich des Jugend- und Altenquotienten erkennen.

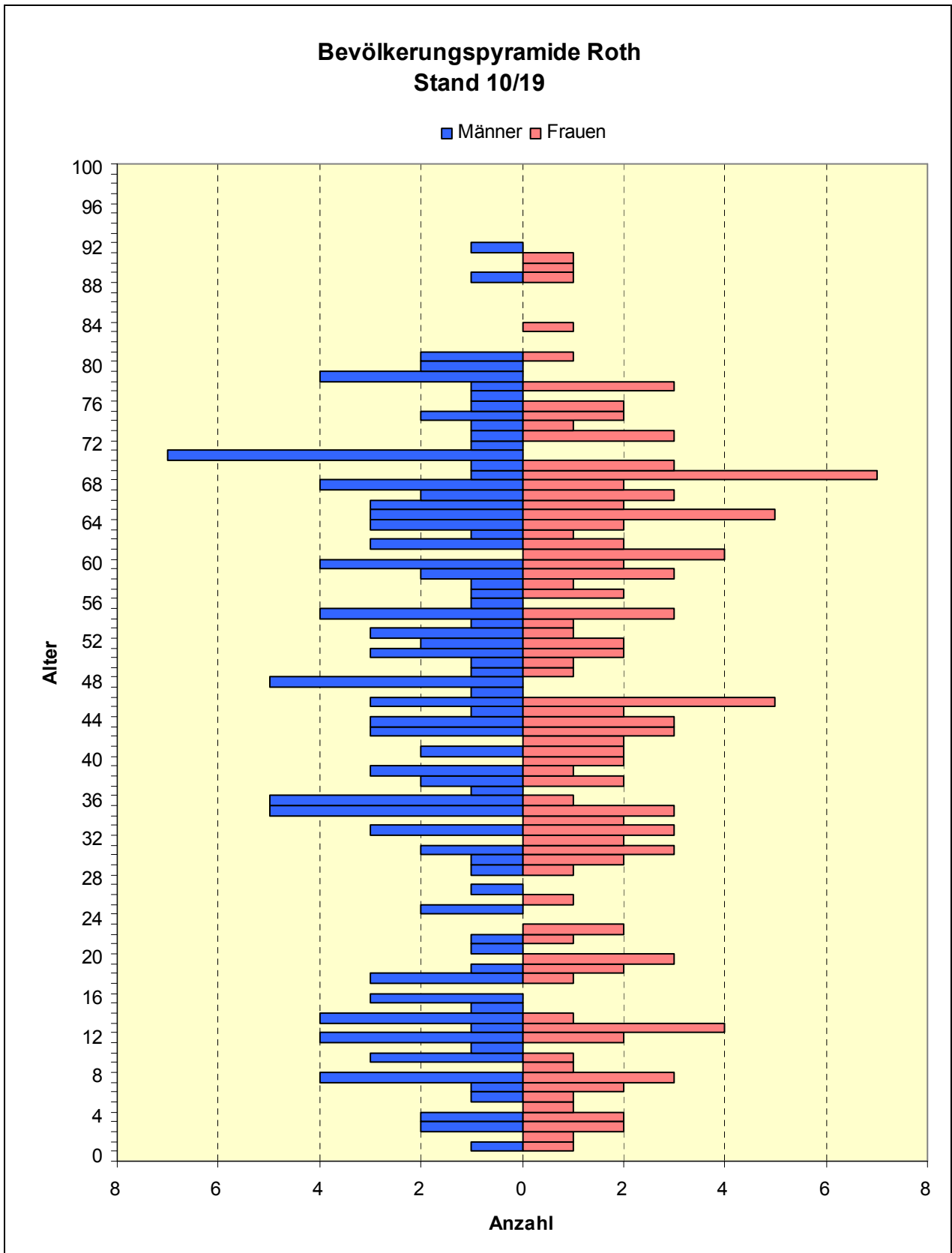


Jugend- und Altenquotient im Vergleich 2019 (StaLa RLP, eigene Darstellung)

Am 31.12.2019 übersteigt der Alten- den Jugendquotienten von Roth um etwa 7,5 Prozentpunkte. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bezogen auf die Erwerbstätigen liegt in Roth mit 37,3%

deutlich über dem Jugendquotienten vergleichbarer Ortsgemeinden. Das heißt, die Gemeinde ist im Vergleich relativ jung, das hat auch die Altersverteilung gezeigt. Gleichzeitig liegt aber auch der Altenquotient, der den Anteil der Rentnerinnen und Rentner gemessen an den Erwerbstätigen abbildet mit 44,9% über dem Wert vergleichbarer Gemeinden von 38,7%. In Roth leben also auch mehr ältere Menschen als in Vergleichsgemeinden. Trotz des Anteils an Kindern und Jugendlichen muss daher auch in Roth in den kommenden Jahren mit einer weiteren Veränderung in der Bevölkerungsstruktur gemäß dem demographischen Wandel gerechnet werden.

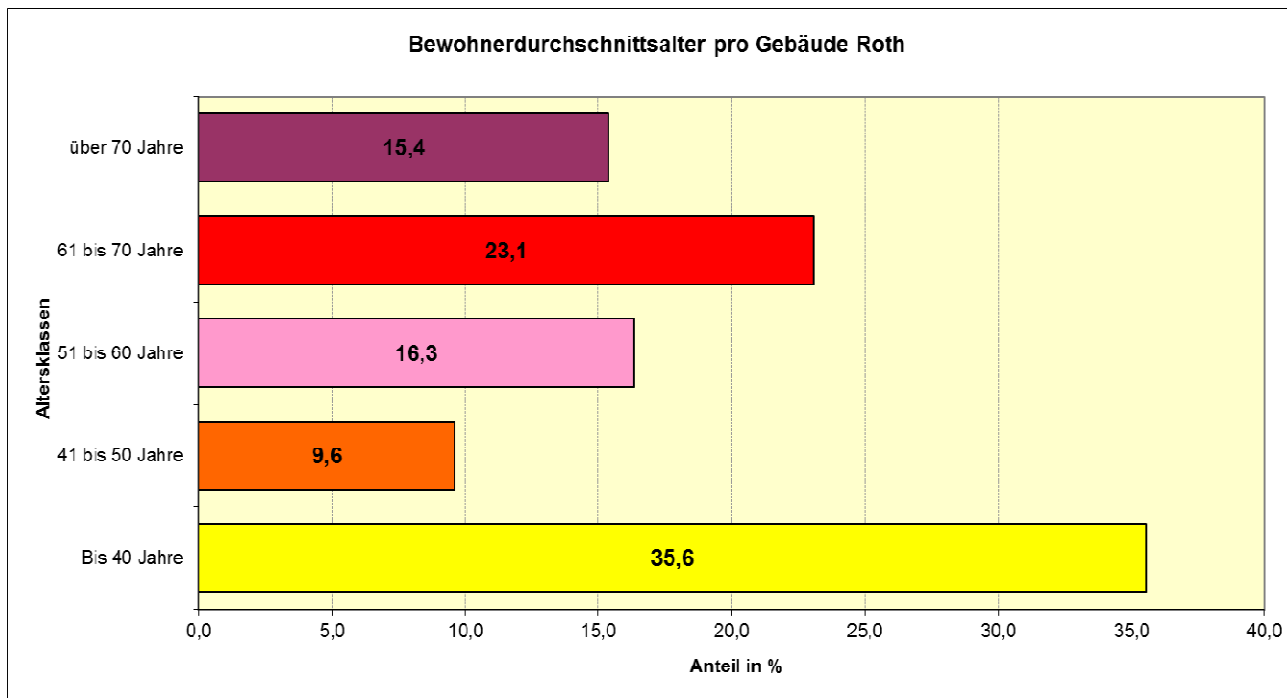
Anhand der Einwohnerdaten wurde eine Bevölkerungspyramide erstellt, die die Anteile der jeweiligen Jahrgänge, differenziert nach Männern und Frauen, darstellt. Die Grafik zeigt noch ganz leicht, dass in Roth wie in Deutschland insgesamt die „geburtstarken Jahrgänge“ der 1960er Jahre einen Schwerpunkt der Bevölkerung darstellen. Auch die leicht stärkere Ausprägung der Jahrgänge der Kinder dieser Generation ist erkennbar (mehr potentielle Eltern → mehr Kinder). Aufgrund der Ausprägung der einzelnen Altersgruppen ist eine Pyramidenform nicht mehr ablesbar. Die Abbildung ähnelt eher einer Urne, wobei die Basis gemessen am Gesamtbild in Roth noch relativ stark ist. Dennoch lässt auch diese Abbildung, wie auch die bereits vorangegangenen, auf die beginnende Überalterung der Dorfgemeinschaft schließen.



Bevölkerungspyramide Roth nach Einwohnerdaten

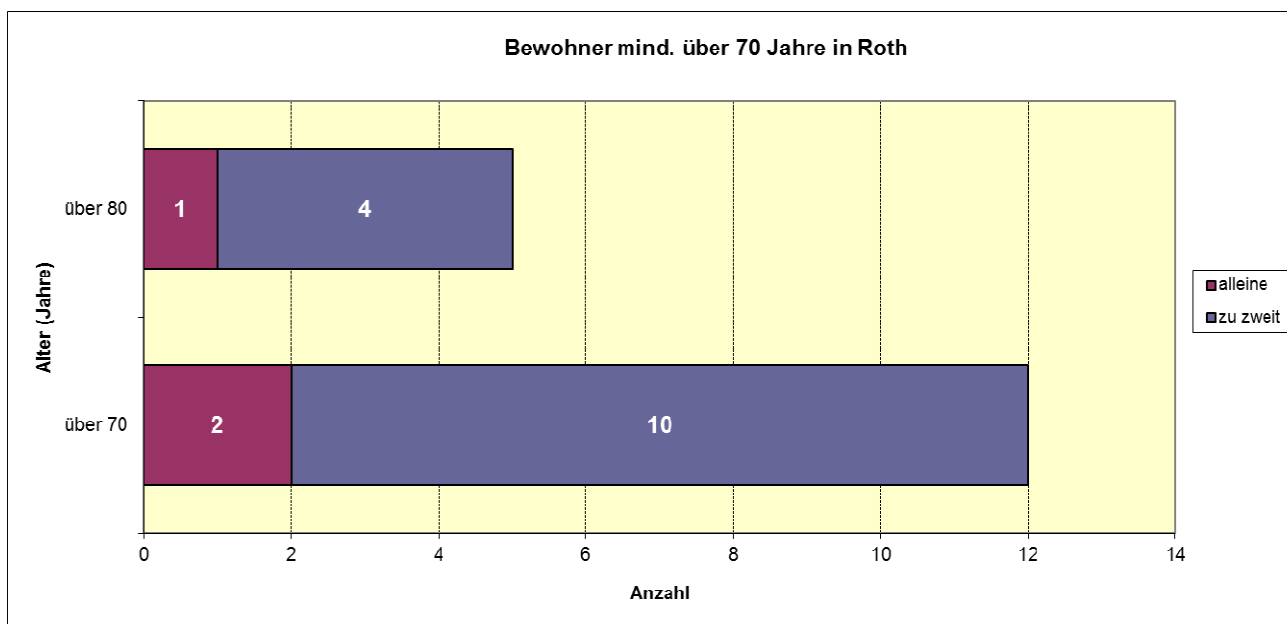
Außerdem wurde anhand von Daten des Einwohnermeldeamtes das durchschnittliche Bewohneralter pro Gebäude berechnet. Dies soll zeigen, ob es in Teilen des Ortes mehr oder weniger al-

tersgemischte Wohnbereiche gibt und wie hoch das Potential an Gebäuden ist, die aus Altersgründen in den nächsten 10-15 Jahren wahrscheinlich den Eigentümer wechseln.



Bewohnerdurchschnittsalter Roth nach Einwohnerdaten (10/2019), eig. Darstellung

Für Roth zeigt sich, dass über ein Drittel der Gebäude von Menschen im Durchschnitt unter 40 Jahren bewohnt werden, dies sind meist Familien mit Kindern. Die wenigsten Gebäude werden von Menschen in einem durchschnittlichen Alter von 41 bis 50 Jahren bewohnt.



Bewohner über70 / 80 Jahre Roth nach Einwohnerdaten, eig. Darstellung

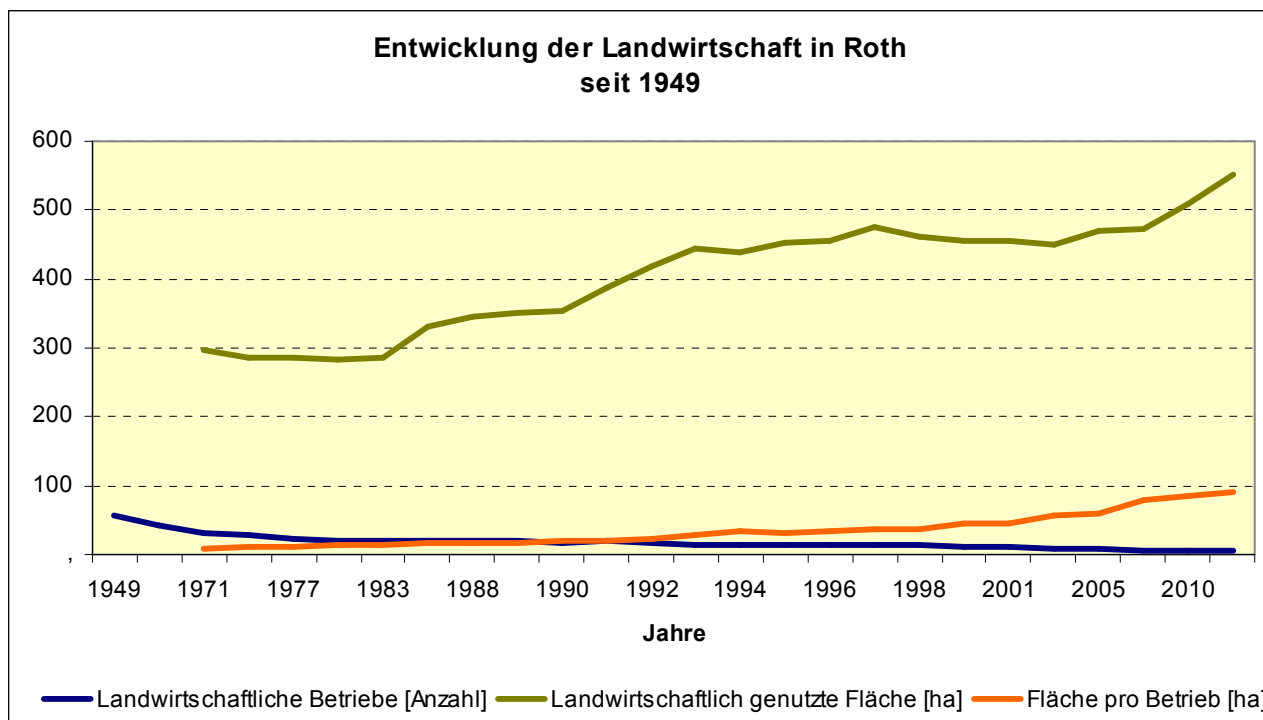
Separat ausgewertet wurde, wie viele ältere Personen alleine oder zu zweit mit einer weiteren älteren Person ihre Häuser bewohnen. Diese Zahlen zeigen das Potential der möglicherweise in den nächsten 10-15 Jahren freiwerdenden Häuser. In Roth waren im Oktober 2019 insgesamt 10 Häu-

ser von Personen mindestens über 70 Jahre bewohnt. Von den Bewohnern zwischen 70 und 80 lebten 2 allein während 10 mit einer anderen Person über 70 Jahren zusammen lebten. Von den über 80-Jährigen lebte zum selben Zeitpunkt 1 Person alleine und 4 in einem Zweipersonenhaus- halt mit einer weiteren Person über 70.

3.5 Entwicklung der Landwirtschaft

Der in der Flächennutzung dargestellte Anteil der Landwirtschaftsfläche von 62,5% bezieht alle landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Gemarkung von Roth mit ein. Die folgende Betrachtung der zeitlichen Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Flächen bezieht sich auf eine andere Datengrundlage und stellt Flächen dar, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus Roth im Haupt- erwerb genutzt werden, diese müssen nicht zwingend in der Gemarkung liegen. Daher geben sie weniger Aufschluss über die zeitliche Veränderung der Flächennutzung, sondern eher über die Veränderungen in den landwirtschaftlichen Haupteinwerbungsbetrieben in Roth.

Während die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 1971 bis 1983 bei ca. 300ha etwa gleich ge- blieben ist, hat sie anschließend deutlich zugenommen auf 551 ha im Jahr 2016. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Haupteinwerbungsbetriebe hingegen hat seit 1949 kontinuierlich abgenommen, was zu einer dauerhaft steigenden Fläche pro Betrieb geführt hat. Bewirtschaftete im Jahr 1971 ein Betrieb noch im Schnitt 9,28 ha, so sind es im Jahr 2016 bereits 91,83 ha, also in etwa das zehnfache.



Entwicklung der Landwirtschaft (Statistisches Landesamt RLP, eigene Darstellung)

Diese Entwicklung ist auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen, der ein Überleben kleinerer Betriebe mit geringer Fläche erschwerte. Der Strukturwandel geht einher mit einer Intensivierung der Landwirtschaft durch zunehmende Mechanisierung und Technisierung, die es ermöglicht, mit sehr wenigen Arbeitskräften sehr große Flächen zu bewirtschaften. Hinzu kommt das wachsende Problem der Hofnachfolge.

Folge ist, dass, wie in der Bundesrepublik insgesamt, der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten sinkt und die meisten Dorfbewohner außerhalb ihres Wohnortes einer Beschäftigung im sekundären oder tertiären Sektor nachgehen. Dies führt dazu, dass weniger Zeit im Ort selbst verbracht wird, was Auswirkungen auf das soziale Leben hat. Zum Beispiel ist weniger Zeit für Nachbarschaftshilfe, für gemeinsame Kommunikation usw. vorhanden.

4. Ergebnisse

4.1 Dorfkonzferenz

Die Dorfkonzferenz stellte den 2. Baustein im Rahmen der Dorfmoderation dar: Nach dem Schlüsselpersonengespräch war es das Ziel, aufbauend auf den aktuellen Stärken und Schwächen des Ortes Zukunftsszenarien für das Jahr 2035 zu entwickeln. Daraus wurden Handlungsansätze abgeleitet, die in den nächsten Monaten gemeinsam mit interessierten Ortsbewohnern diskutiert und zu umsetzbaren Projekten ausgearbeitet wurden.

Vorgehensweise bei der Dorfkonzferenz:

Eingeladen waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Nach einer Begrüßung und Einführung durch den Ortsbürgermeister Hr. Höning stellte Frau Franzen die Dorfmoderation und den Strukturwandel im ländlichen Raum sowie die Problemstellungen des demographischen Wandels vor.

Der Workshop wurde nach der sog. **Sandwich-Methode** durchgeführt, d.h., zunächst gab es einen thematischen Input, daran schloss sich eine Sammlung der Stärken und Schwächen des Ortes an (**Metaplan-Technik**: Kärtchen wurden auf Zuruf beschriftet und auf einer Pinwand sortiert angeheftet). Darauf folgte wieder ein thematischer Input durch Frau Franzen, die Lösungsansätze zu den genannten Problemen aus anderen Orten vorstellte.

Anschließend begaben sich die Teilnehmer auf eine Zeitreise ins Jahr 2035 und stellten in drei Gruppen zusammen, wie sie sich Roth in 2035 vorstellen. Die Ergebnisse wurden anschließend dem Plenum vorgestellt.

In der ersten Gesprächsrunde wurden auf Zuruf Stärken und Schwächen bzw. Potentiale und Probleme des Ortes auf Metaplan-Kärtchen notiert und an eine Pinwand geheftet:

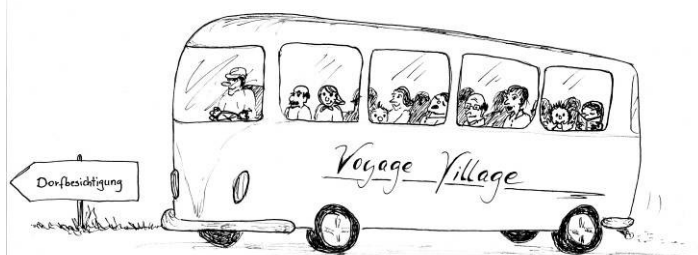


Stärken und Schwächen von Roth aus Bürgersicht

Positiv	Handlungsbedarf absehbar	Negativ
Natur, Naherholung, Grün, bauliche Entwicklung		
Obstwiese	Angespannte Bauplatzsituation	Unbegrünte Schotterinseln
Neuer Wanderweg	Verkehrsführung im geplanten Neubaugebiet	Starker Unkrautbewuchs auf Grünflächen
Ruhebänke	Keine Mülleimer an Bänken → Müll liegt dahinter	Grillplatz nicht genutzt → Gefahr des Verfalls
Übernachtungsmöglichkeiten	Glascontainer: Reste Drumherum	Hundekot auch im Dorf
Viele Haustiere im Ort: Sicherheit, Mausejagd	Weitere Bestattungsmöglichkeiten fehlen auf dem Friedhof	Hundegebell aus dem Gewerbegebiet (und krähender Hahn)
Dorfgemeinschaft, Jung und Alt		
Gemeindehaus	Seniorenangebote werden nur mittelmäßig angenommen	Kein informeller attraktiver Treffpunkt für Ältere
Vereine	Vereine	Schlechter Besuch von Vereinsfesten
Infodienst Roth	Internetauftritt	Sichtbarmachen von Aktivitäten, z.B. im Amtsblatt
Straußwirtschaft		Nutzung des Dorfplatzes
Spielplatz mit Bouleplatz		Fehlende Jugendangebote
Offene nette Menschen		
Glocke		
Backen im alten Backes		
St. Martin mit Feuer und Pferd		
Weihnachtsmarkt		
Aktive Arbeitsgruppen		
Verkehr und Infrastruktur		
Gute Verkehrsanbindung	ÖPNV	ÖPNV
Gute Schulanbindung		Bushaltestelle weit weg und schwer erreichbar
Gute Versorgung in der Nähe		Bedarfsumleitung Autobahn

Gute Kindergartenversorgung		Versprochene Schallschutzwand fehlt immer noch (A 61)
Schnelles Internet (tlw.)		Kein Erdgas
Gewerbegebiet		Langsames Internet (tlw.)
Solaranlage		Parksituation
		Rechts-vor-links wird nicht beachtet
		Verkehrssicherheit

Nach einer Kaffeepause wurde eine Zeitreise durchgeführt. Zur Einstimmung wurden wichtig erscheinende Ereignisse aus 2005, also vor 15 Jahren vorgestellt, um mit einem gleich langen Blick in die Vergangenheit den Blick in die Zukunft zu erleichtern.



Die Anwesenden teilten sich danach in vier Gruppen auf und stellten die Dinge, die sie in 2035 in Roth gesehen hatten, auf Postern zu Szenarien zusammen. Jede Gruppe stellte ihre Ergebnisse danach im Plenum vor. Es gab die AGs „Natur, Naherholung, Grün, bauliche Entwicklung“, „Dorf-gemeinschaft, Jung und Alt“ sowie „Verkehr und Infrastruktur“. Außerdem haben sich die anwesenden Kinder und Jugendlichen zu einer eigenen Gruppe zusammengeschlossen und ebenfalls ihre Wünsche und Visionen auf einem Poster notiert.

Dorfkonferenz: Visionen der AGs für Roth in 2035

AG Naherholung, Natur, Grün und bauliche Entwicklung

Roth blüht auf

- Ausbau:
 - Solaranlagen auf Dächer
 - Begrünung Dächer (Garagen)
- Zentralplatz für Aktivitäten schaffen
- Schotterflächen renaturieren (öffentliche Flächen)
- Fußweg bis Kreisstraße befestigen und bepflanzen (Allee?)
- Renaturierung Wassergräben
- Grillplatz neu positionieren (Toilette, Strom)
- Friedhof neu strukturieren
- Wanderweg rollstuhlgerecht ausbauen und erweitern
- Müllentsorgung an Wegen zur Verfügung stellen
- Radweg-Anbindung (Rhein und Nahe, Stromberg)
- mehr Ruhebänke (Gemarkung und innerorts)
- Spielplatzausbau
- Verkehrsberuhigter Ort
- Vergrößerung des Ortes durch Baugebiet
- Sanierungsbedürftige Gebäude instand setzen
- Lärmschutz (Autobahn)

AG Verkehr und Infrastruktur

Ruhig und smart

- Umgehungsstraße
- Schilder bei „Rechts vor Links“ und Straßenmarkierung (Balken)
- Verkehrsberuhigter Ortskern
- Parkfläche gegenüber Industriegebiet
- Erdgas- / Solarversorgung jedes Grundstück (zentraler Energiespeicher)
- Schallschutzmauer vor Autobahn
- Verlegung / Absicherung von Bushaltestelle
- Internet flächendeckend 1Gbit
- Weiterentwicklung Spielplatz

AG Dorfgemeinschaft, Jung und Alt

#Alt und Jung mit Schwung

- Offene Treffen am Sonntag auf dem Dorfplatz im Sommer → Mitbring-Party → Kaffee und Kuchen, ...
- After-Work-Treffen am Montag / Freitag auf dem Dorfplatz im Sommer → Feierabendwein / -bier, ...
- Sommergrillfest auf dem Grillplatz
- Erzähl-Café statt Seniorennachmittag → Idee: Themen, Redner, erzählen, spielen, singen, Austausch über alte Bilder
- Spielenachmittag für alle
- Filmabend oder EM-Public-Viewing
- Tanzkreis, Oldie-Swing
- Kochabend, Backen, Handarbeit, Handwerk → auch Know-How-Tausch
- Backesfest erweitern auf Dorfplatz
- Kerbeumzug durch Roth

→ alle Infos über Flyer im Amtsblatt und per Email über Infodienst Roth und per WhatsApp

Poster der Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendtreff

Gemeinsame Aktionen, regelmäßig:

- Basteln (Große für Kleine)
- Rollenspiel-Spielabende (ab ca. 10 Jahre)
- Kinoabende / nachmittags
- Dreck weg Wanderungen
- Grillfest und Lagerfeuer
- Spielenachmittag: Karten- / Brettspiele und Interaktiv
- Jugend forscht Ausflug
- Chillecke auf dem Spielplatz
- App für Roth entwickeln / Medieninfo-tag (Jung für Ältere)
- Gemeinsame Kochaktion
- Jugenddisco
- Roth umweltfreundlicher machen
- Soziale Projekte organisieren und umsetzen
- Pick-Nick-Nachmittage
- Wildblumenbeete (Spielplatz Hang) (Kerstin)
- Hundekotverschmutzung

4.2 Arbeitsgruppen und Begehungen

Mit den bei der Dorfkonferenz gebildeten Arbeitsgruppen fanden mehrere Treffen statt, hinzu kamen Ortsbegehungen und weitere Infos / Ausarbeitungen. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und Zurückhaltung viele Bürger/innen bei der Teilnahme an Veranstaltungen in Innenräumen (nachdem diese wieder zulässig waren) konnte die Dorfmoderation nicht im üblichen Beteiligungsumfang durchgeführt werden, sondern stützte sich im Wesentlichen auf die Dorfkonferenz, mehrere Ortsbegehungen (tlw. als Ersatz für Innenraum-Veranstaltungen), eine umfassende Befragung und einen weiteren Workshop mit den thematischen Arbeitsgruppen.

Ortsbegehung am 29. Februar 2020

1. Dorfplatz



Bei grauem Wetter machte sich eine Gruppe Interessierter am 29.2.2020 auf den Weg, mögliche öffentliche Projekte in Roth anzusehen und zu diskutieren. Erster Halt war der Dorfplatz. Er wird für Feste bzw. den Weihnachtsmarkt genutzt. Das vorhandene Schachfeld wird praktisch nicht genutzt (die Figuren sind im Backes). Deutlich wurde, dass hier die Gründe fehlen, den Platz darüber hinaus zu nutzen. Er dient eigentlich meist nur als Parkplatz. Ideen waren, hier feste Hütten oder Pergolen zu bauen, die bei Veranstaltung und auch beim Feierabend-Treffen genutzt werden können, ohne jedes Mal mit viel Aufwand Hütten oder Zelte / Pavillons beschaffen zu müssen. Vorgeschlagen wurde auch, hier regelmäßige Angebote wie z.B. Weinausschank o.ä. zu machen; auch könnte an den Adventssonntagen ein Treff organisiert werden. Diskutiert wurde auch die Idee, hier einen Wochenmarkt (mit Weinstand) stattfinden zu lassen; dazu müssten Anbieter gefunden werden (z.B. für samstags nachmittags, auf dem Rückweg von größeren Wochenmärkten). Hier könnte auch auf SooNahe-Produkte zurückgegriffen werden. Eine reine Beschickung aus privaten Gärten erscheint weniger sinnvoll, da das Angebot dann jahreszeitlich recht eingeschränkt wäre. Vor Ort

vorhanden sind div. erforderliche Anschlüsse, außerdem kann die Toilette im Backes genutzt werden. Ergänzt werden sollten noch Sitzmöglichkeiten auf dem Platz. Das Parken müsste zumindest bei Veranstaltungen untersagt werden (die Handhabung würde wie bereits in der Vergangenheit geregelt); es wurde auch über die mögliche Schaffung eines Ersatzparkplatzes nachgedacht.

Bei der Bepflanzung wäre auch eine Überarbeitung / Erneuerung wünschenswert, z.B. mit einer pflegeleichten Staudenmischpflanzung (wird im nächsten Punkt genauer erläutert).

2. Ecke Genheimer Weg / Am Stemel



Hier befindet sich neben der St. Ägidius-Figur eine geschotterte Freifläche mit dem Partnerschaftsstein, die z.T. dem örtlichen Stromversorger gehört. An dieser Stelle könnte ein (vorhandener) historischer Pflug mit einer Bauernfigur aufgestellt werden, um auf die landwirtschaftliche Vergangenheit des Ortes hinzuweisen. Dabei wäre es attraktiver, wenn die Schotterfläche auch etwas begrünt wurde. Unschön fiel der Hundekot im Schotter auf.

Frau Franzen stellte das Prinzip der pflegeleichten Staudenmischpflanzungen vor: Hier wird eine durch den Bund der dt. Staudengärtner entwickelte Mischung aus (dauerhaften) Stauden und Blumenzwiebeln gepflanzt. Im Frühling blühen die Zwiebelblumen, dann nach und nach immer wieder andere Stauden, die aber nicht nach der Blüte zurück geschnitten werden sollen. Im Herbst bleiben die Samenstände stehen und bieten Nahrung und Überwinterungsraum für Vögel bzw. Insekten. Erst Ende Januar wird die Bepflanzung komplett zurück geschnitten und das Schnittgut entfernt, woraufhin der Kreislauf wieder von vorne beginnt. Es ist anfangs mit ca. 4-6 Jäte- / Bewässerungsgängen und ab dem 3 Jahr mit noch weniger Aufwand zu rechnen (um 15 Minuten pro m² pro Jahr, je nach Mischung). Viele der Mischungen werden in kiesigen / steinigen Boden gepflanzt, da sie wenig Nährstoffe benötigen und die meisten unerwünschten Wildkräuter eher reichere Böden (mehr Stickstoff) bevorzugen, so z.B. Löwenzahn und Brennnessel.

Diese Mischpflanzungen bieten sich auch für andere Bereiche in Roth an, es gibt sie für praktisch alle Standorte (sonnig bis schattig, feucht bis trocken, auch für Baumscheiben und Verkehrsbeleitgrün).

Beispiele im Jahreslauf (hier die Mischungen Präriemorgen (oben) und Silbersommer (darunter), mehr Infos dazu beim AG-Treffen am 16. März:



3. Friedhof



Der Parkplatz am Friedhof und seine Zufahrt könnten attraktiver (und trotzdem pflegeleicht) begrünt werden. Hier bieten sich z.B. Hybriden der Rugosa-Wildrose an: Diese sind resistent gegen Mehltau und Sternrußtau, blühen den ganzen Sommer, sind Magneten u.a. für Hummeln und werden nach Bedarf jährlich Ende Februar auf eine Höhe von 15 cm zurück geschnitten (z.B. mit einer Heckenschere) und treiben dann wieder frisch aus. Sie sind sehr frosthart.



Es gibt sie in verschiedenen Farben; interessant für eine flächige Pflanzung sind auch die Rugosa-Kinder in verschiedenen Rosa-Tönen (rechts unten, Sämlinge):



Sie sind sehr stachelig, so dass sie nicht als Hundetoilette genutzt werden.

Auf dem Friedhof selbst ist eine Umgestaltung aufgrund der aktuell bevorzugten Bestattungsformen vorgesehen; es soll eine parkähnliche Gestaltung mit Urnengräbern unter Bäumen angegangen werden (die Satzung wird derzeit angepasst). Da zunehmend Verstorbene im Ruheforst in Waldalgesheim beerdigt werden (der für Hinterbliebene aber nicht so einfach zu erreichen ist wie der örtliche Friedhof) möchte die Gemeinde eine ähnlich pflegeleichte Bestattungsform auf dem Gemeindefriedhof anbieten. Dafür ist eine Umplanung erforderlich, damit eine angemessene Gedenksituation geschaffen wird.

Überlegt wurde auch, ob hier noch einzelne zusätzliche Stellplätze (als Ausweichparkplatz) geschaffen werden können; allerdings ist die Entfernung zum Ortskern wahrscheinlich ein Hindernis und die Plätze würden nur von Besuchern in der Nachbarschaft genutzt.

4. Spielplatz



Fläche vor dem Spielplatz



Sitzgruppe vor dem Spielplatz



Diskussion auf dem Spielplatz



Im Hintergrund rechts der Altar



Auf dem Spielplatz



Boule- und Basketballplatz

Der Spielplatz wurde vor wenigen Jahren mit Hilfe einer Förderung aus dem Investitionsstock neu angelegt. Es gibt verschiedene Spielangebote (schaukeln, klettern, rutschen, Sandkasten, Barfußpfad, Basketball, Sitzgelegenheiten) und weiter oberhalb einen Bolzplatz und eine Seilbahn. Eine Veränderung des Spielplatzbereichs selbst ist nicht unbedingt vorgesehen, sie müsste auch mit dem Fördergeber im Detail abgestimmt werden. Eine Idee war ein absenkbares Sonnensegel über dem Sandspielbereich, das neben Schatten spenden auch eine Abdeckung zum Schutz vor Tierkot bieten könnte.

Außerdem wurde die Fläche unter dem Basketballkorb als Boulefläche angelegt (und ist aktuell sanierungsbedürftig, weil sie verschlämmt aufgrund der wahrscheinlich zu feinen Korngröße oder des nicht ausreichend versickerungsfähigen Unterbaus).

Im hinteren Bereich wurde ein Altar errichtet, als das Gelände noch ein Pfadfindergelände war. Hier wird überlegt, eine vorhandene Glocke in der Nähe z.B. mit einem Turm aufzustellen (was aber aufgrund der Nähe zum Spielplatz auf eine sichere Weise geschehen müsste: nicht bekletterbar).

Vorgeschlagen wurde auch, evtl. mit Kindern Kunstobjekte zu gestalten und am Zaun entlang aufzustellen, da hier der Natur- und Kunst-Rundwanderweg vorbeiführt, ein Ehrenamtsprojekt.

Auf der Fläche vor dem Spielplatz, bei der Sitzgruppe, könnten Erwachsenen-Fitnessgeräte aufgestellt werden, dann wären hier im Umfeld Angebote für alle Generationen vorhanden.

Da die Witterung schlechter wurde, vertagte man den Gang zur Grillhütte auf ein Arbeitsgruppentreffen. Daraufhin wurde die Idee entwickelt, dass der wenig genutzte Bolzplatz zu einem Jugendplatz, evtl. mit Bauwagen, umgenutzt werden könnte. Der Grillplatz leidet unter Verschmutzung und Vandalismus, er wird ca. 5-mal pro Jahr vermietet und dann auch ordentlich hinterlassen, aber auch ohne Anmeldung genutzt und dann nicht sauber hinterlassen. Er könnte ggf. ganz entfallen.

Weitere Treffen und Veranstaltungen

Innerhalb des Treffens am 10. Oktober 2020 wurde mittels einer Präsentation ein Überblick über mögliche Projektansätze zu den bis dahin gesammelten Stärken, Schwächen und Projektideen gegeben (Auszüge hier):



ÖPNV-Ergänzungen

ÖPNV einmal anders

Das Dorfauto startet in der Eifel

In abgelegenen Regionen fehlen Busse und Bahn. In der Eifel ergreift das Dorf Gey nun Gegenmaßnahmen - mit dorfwertem Carsharing.

12.01.2015



© DPA

Mitfahrbank



E-Car-Sharing



Kreisstraße: LBM und Kreis entscheiden, was möglich ist



Pflegeleichte Rosen und Staudenmischungen



Indianersommer:
Anwendungsgebiete:
Hausgärten, Verkehrskreisel,
Mittelstreifen/Verkehrsteiler,
Randstreifen/ Böschungen,

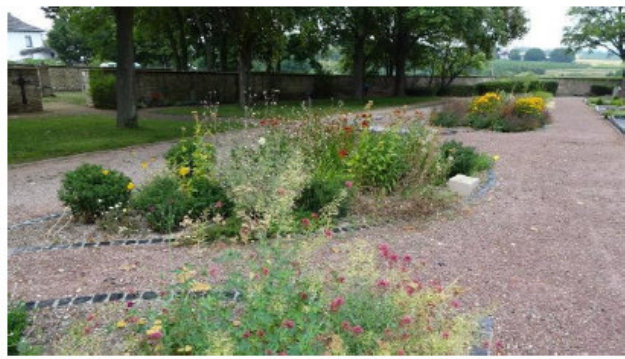
Pflege: Im ersten Jahr 4-6
Pflegegänge (8-10
min/m²/Jahr), in den
Folgejahren 3-4 Pflegegänge
(ca. 5-7 min/m²/Jahr),
Rückschnitt bodeneben im
Spätwinter (Jan-Feb),
Schnittgut abräumen;

Im ersten Jahr Wässern in der
Anwuchsphase, danach nur in
extremen Trockenperioden



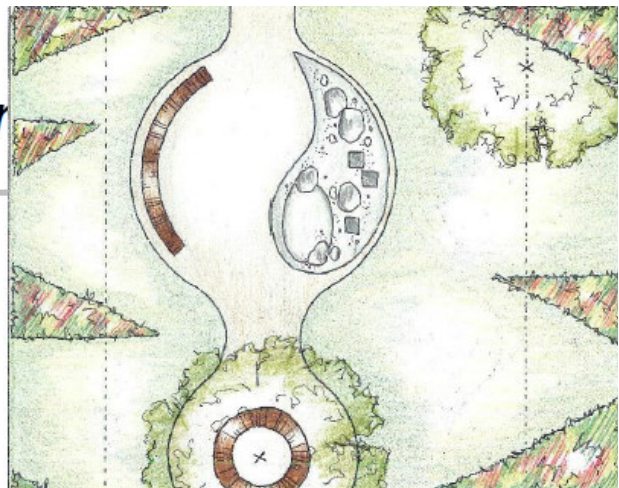
Bund deutscher
STAUDENGÄRTNER
im Zentralverband Gartenbau

Friedhofsgestaltung Flomborn:

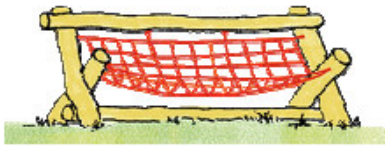


Dorfmoder

Friedhofsgestaltung Wallertheim:



abwechslungsreiche
Sitzgelegenheiten



Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

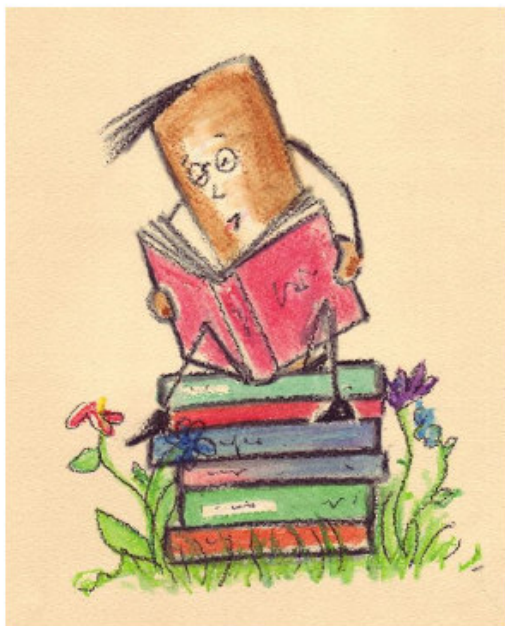
„Hier geht ja die Post ab“

31.10.2013 - WACKERNHEIM

Von Sigrid Kaselow

DORFCAFÉ Bis zu 130 Besucher zählen die Initiatoren des neuen Wackernerheimer Angebots





2. Spiesheimer Lesegärten

Willkommen zu den zweiten Spiesheimer Lesegärten: An den vier Sonntagen im August öffnen sich Hof- und Gartentore wieder für ein sommerliches Vorlesevergnügen im Freien.

Einlass ist immer ab 15 Uhr, die Lesungen beginnen um 16 Uhr. Dazu gibt's kleine Leckereien und Getränke (gegen Spende) - und immer einen kleinen Bücherflohmarkt. Auch für Regenschutz ist gesorgt.

Die Termine:

Sonntag, 5. August 2018

Lesung für Kinder ab 3, mit Tanja Dexheimer und Lese-Opa Lothar Baedke

bei Stefan Gassner, Niederstraße 24

Sonntag, 12. August 2018

Humorvolles mit Bürgermeister Hans Philipp Schmitt bei Familie Bodenheimer/Nehrbass, Küfergässchen 4

Sonntag, 19. August 2018

Himmlisches mit Pfarrer Markus Krieger im evangelischen Gemeindehaus in der Niederstraße

Sonntag, 26. August 2018

Rhein Hessische Geschichte(n) mit Hans Georg Regner bei Familie Cronau/Possin, Oberstraße 29.

Viel Spaß bei dieser Sommervariante der Adventsfenster wünschen:

die Spiesheimer Kulturzappe und die Ortsgemeinde Spiesheim

Dorferneuerung Gau-Heppenheim Einladung zum Spieletreff



am Dienstag, 12. März 2019, ab 17 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus

Hier treffen sich **alle Generationen** zum Spielen: Alte und neue Brettspiele, Karten, Würfeln, Schach, Mensch ärgere Dich nicht, ... alles was Sie gerne mal wieder spielen würden. Bitte Spiele mitbringen, für Getränke sorgt die Gemeinde.

Erfolgreicher erster Gau-Heppenheimer Spieletreff

Schwarzer Peter, Memorie, Nerf, Klappbrett, Kalaha, Skat, Romee... das wurde alles zum 1. Spieletreff, der aus der Dorfmoderation heraus entstand, mitgebracht. Rund 30 Personen aus unserer Ortsgemeinde zwischen 3 und 70 Jahren fanden sich letzten Dienstag im ev. Gemeindehaus ein. Es gab verschiedene Gruppierungen, so z.B. eine Frauengruppe, die Karten spielten und eine Horde wilder Jungs, die im Hof des Gemeindehauses eine Nerf-Schlacht mit Hindernissen veranstalteten. Verschiedene Spiele wurden generationsübergreifend und immer wieder mal an anderen Tischen in unterschiedlicher Besetzung gespielt. Für Getränke sorgte die Ortsgemeinde und Knabberzeug konnte man selbst mitbringen. Insgesamt kann der 1. generationsübergreifende Spieletreff als Erfolg betrachtet werden.

Wir treffen uns immer am 12. eines jeden Monats. Der nächste Spieletreff ist also am Freitag, 12. April, ab 17 Uhr im ev. Gemeindehaus. Bis dahin. Pe.Mo.

Mobiler Markt mit Waren und Dienstleistungen

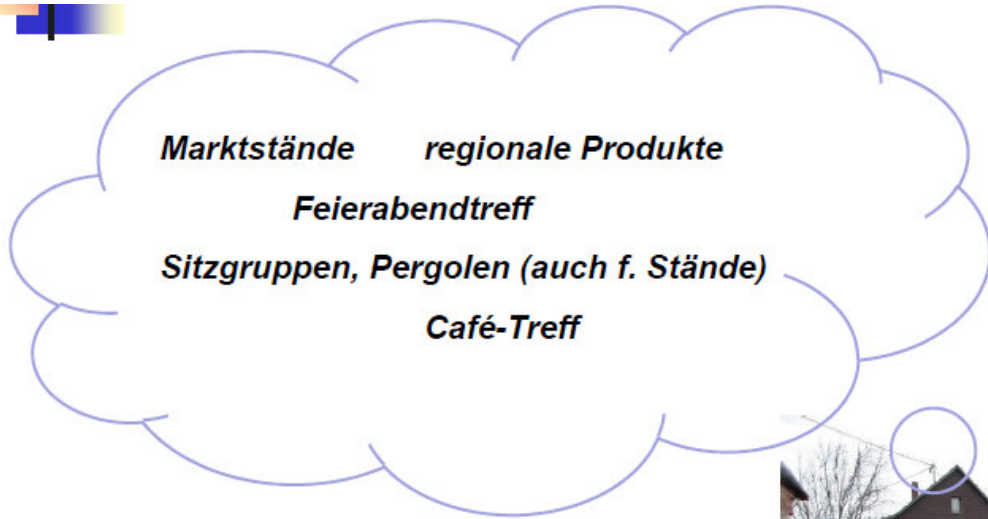
in Bärweiler (256 Einwohner)

(Blumen, Nudeln, Wurstkonserven, Keramik, Wein, Eier, Brot, Kuchen, Fisch, Obst, Fußpflege, Kosmetik, Kleidung mit Modenschau...)

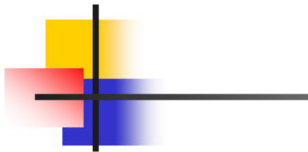


Kleiner Dorfladen - Automatenlösung, Kooperation mit regionalen Anbietern



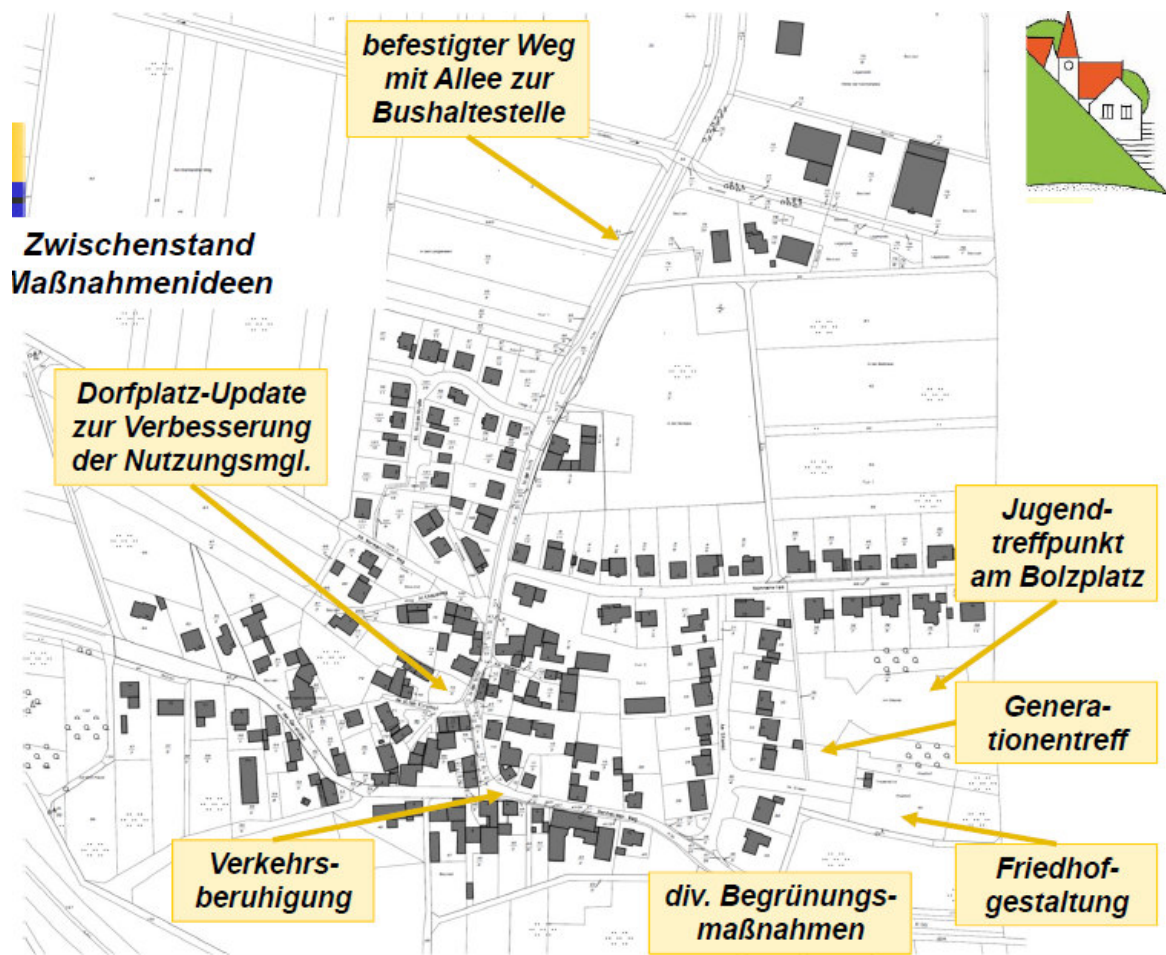


Ideen für die Dorfplatznutzung



**Mehrgenerationen-
treffpunkte**



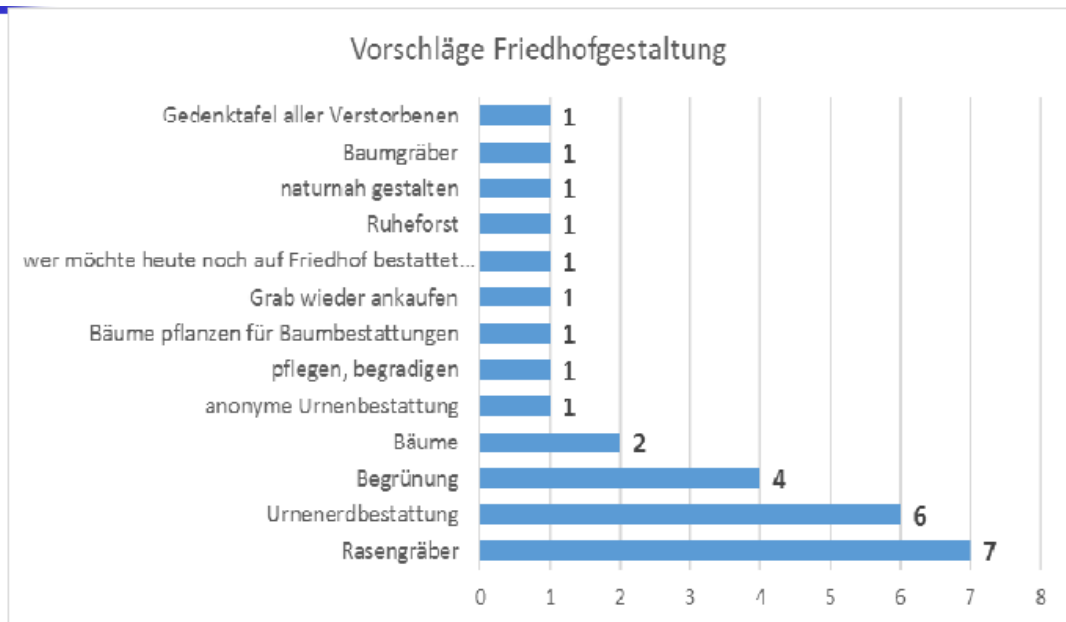


In einem sich anschließenden Ortstermin am Friedhof und am angedachten Mehrgenerationenplatz (zwischen Spielplatz und Friedhof) wurden weitere Ideen gesammelt, die in erste Skizzen für diese Bereiche mündeten und in einem weiteren Arbeitsgruppen-Workshop im November 2021 vorgestellt wurden (zwischenzeitlich fand noch eine Fragebogenaktion statt, dazu später).





Dorf



40 Personen haben an der Befragung teilgenommen, falls nicht anders angegeben gilt diese Zahl als Grundgesamtheit. Das sind knapp 14% aller Einwohner

Nachteile von Baum- und Wiesenbestattungen:

Viele Menschen unterschätzen die **Bedeutung einer individuellen Grabstätte**, die ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Verstorbenen und den Hinterbliebenen darstellt. Bei einer Baumbestattung gibt es weder einen Grabstein, noch Blumen und ebenso keine feste Einfassung, die das Grab markiert.

Waldbestattungen sind naturgemäß mit Örtlichkeiten verbunden, die häufig **außerhalb leicht zugänglicher Bereiche** gelegen sind. Gerade in Waldgebieten ist die Grabstätte oft nicht an einem regulären Wegesrand gelegen.

Bei einer **Baumbestattung** ist **Grabschmuck nicht vorgesehen**, somit fehlt diese Möglichkeit der Beteiligung. Vielen ist das Aufstellen von Kerzen wichtig, insbesondere zu bestimmten Gedenkterminen, die in der Erinnerungskultur einen wichtigen Platz einnehmen. Dies ist bei Waldgräbern in der Regel nicht möglich, um Brandgefahr für die Natur auszuschließen.

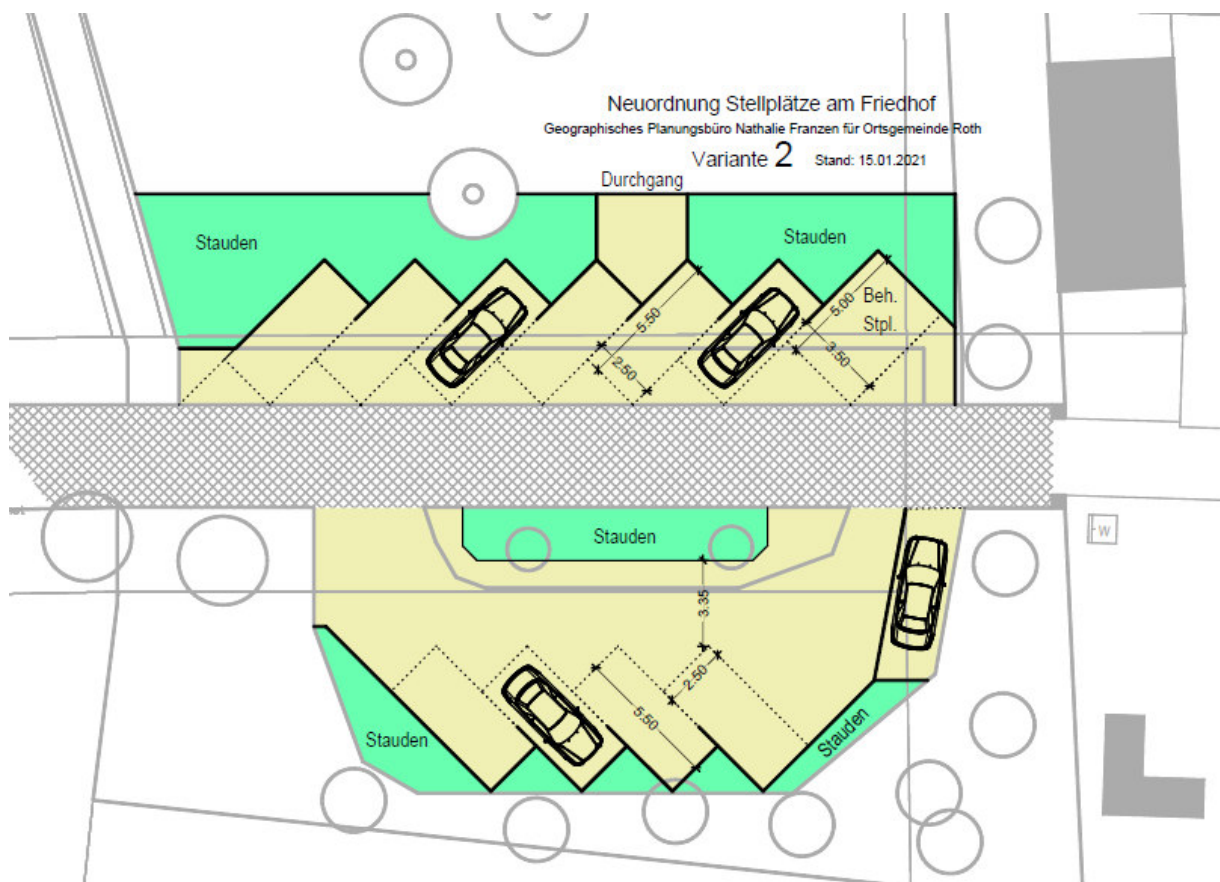
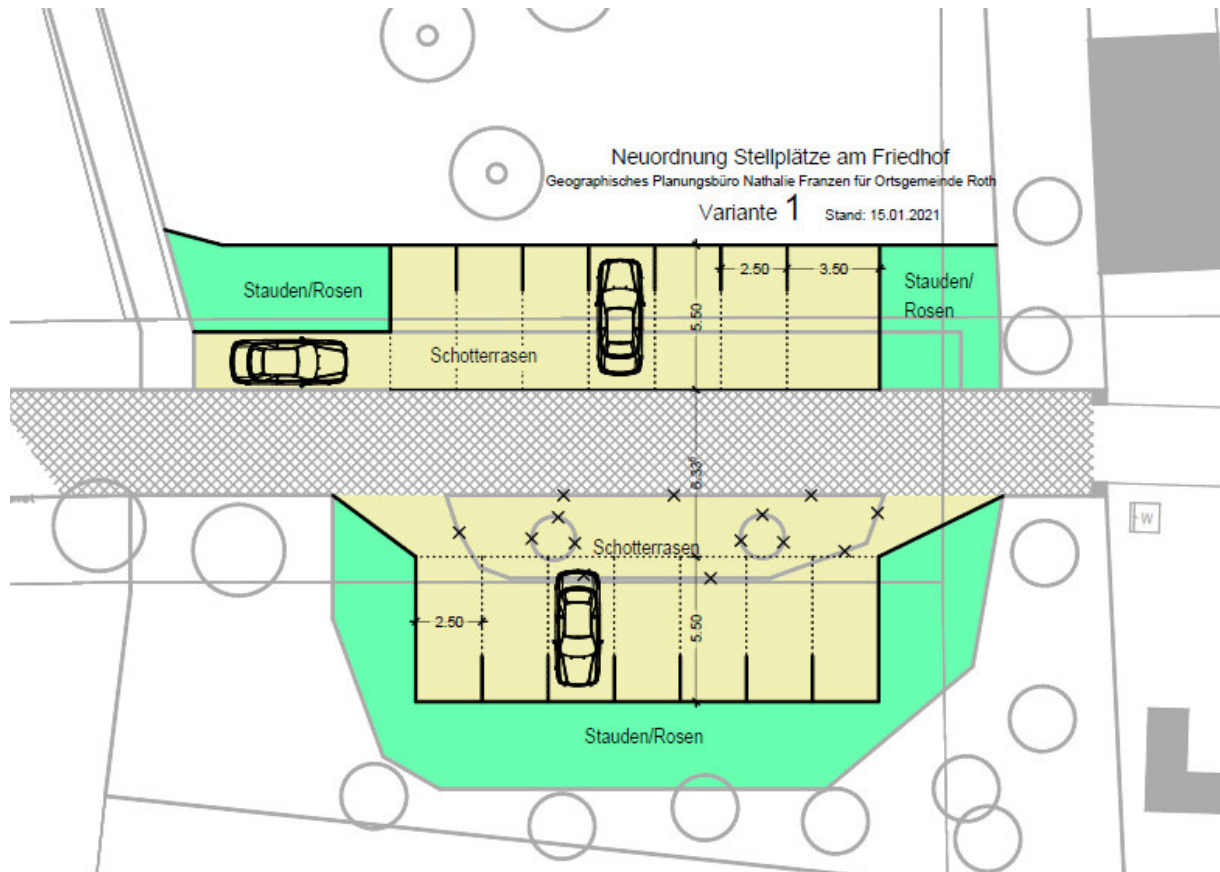
Eine **anonyme Bestattung** ist nicht mit der traditionellen Erwartung an eine Beerdigung vergleichbar: keine Trauerrede am Grab, **keiner darf am Grab dabei sein!**

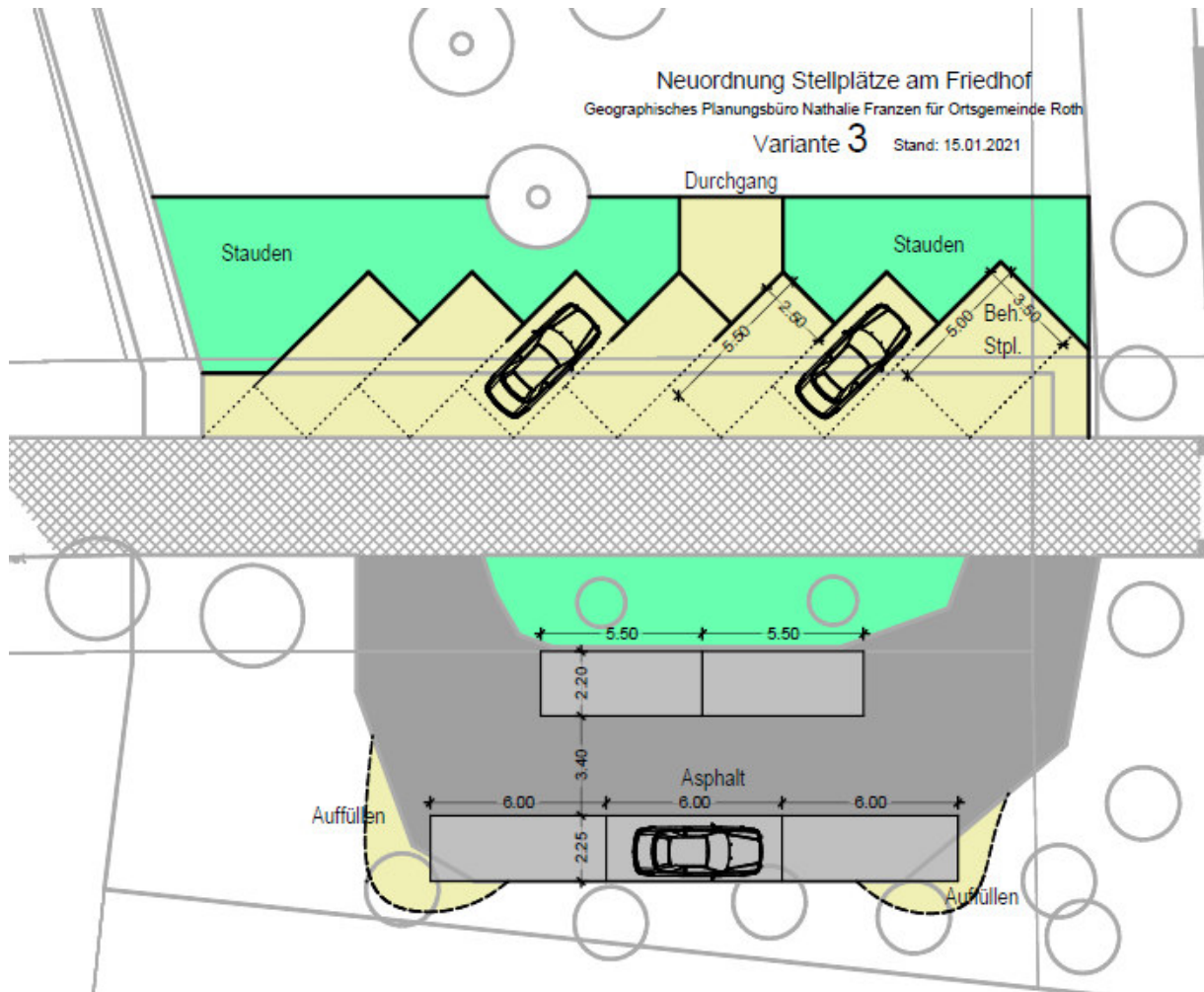


Vorschlag:

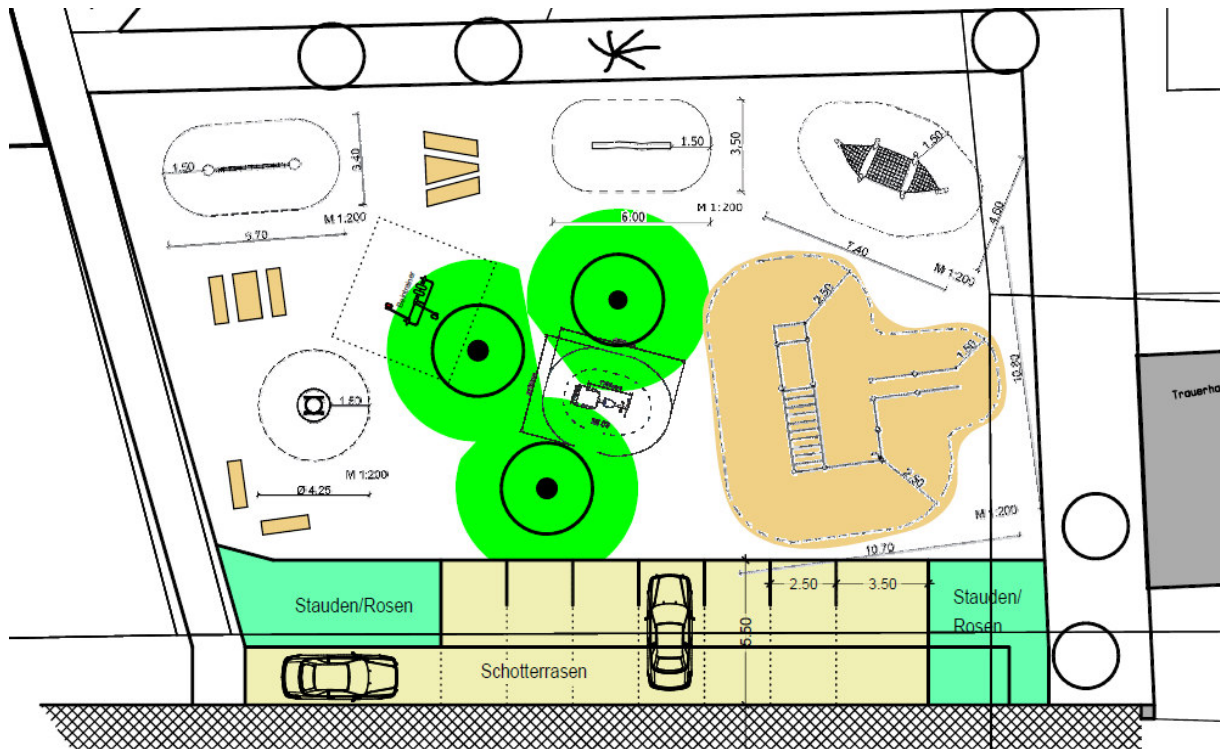


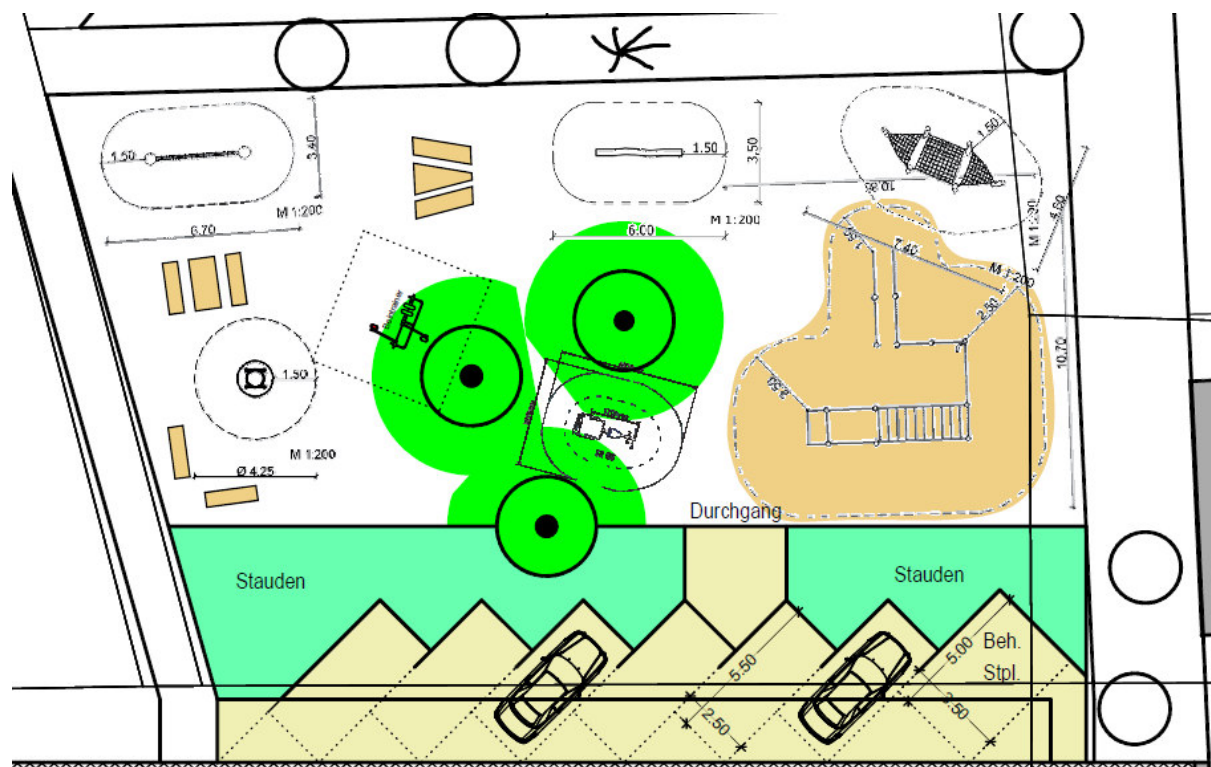
Vorschläge für den Parkplatz (für Friedhof und Spielplatz):





Vorschläge Mehrgenerationenplatz:





Diese Vorschläge aus der Dorfmoderation wurden im März 2022 dem Rat präsentiert und positiv aufgenommen; für den Friedhof wurde daraufhin in 2022 ein Förderantrag im Investitionsstock gestellt. Ein weiteres Thema war die Dorfplatzplanung, dafür wurden von den AGs folgende Vorschläge gemacht:

Vorschläge aus der Dorfmoderation

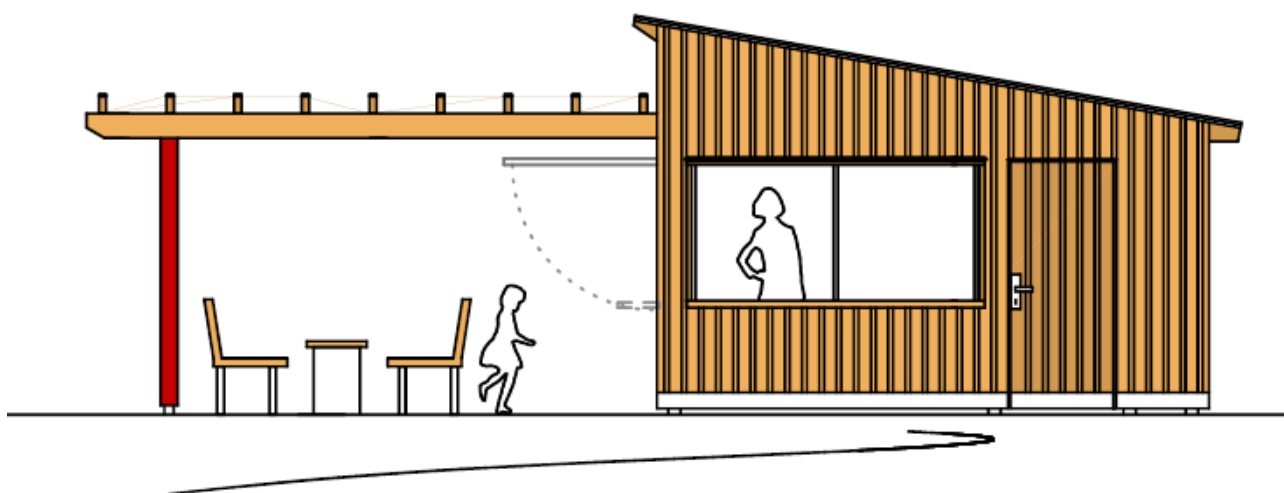
Nutzung:

- Es fehlen Gründe, den Platz zu nutzen
- Zentralplatz für Aktivitäten schaffen
- Offene Treffen am Sonntag im Sommer
 - Mitbring-Party, Kaffee und Kuchen
- After-Work-Treffen am Montag / Freitag im Sommer
 - Feierabendwein / -bier, ...
- Backesfest erweitern auf Dorfplatz
- Wochenmarkt (mit Weinstand)

Gestaltung:

- feste Hütten oder Pergolen, die bei Veranstaltung und auch beim Feierabend-Treffen genutzt werden können, ohne viel Aufwand für Auf- und Abbau
- Sitzmöglichkeiten
- Überarbeitung / Erneuerung der Bepflanzung, z.B. pflegeleichte Staudenmischpflanzung

Daraus entstand folgende Skizze:



Skizze Ausschankpavillon

Für dieses Projekt wurde ebenfalls in 2022 ein Förderantrag gestellt, im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms.

4.3 Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen erfolgte im Rahmen einer eigenen Arbeitsgruppe bei der Dorfkonzferenz, bei der die Ideen und Vorschläge formuliert und dann den Erwachsenen vorgestellt wurden, hier nochmal zusammengefasst:

Stärken	Schwächen
Weihnachtsmarkt	Nutzung des Dorfplatzes
Spielplatz mit Bouleplatz	Fehlende Jugendangebote
St. Martin mit Feuer und Pferd	

Gewünscht werden regelmäßig gemeinsame Aktionen:

- Basteln (Große für Kleine)
- Rollenspiel-Spielabende (ab ca. 10 Jahre)
- Kinoabende / nachmittags
- Dreck weg Wanderungen
- Grillfest und Lagerfeuer
- Spielenachmittag: Karten- / Brettspiele und Interaktiv
- Jugend forscht Ausflug
- Chillecke auf dem Spielplatz
- App für Roth entwickeln / Medieninfotag (Jung für Ältere)
- Gemeinsame Kochaktion
- Jugenddisco
- Roth umweltfreundlicher machen
- Soziale Projekte organisieren und umsetzen
- Pick-Nick-Nachmittage
- Wildblumenbeete (Spielplatz Hang)
- Hundekotverschmutzung

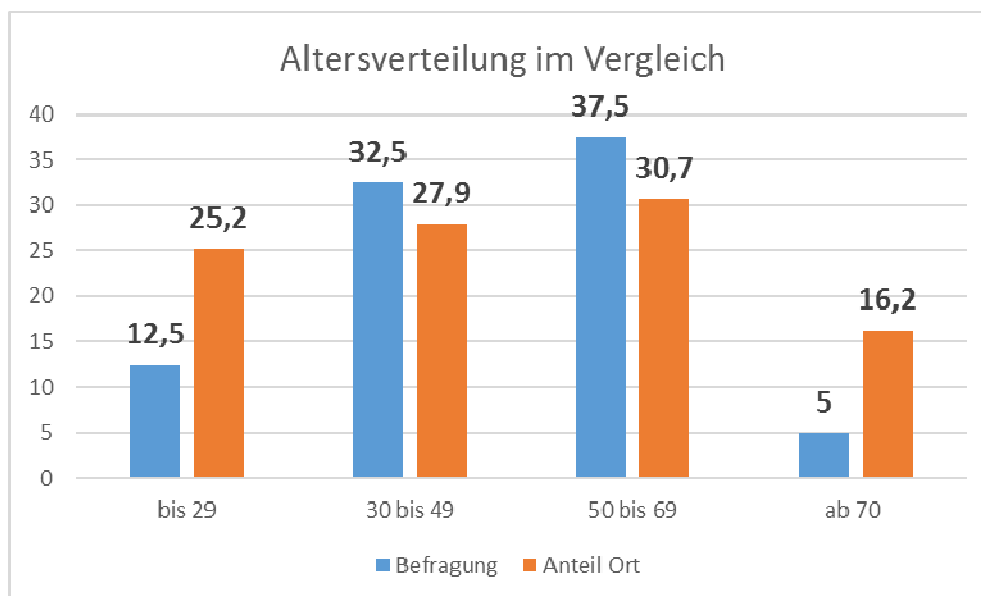
Diese Vorschläge könnten zum großen Teil ohne weitere Moderation starten, sobald sich Aktive dafür finden; leider wurden die örtlichen Aktivitäten durch Corona sehr stark ausgebremst. Im Zuge der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes sollen diese Ansätze wieder aufgegriffen werden.

4.4 Fragebogenaktion

Allgemeine statistische Angaben zur Erhebung:

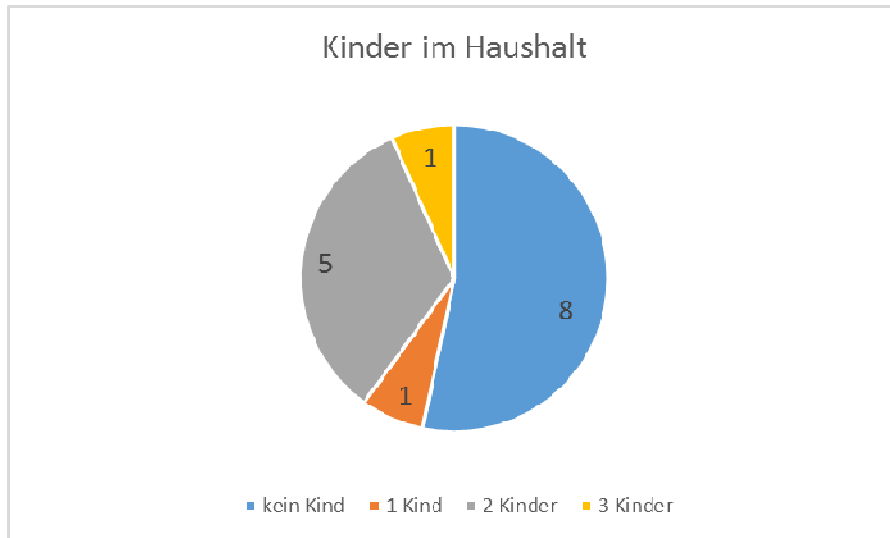
40 Personen haben an der Befragung teilgenommen, falls nicht anders angegeben gilt diese Zahl als Grundgesamtheit. Das sind knapp 14% aller Einwohner. Dies ist zu wenig, um eine repräsentative Aussage zu treffen, es kann jedoch ein Meinungsbild gezeigt werden.

Die Altersstruktur der Fragebogenausfüller ist nicht repräsentativ für die Gemeinde. Die Anteile der unter 29-jährigen liegt mit 25,2% in der Gemeinde deutlich höher als in der Befragung (12,5%), wobei der Fragebogen auch nicht für Kinder konzipiert war (da wird es eine gesonderte Beteiligung geben). In der Altersgruppe zwischen 30 und 49 Jahren, die in der Gemeinde mit 27,9% vertreten ist, war die Beteiligung mit 32,5% etwas stärker als der Anteil der Bevölkerung, ebenso bei den 50- bis 69-Jährigen (Anteil Gemeinde 30,7%, Anteil Befragung 37,5%). Daher sind die beiden mittleren Altersgruppen überrepräsentiert. Die älteren Jahrgänge ab 70 Jahre hingegen sind bei der Befragung deutlich geringer vertreten als in der Gemeinde und damit unterrepräsentiert (5% nahmen an der Befragung teil, der Anteil an der Bevölkerung liegt bei 16,2%). 5 Personen haben ihr Alter nicht angegeben.



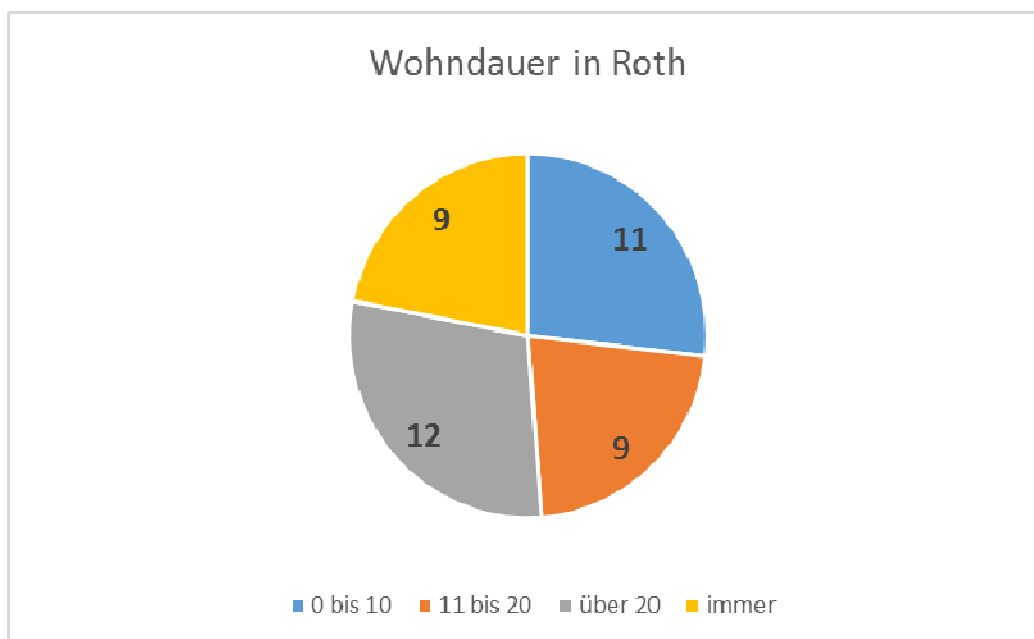
Frauen haben an der Befragung häufiger teilgenommen als Männer, so gaben 20 Frauen und nur 17 Männer ihre Stimmen ab. Bei drei Fragebögen wurde das Geschlecht nicht genannt.

Jeweils die Hälfte der Befragten leben in einem Haushalt mit 1 - 2 Personen bzw. mit mehr als 2 Personen pro Haushalt. 8 Umfrageteilnehmer gaben außerdem an, keine Kinder im Haushalt zu haben, 7 leben mit bis zu drei Kindern im Haushalt (einmal 1 Kind, 5-mal 2 Kinder, einmal 3 Kinder).



Frage 6: Wie lange wohnen Sie schon in Roth?

9 Befragte geben an, in Roth aufgewachsen zu sein. 12 leben schon über 20 Jahre in der Gemeinde. Jeweils 9 Befragte geben an, erst bis zu 10 Jahre bzw. zwischen 11 und 20 Jahren hier zu wohnen.



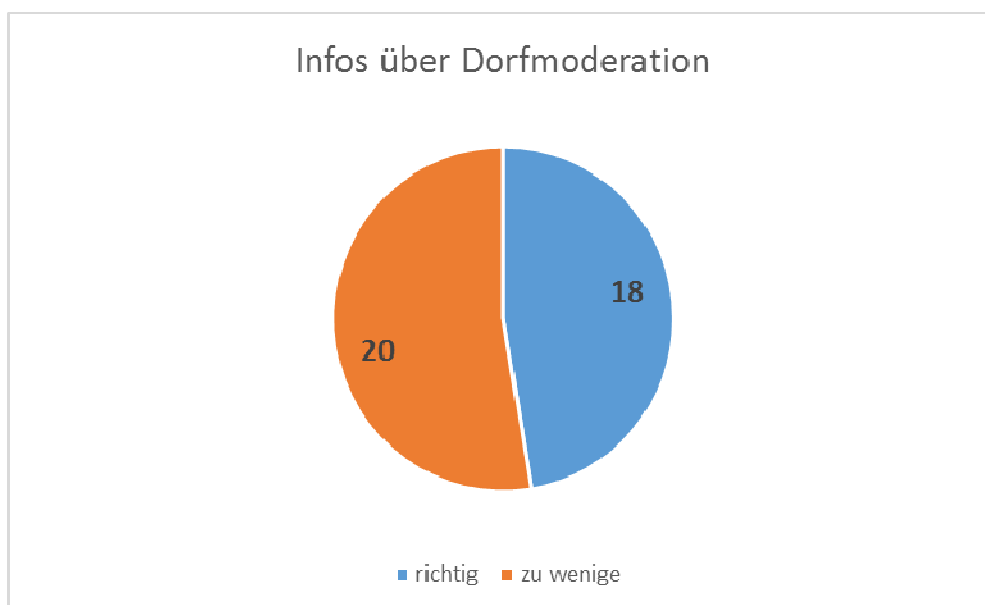
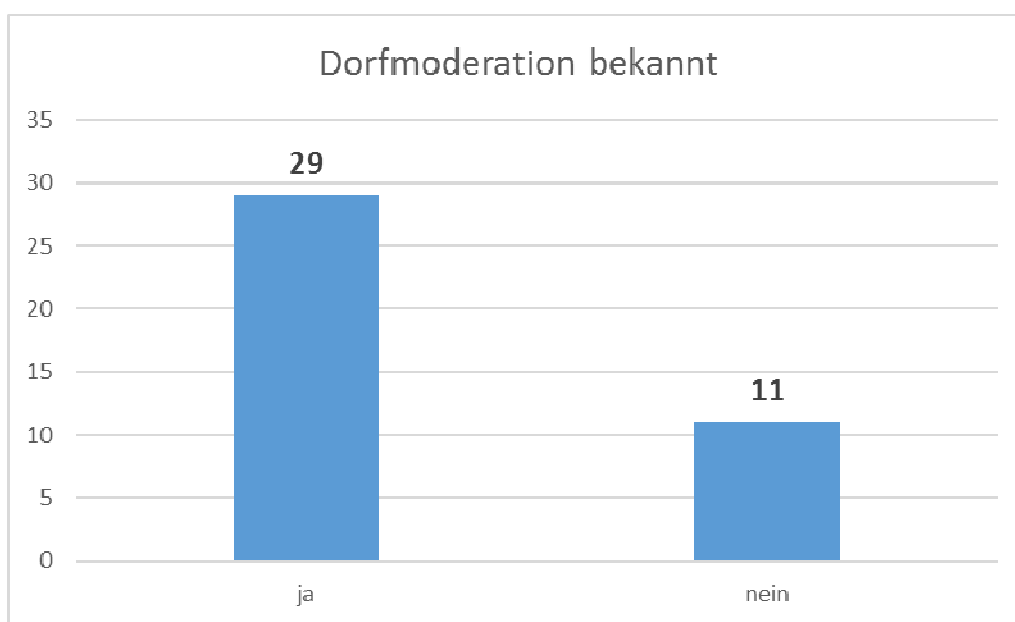
Fragen zur Dorferneuerung:

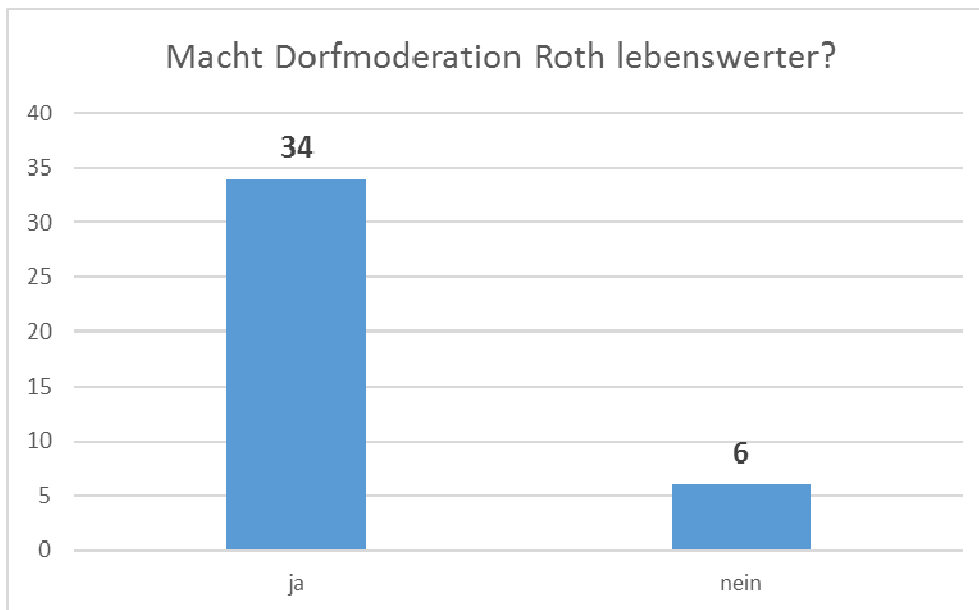
Frage 1: Wussten Sie bis zum Erhalt dieses Bogens, dass in Roth eine Dorfmoderation stattfindet?

Frage 2: Haben Sie darüber bisher in ausreichendem Maße Informationen erhalten?

Frage 3: Glauben Sie, die Dorferneuerung kann dazu beitragen, Roth lebenswerter zu machen?

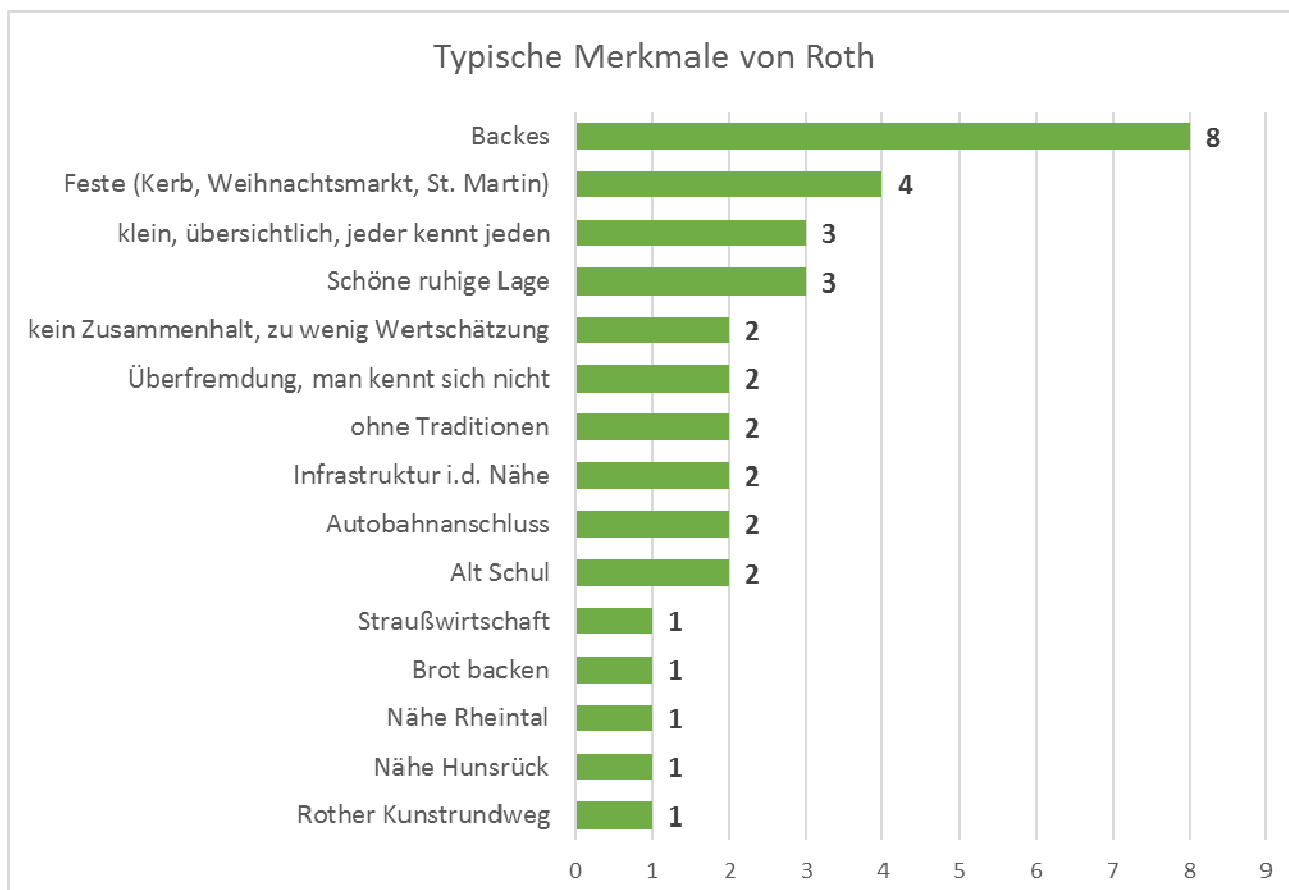
29 Befragte (73%) waren darüber im Bilde, dass in Roth eine Dorfmoderation stattfindet. 18 (45%) gaben außerdem an, hierüber genau im richtigen Maße informiert worden zu sein; 20 Rother fühlen sich nicht ausreichend informiert. Des Weiteren sind mit 85% (34 Nennungen) die meisten der Meinung, dass die Dorferneuerung Roth zu einem lebenswerteren Ort machen kann.





Typische Merkmale:

Frage 4: Was sind für Sie die typischen bzw. besonderen Merkmale (Alleinstellungsmerkmal?) von Roth?



Bei der Frage nach den typischen Merkmalen der Gemeinde Roth wird am häufigsten der Backes genannt (8 Nennungen). Ebenfalls ortstypisch finden die Rother verschiedenen Feste (4 Nennungen). Am dritthäufigsten wird die Tatsache angegeben, dass jeder jeden kennt (3 Nennungen) und die schöne und ruhige Lage. Es folgen Merkmale wie „man kennt sich nicht“, fehlende Traditionen, die Infrastrukturausstattung in der Umgebung, der nahe Autobahnanschluss und die Alt Schul (je 2 Nennungen). Außerdem genannt wurden je einmal die Straußwirtschaft, das Brotbacken, die Nähe zum Rheintal bzw. Hunsrück und der Rother Kunstrundweg.

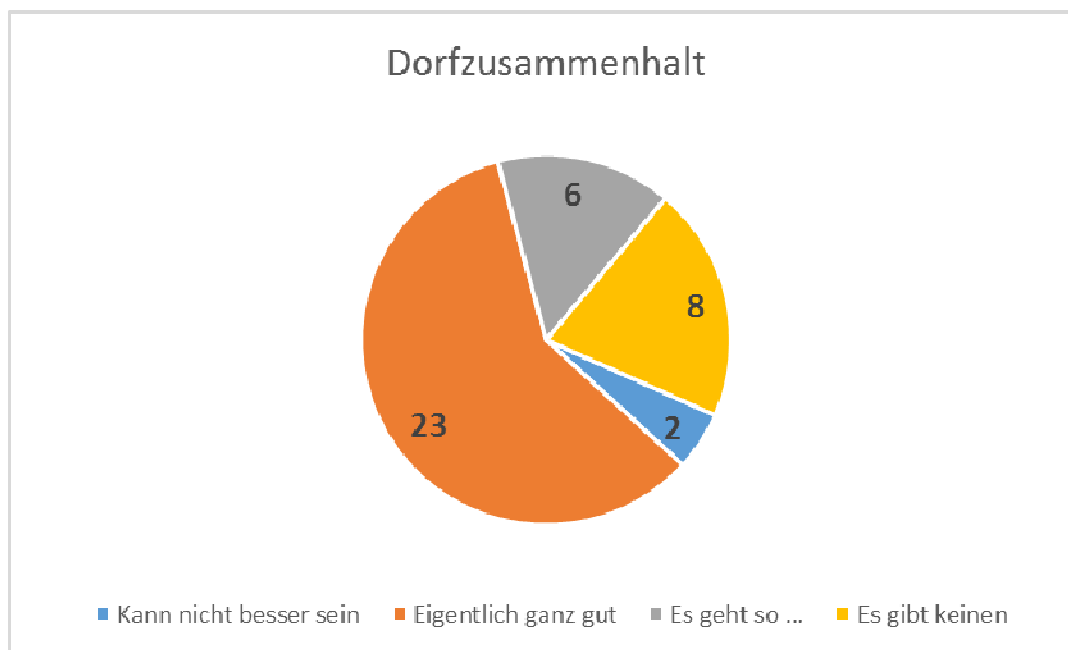
Zusammenhalt und Lebensqualität:

Frage 5: Wie schätzen Sie den Dorfbzusammenhalt in Roth ein?

Frage 7: Leben Sie gerne in Roth, fühlen Sie sich hier wohl?

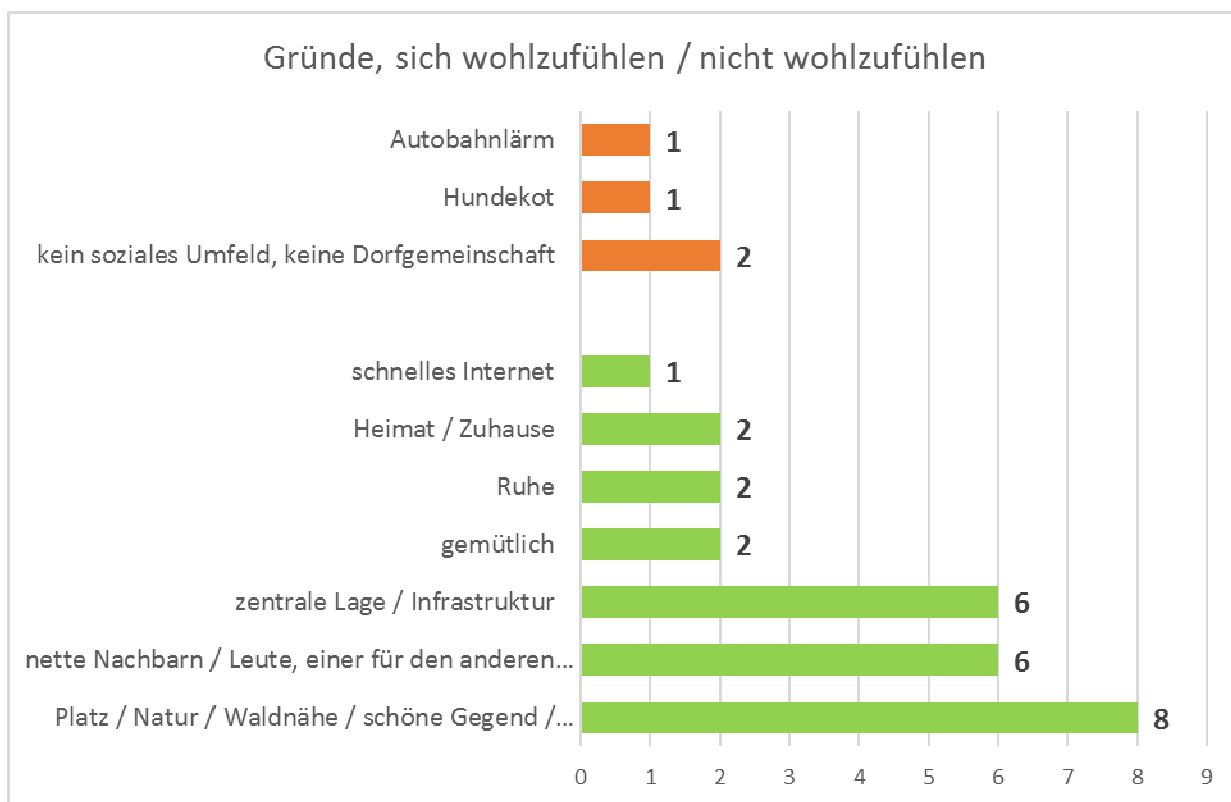
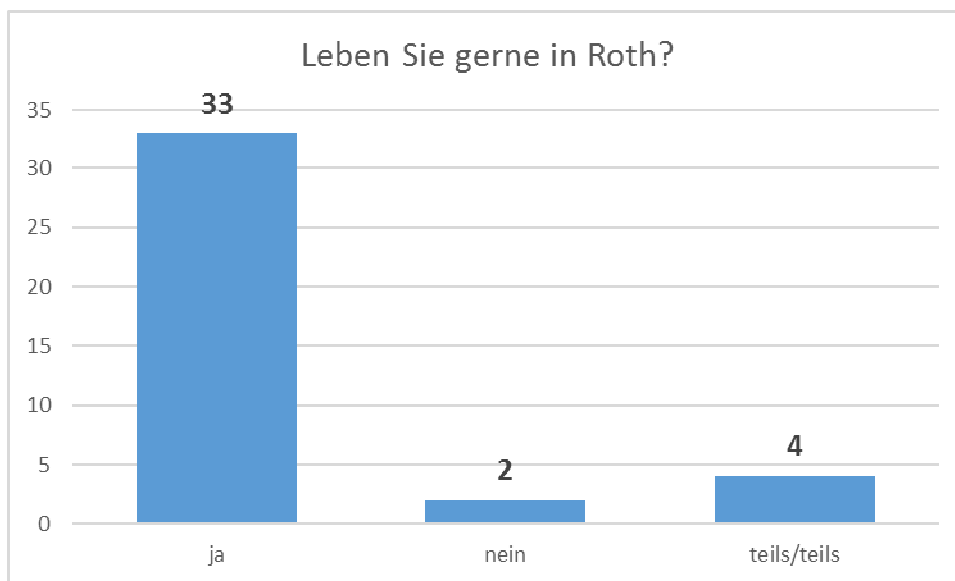
Frage 8: Können Sie sich vorstellen, für immer in Roth zu wohnen?

Die Meinungen zum Dorfbzusammenhalt sind gemischt, so sehen etwa knapp 60% der Teilnehmer ihn als ganz gut an, während 5,1% finden, dass er nicht besser sein könnte. Mittelmäßig wird er von 15,4% bewertet, 20,5% erleben keinen Dorfbzusammenhalt.

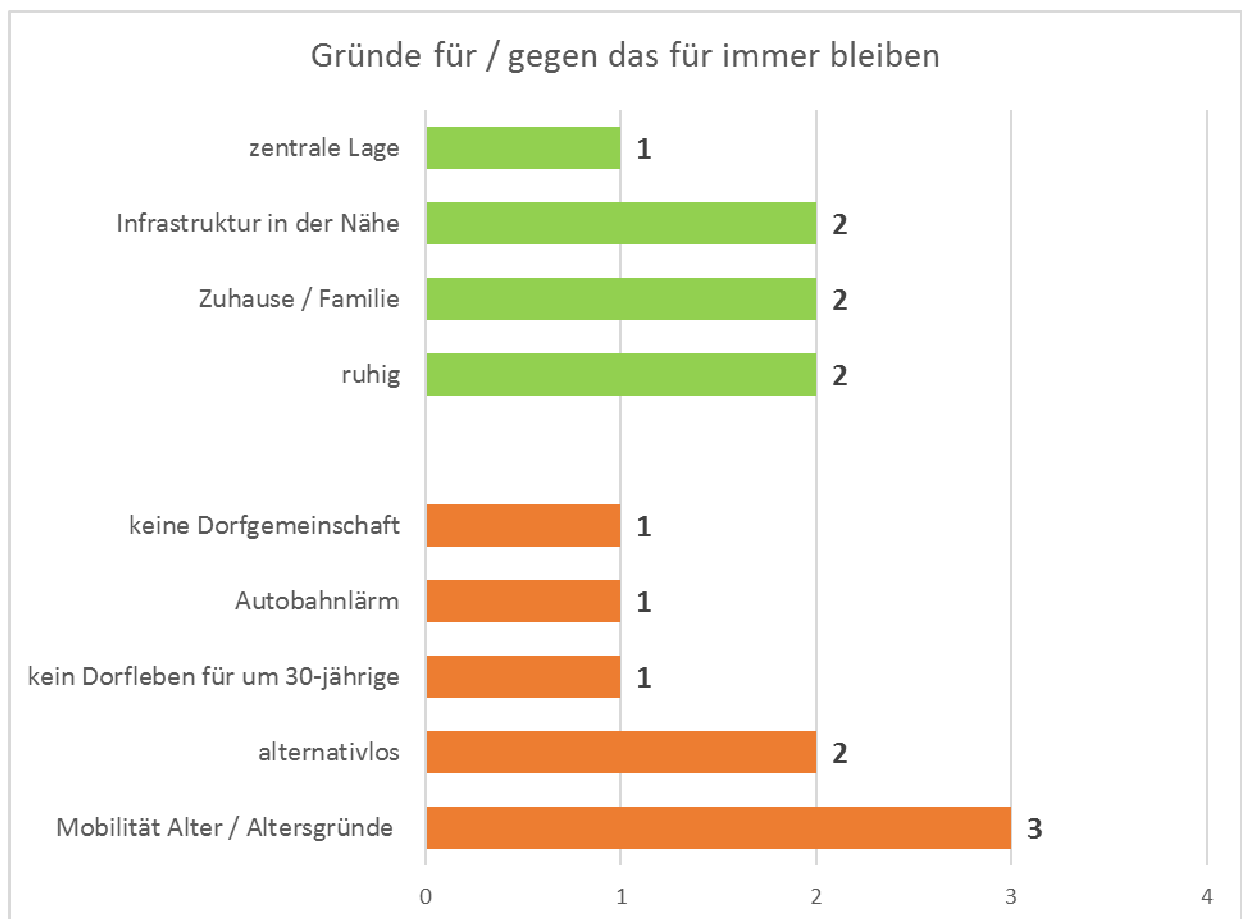
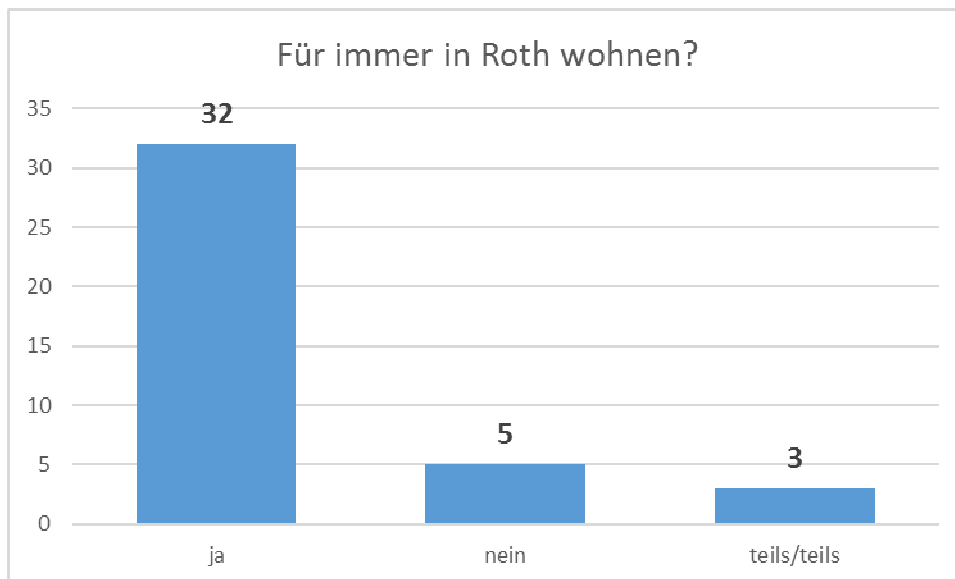


84,6% der Umfrageteilnehmer fühlen sich in Roth wohl, die am häufigsten genannten Gründe sind die umgebende Landschaft, die Lage bzw. die Natur (8 Nennungen) sowie die netten Leute / Nachbarn und die zentrale Lage / Nähe zur Infrastruktur (je 6 Nennungen). Weitere Gründe sind Ruhe und Gemütlichkeit und die Internetgeschwindigkeit. Nicht wohl fühlen sich 2 Befragte, 4 be-

werten dies mit teils / teils. Als Gründe dafür werden eine fehlende Dorfgemeinschaft bzw. fehlender Zusammenhalt genannt (zweimal) und je einmal Hundekot und Autobahnlärm.



Bei der Frage, ob sich die Teilnehmer vorstellen können, für immer in Roth zu wohnen, ergibt sich eine ähnliche Verteilung der Antworten wie bei der zuvor gestellten Frage nach dem Wohlfühlen: die deutliche Mehrheit kann sich vorstellen, den Rest ihres Lebens hier zu verbringen; 5 Umfrageteilnehmer haben dies verneint. Für 3 Befragte ist diese Entscheidung noch nicht klar.



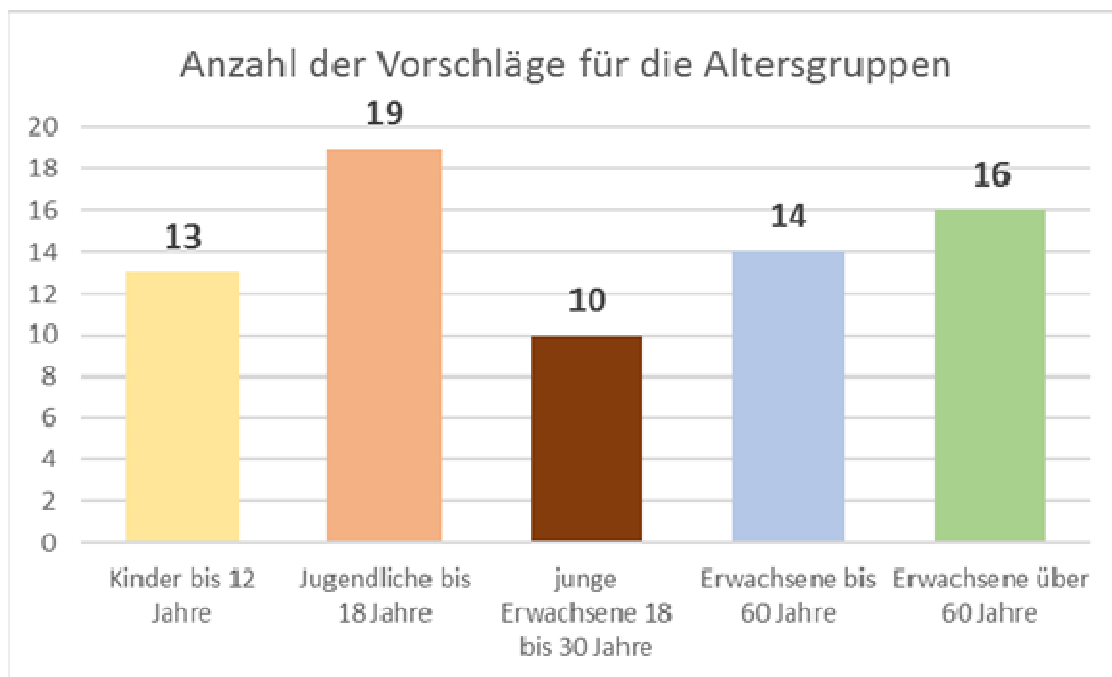
Die Hauptargumente, für immer in Roth bleiben zu wollen, sind für die meisten Befragten die ruhige Lage, ihre Familie bzw. ihr Zuhause, die Nähe zu Infrastrukturangeboten und die zentrale Lage.

Als Argumente, nicht für immer in Roth bleiben zu wollen, wurde angegeben, dass es im Alter schwierig wird, auch aufgrund fehlender Mobilität, dass man bleiben „müssen“, weil man hier gebaut haben, dass es kein Dorfleben für um 30-Jährige gibt und wegen Autobahnlärm oder fehlender Dorfgemeinschaft.

Maßnahmen nach Altersgruppen:

Frage 9: In der Dorfentwicklung sollen Maßnahmen für alle Altersgruppen berücksichtigt werden, was schlagen Sie vor für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene und Senioren?

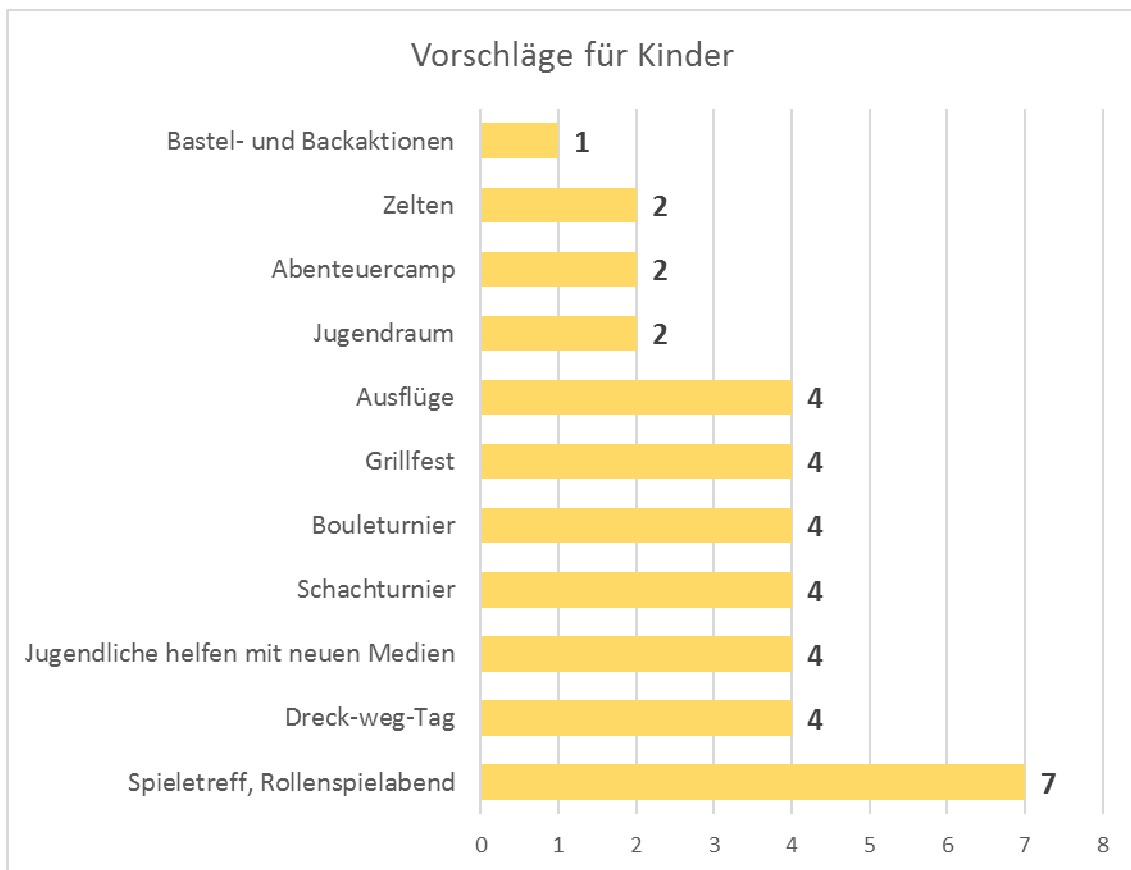
Die Vorschläge sind unterschiedlich über die Altersgruppen verteilt, wobei für Jugendliche die meisten und für junge Erwachsene die wenigsten Ideen genannt werden:



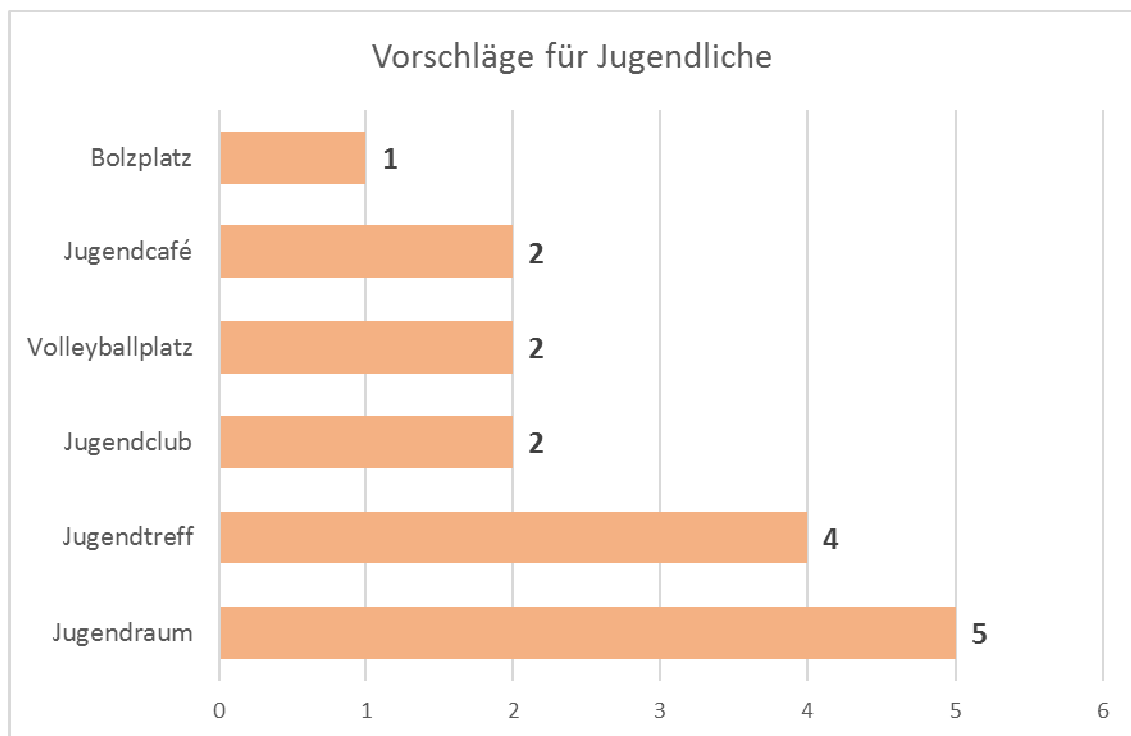
Im Folgenden wird genauer auf die Vorschläge für die einzelnen Altersgruppen eingegangen.

Maßnahmen für Kinder bis 12 Jahre:

Für Kinder bis ca. 12 Jahre werden am häufigsten Spieletreffs (abends, nachmittags, Rollenspiel, ...) vorgeschlagen (7-mal), gefolgt von Ausflügen, Grillfest, Bouleturnier, Schachturnier, Dreckweg-Tag und Älteren beim Umgang mit den neuen Medien helfen (je 4-mal). Jeweils 2-mal werden zellen, ein Abenteuercamp und ein Jugendraum genannt, einmal Bastel- und Backaktionen.



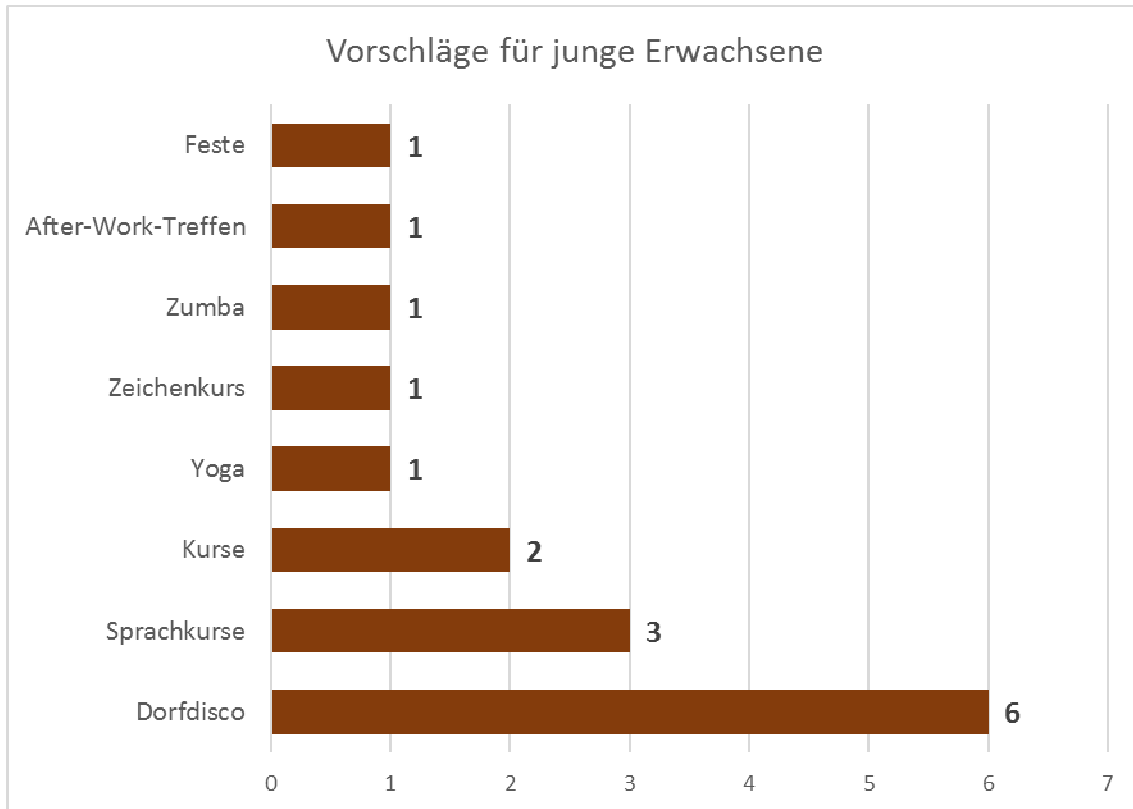
Maßnahmen für Jugendliche bis 18 Jahre:



Für die Jugendlichen wurde am häufigsten die Einrichtung eines Jugendraums bzw. -treffs, -cafés oder -clubs (zusammen 13 Nennungen) vorgeschlagen. Auch ein Volleyballplatz (2-mal) bzw. Bolzplatz (einmal) wurde gewünscht.

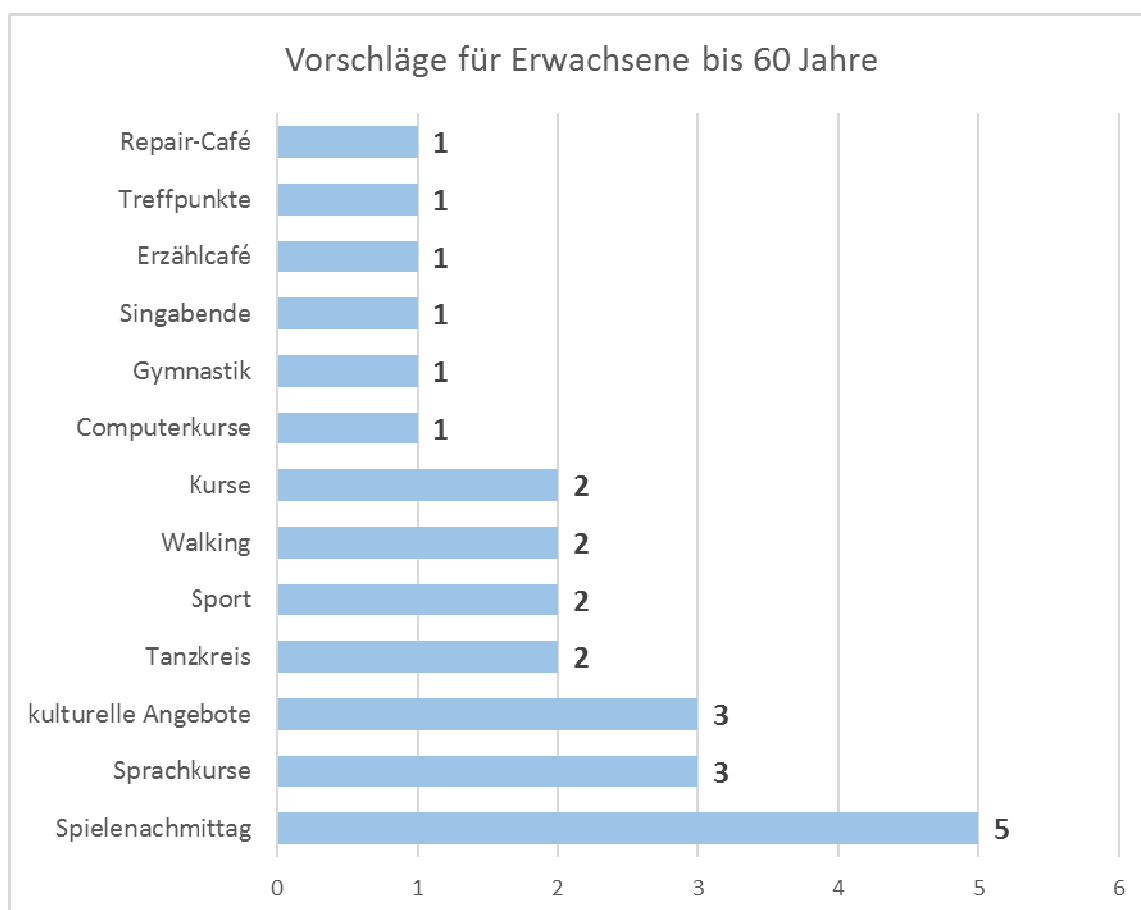
Maßnahmen für junge Erwachsene bis 30 Jahre:

Für die jungen Erwachsenen am häufigsten die Durchführung von Dorfdiscos genannt, z.B. 4-mal im Jahr (6 Nennungen). Außerdem werden Sprachkurse (3-mal), Yoga-, Zeichen- und Zumbakurse (je einmal) und Feste sowie After-Work-Treffen (auch je einmal) vorgeschlagen.

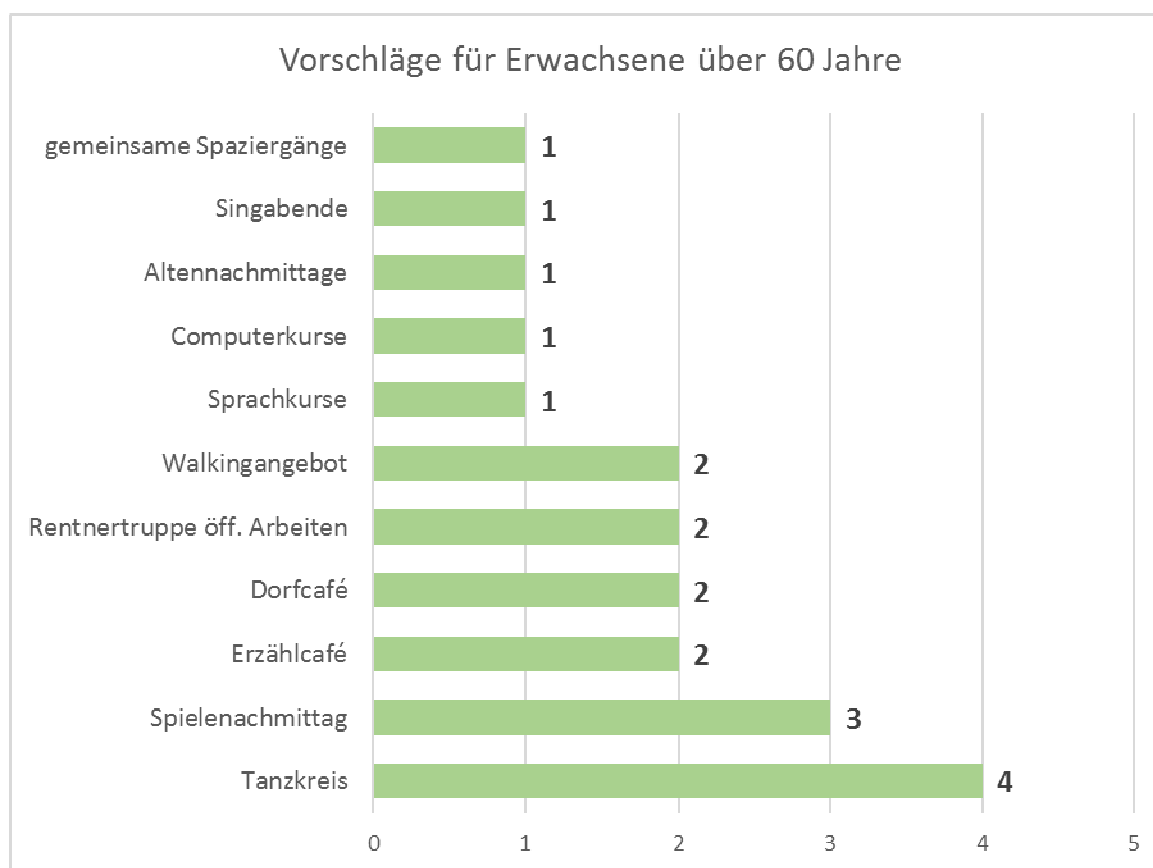


Maßnahmen für Erwachsene bis 60 Jahre:

Am häufigsten wurde für die Gruppe der Erwachsenen die Durchführung eines Spielenachmittags genannt (5-mal), gefolgt von Sprachkursen und kulturellen Angeboten (je 3-mal).



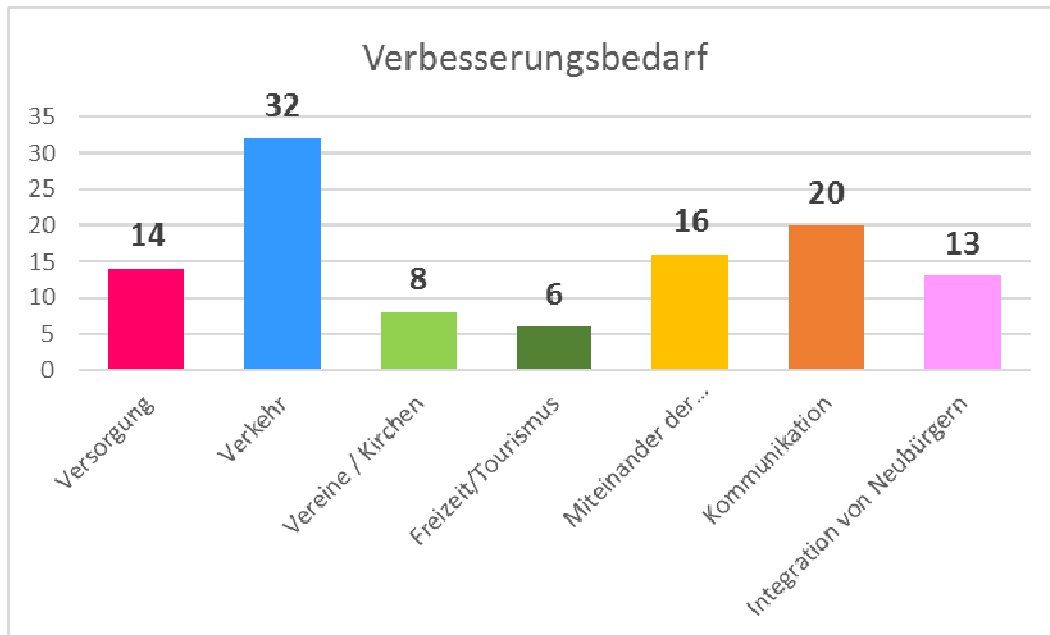
Maßnahmen für Erwachsene über 60 Jahre:



Die mit 4 Nennungen am häufigsten vorgeschlagenen Maßnahmen für Senioren in Roth ist ein Tanzkreis, auf Platz 2 steht ein Spielenachmittag (3 Nennungen). Wichtig sind für die Umfrageteilnehmer auch ein Erzähl- und ein Dorfcafé sowie die Gründung einer aktiven Rentnertruppe (je 2 Nennungen). Sprach- und Computerkurse, Altennachmittage und gemeinsame Spaziergänge werden je einmal genannt.

Verbesserungsbereiche:

Frage 11: In welchen Bereichen sehen Sie in Roth besonderen Verbesserungsbedarf und warum?



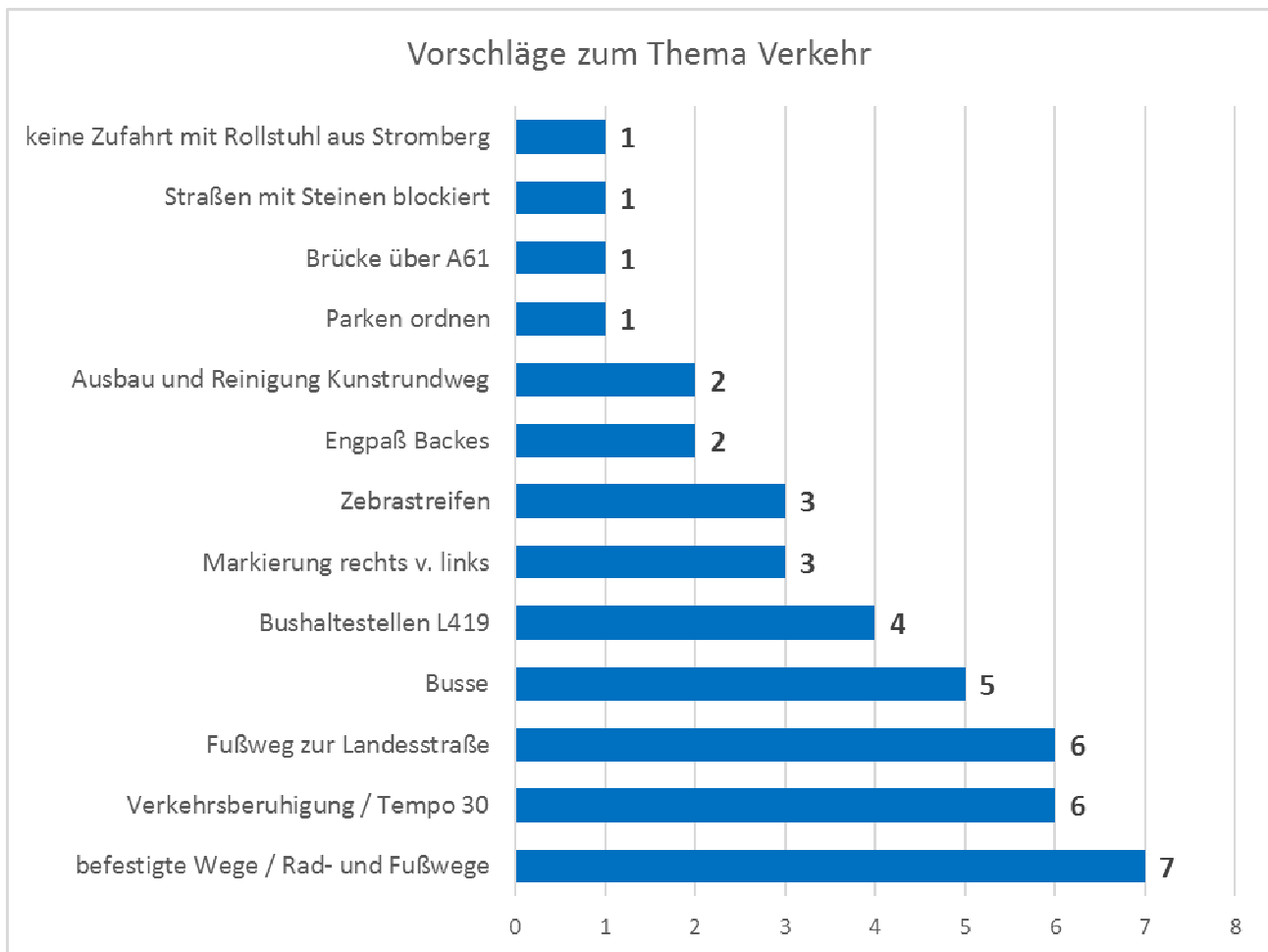
Den mit Abstand größten Verbesserungsbedarf in der Gemeinde Roth sehen die Befragten im Bereich Verkehr (32 Nennungen), gefolgt von den Bereichen Kommunikation und Miteinander der Generationen (20 bzw. 16 Nennungen). Dicht dahinter liegen die Verbesserungsbereich Versorgung (14 Nennungen) und Integration von Neubürgern (13 Nennungen). In den Bereichen Vereine und Kirchen (8 Nennungen) und Freizeit und Tourismus (6 Nennungen) sehen die Teilnehmer ebenfalls Handlungsbedarf.

In der Befragung konnte ein Verbesserungsbereich angekreuzt werden, ohne dass dazu ein Vorschlag abgegeben wurde. Daher kann die Anzahl der Nennungen der Bereiche in der Übersicht von der der Auswertung der einzelnen Bereiche variieren.

Verbesserungsbereich Verkehr:

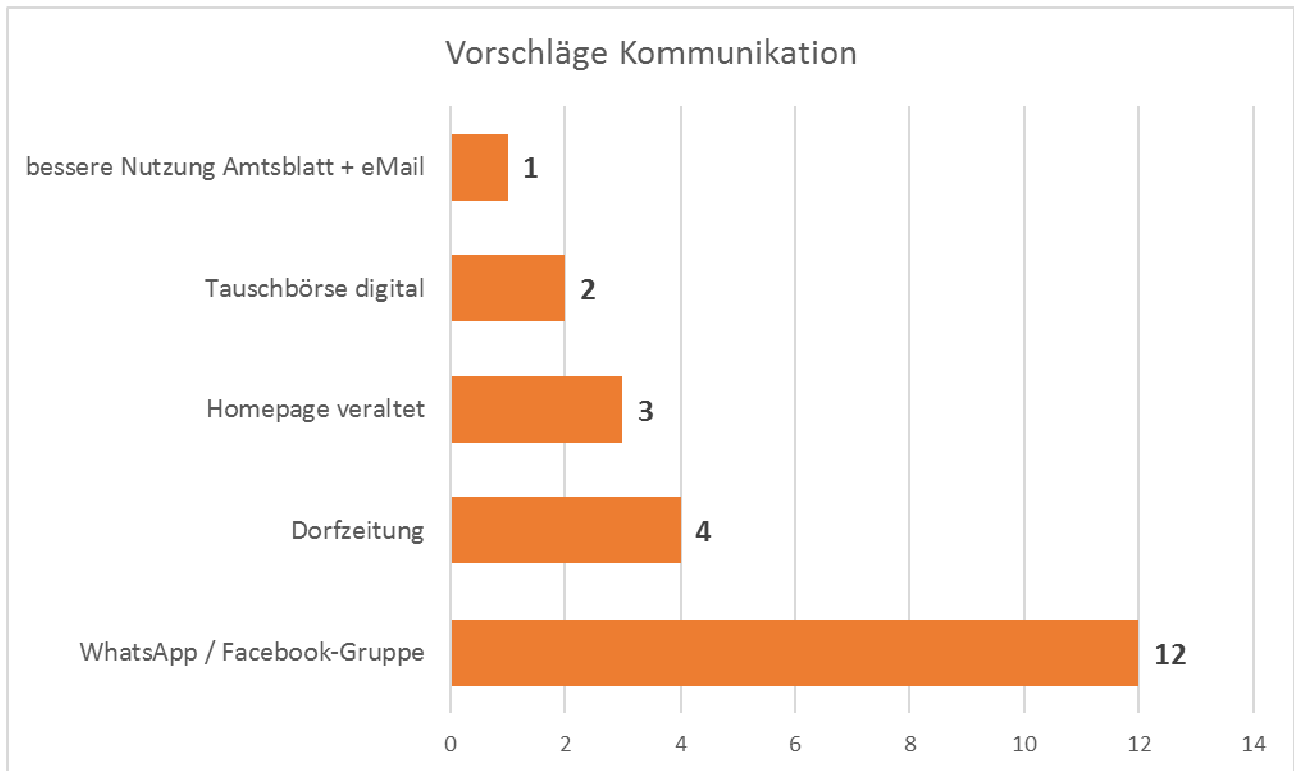
Im Bereich Verkehr sind vor allem fehlende befestigte Fuß- und / oder Radwege in die Nachbarorte oder zum Schmidthof ein Thema (7 Nennungen). Es folgen Verkehrsberuhigung / Tempo-30-Einführung und die Schaffung eines befestigten, sicheren Fußweges zur Landesstraße (je 6 Nennungen). 5 Befragte wünsche sich häufigere Busverbindungen, auch abends und am Wochenende. 4 Befragte hätten gerne sicherere Bushaltestellen an der Landesstraße und je 3 wünschen sich Zebrastreifen und Markierungen an den Stellen, an denen rechts vor links beachtet werden muss. Hingewiesen wird auch auf den Engpass am Backes und dass der Kunstweg weiter ausgebaut, aber auch gereinigt werden müsse (Hundekot) (je 2-mal). Weitere einzelne Nennungen sind die Ordnung des ruhenden Verkehrs, die Schaffung einer Brücke über die Autobahn, dass es keine

Zufahrt mit dem Rollstuhl von Stromberg aus kommend gibt und dass man es nicht gut findet, Straßen mit Steinen zu blockieren.



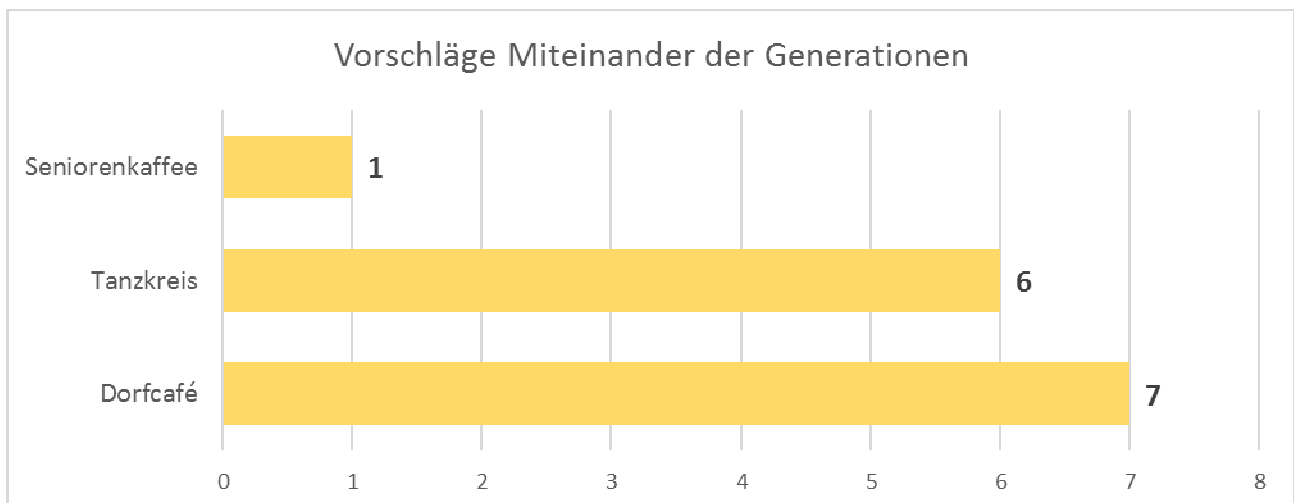
Verbesserungsbereich Kommunikation:

Für diesen Verbesserungsbereich schlugen 12 Befragte die Gründung einer auf Roth bezogenen Gruppe in einem sozialen Netzwerk vor (WhatsApp, Facebook, DorfFunk). 4-mal wird eine Dorfzeitung vorgeschlagen, 3-mal die Gemeindehomepage als veraltet kritisiert. Eine digitale Tauschbörse wünschen sich 2 Befragungsteilnehmer, einer empfiehlt eine bessere Nutzung von Amtsblatt und eMail-Verteiler.



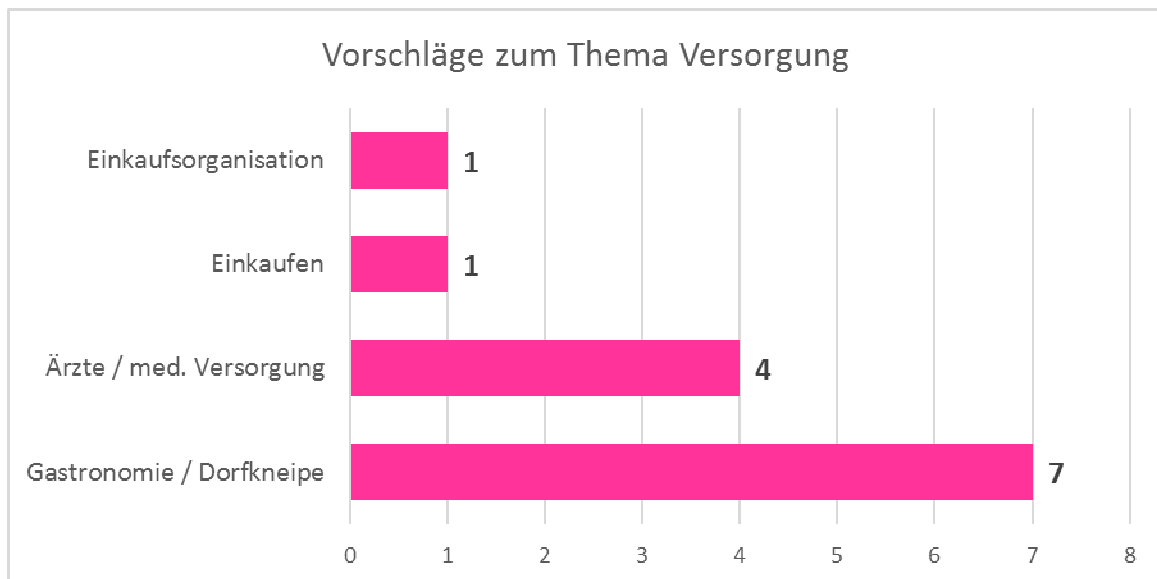
Verbesserungsbereich Miteinander der Generationen:

Für den Verbesserungsbereich Miteinander der Generationen gab es 7-mal den Vorschlag eines Dorfcafés, 6-mal eines Tanzkreises und einmal eines Seniorenkaffees.:



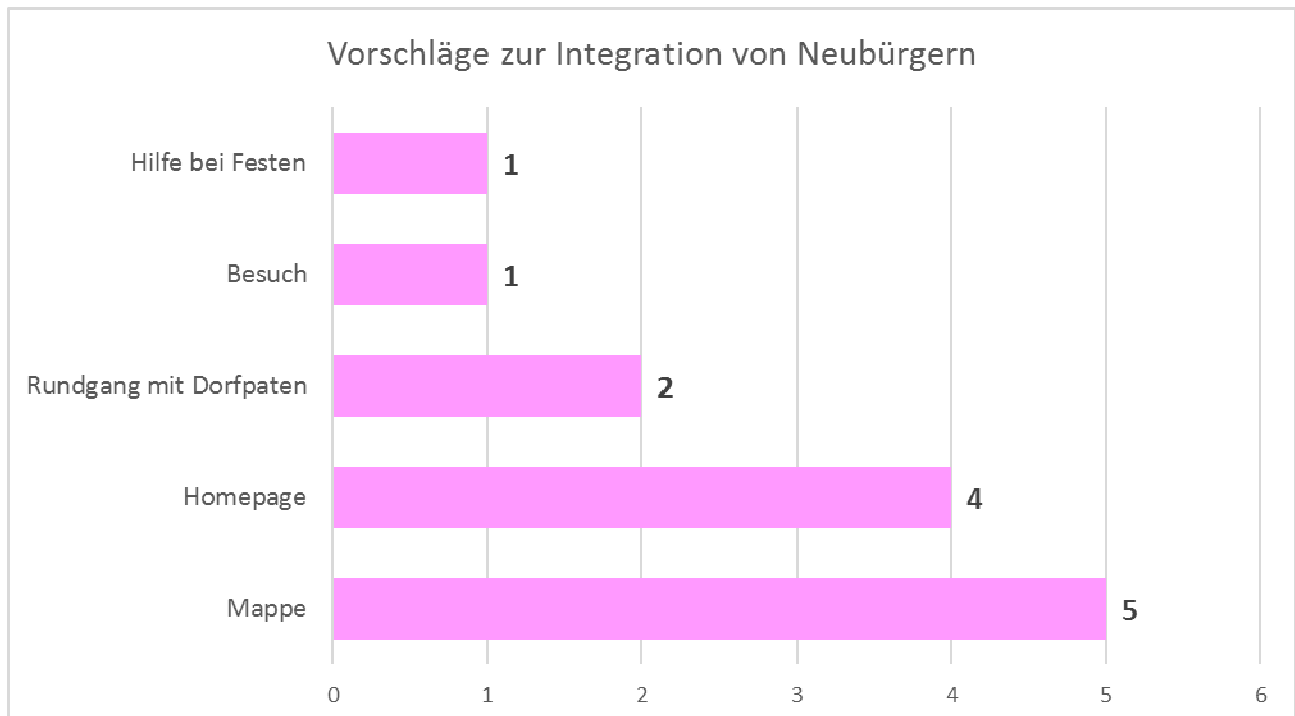
Verbesserungsbereich Versorgung:

Im Verbesserungsbereich Versorgung steht der Wunsch nach einer Dorfkneipe bzw. gastronomischer Einrichtung mit 7 Nennungen ganz vorne, gefolgt von dem 4-mal genannten Wunsch einer besseren medizinischen Versorgung vor Ort. Je eine Nennung gab es für Einkaufsmöglichkeiten und für die Einkaufsorganisation für nicht-mobile Personen.



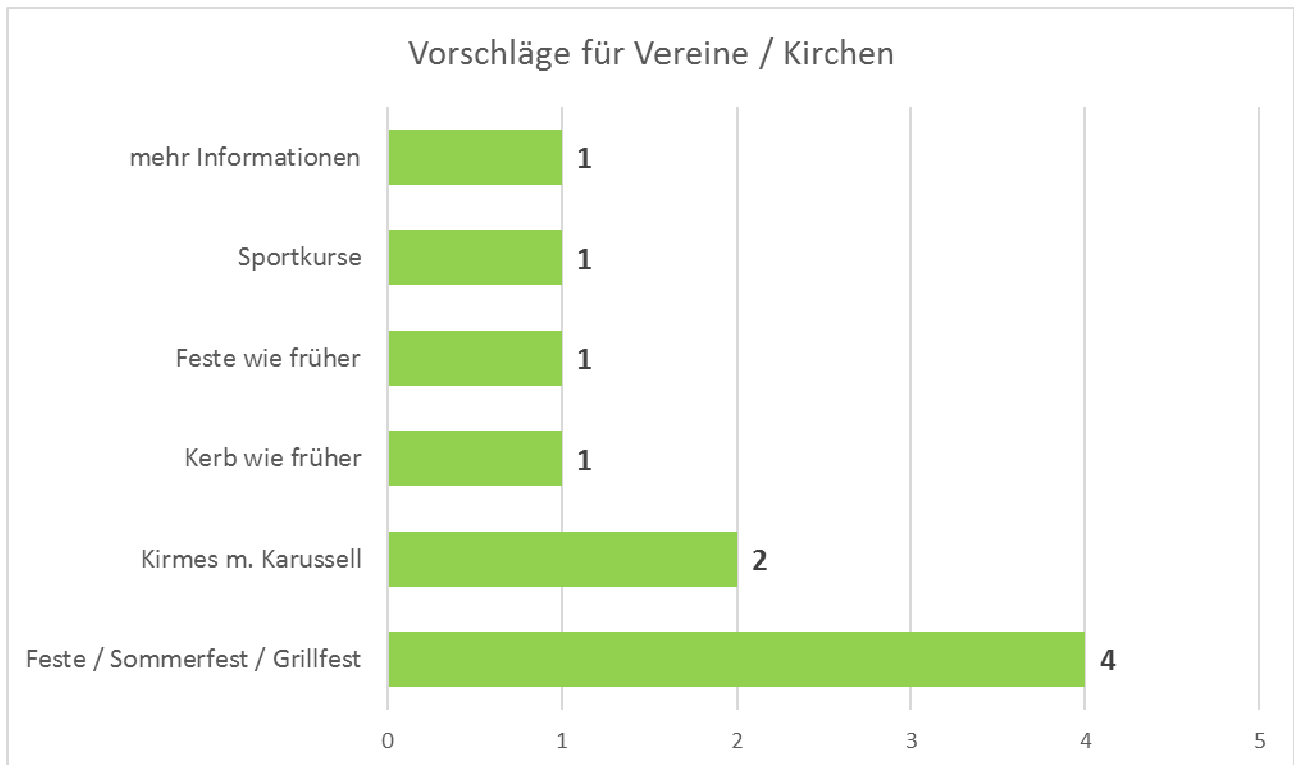
Verbesserungsbereich Integration von Neubürgern:

Für die Integration von Neubürgern wird 5-mal die Erstellung einer Infomappe vorgeschlagen, gefolgt von Informationen auf der Gemeindehomepage (4-mal). Eine weitere Idee sind Rundgänge mit „Dorfpaten“, die die neu Zugezogenen informieren (2-mal vorgeschlagen). Außerdem wird einmal vorgeschlagen, dass eine Integration gut über die Mithilfe bei festen erfolgen kann.

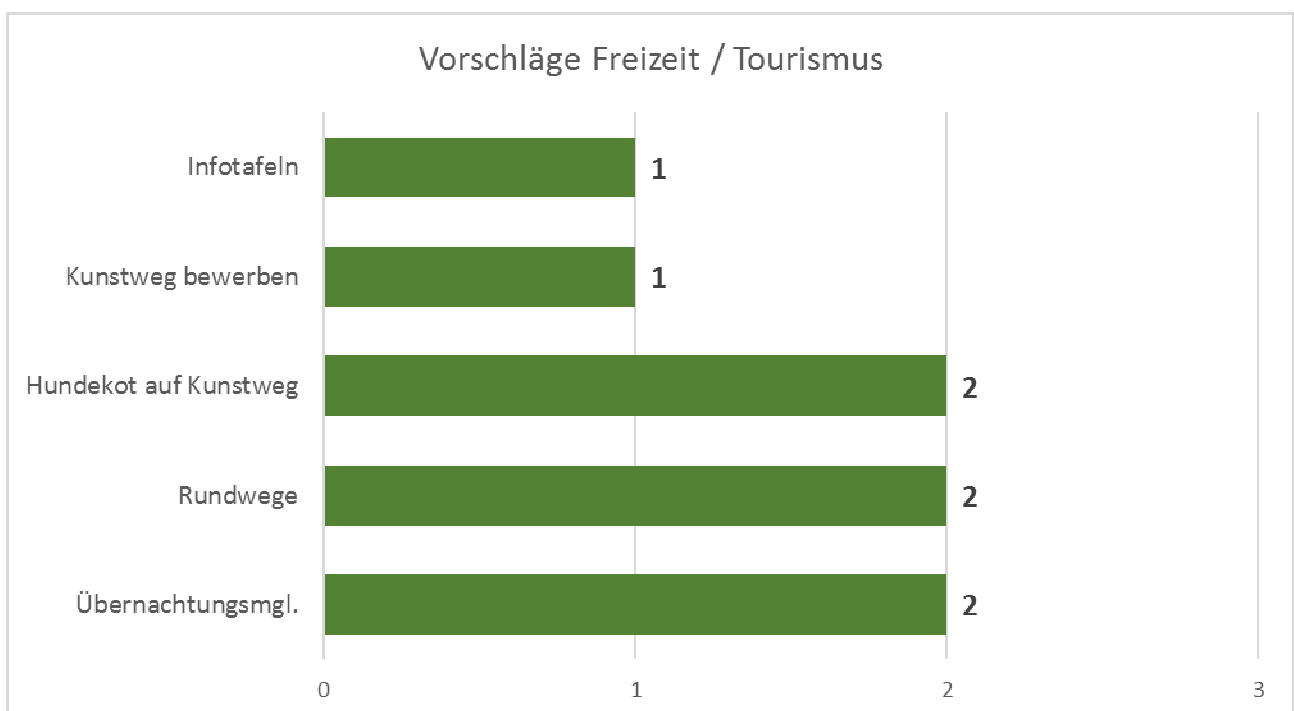


Verbesserungsbereich Kirchen und Vereine:

Für den Verbesserungsbereich Vereine und Kirchen wurde vor allem angeregt, mehr Feste durchzuführen (4 Nennungen). Außerdem wünschen sich die Befragten wieder eine Kirmes / Kerb mit Karussell (2 Nennungen). Jeweils einmal wird vorgeschlagen, die Kerb bzw. Feste wieder wie früher zu feiern, Sportkurse anzubieten und mehr zu informieren.



Verbesserungsbereich Freizeit und Tourismus:



Verbesserungsbedarf sehen die Befragten beim Angebot von Übernachtungsmöglichkeiten, der Schaffung von Rundwegen und bei der Verschmutzung des Kunstweges durch Hundekot (je 2 Nennungen). Außerdem je einmal genannt werden das Aufstellen von Infotafeln und eine stärkere Werbung für den Kunstweg.

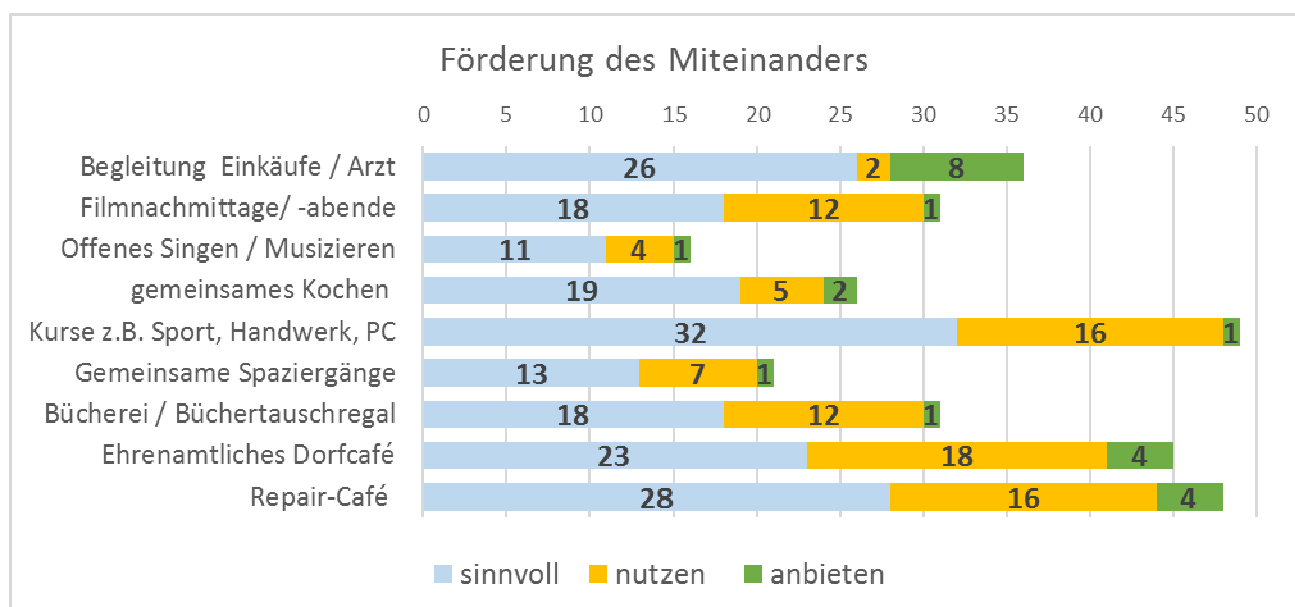
Förderung Miteinander

Frage 12: Zur Förderung des Miteinanders könnten verschiedene Angebote für alle Altersgruppen gemacht werden. Welche davon halten Sie in Roth für sinnvoll, würden Sie selber nutzen oder anbieten?

Als sinnvolle Angebote zur Förderung des Miteinanders in Roth wurde an erster Stelle das Anbieten von Kursen (Sport, Handwerk, PC) genannt (32 Nennungen), gefolgt von der Durchführung von Repair-Café-Veranstaltungen (28-mal) und der Begleitung zum Einkaufen / Arzt (26-mal). Auf den Plätzen 4 bis 9 folgen ein ehrenamtliches Dorfcafé (23 Nennungen), gemeinsames Kochen (19-mal) und eine Bücherei bzw. ein Büchertauschregal und Filmabende (je 18 Nennungen) sowie gemeinsame Spaziergänge (13 Nennungen). und offenes Singen und Musizieren (11-mal).

Am häufigsten selber nutzen würden die Teilnehmer ein ehrenamtliches Dorfcafé (18 Nennungen), Kursangebote und Repair-Café (je 16 Nennungen) oder Filmnachmittage bzw. eine Bücherei / ein Büchertauschregal (je 12 Nennungen). Auch gemeinsame Spaziergänge (7-mal) oder offenes Singen / Musizieren (4-mal) würden selber genutzt werden.

Selbst anbieten würden 8 Befragte eine Begleitung zum Einkaufen oder zum Arzt, jeweils 4 möchten beim Dorfcafé oder Repaircafé aktiv werden. 2 Befragte würden gemeinsames Kochen anbieten, jeweils einer Filmnachmittage / -abende, Offenes Singen und Musizieren, Kurse oder eine Bücherei / ein Büchertauschregal.



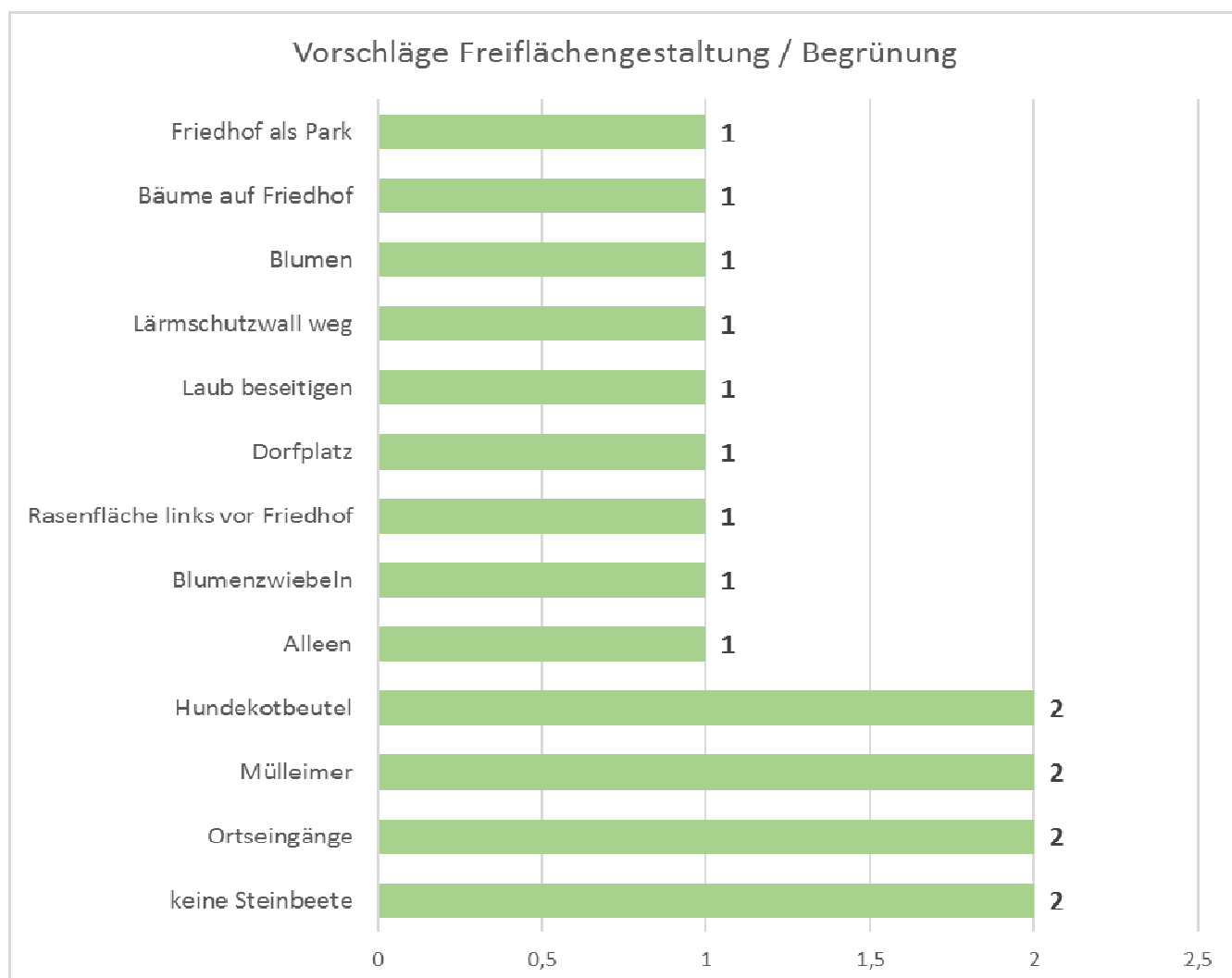
Weitere Fragen:

Die weiteren Fragen des Fragebogens bezogen sich hauptsächlich auf Maßnahmen und Ideen, die im Zuge der bisherigen Gespräche entstanden. Mit Hilfe des Fragebogens sollen auch die Bürger, die bisher noch nicht teilgenommen haben, an diesen Ideen beteiligt und dazu nach ihrer Meinung gefragt werden, um ein breiteres Meinungsbild zu bekommen.

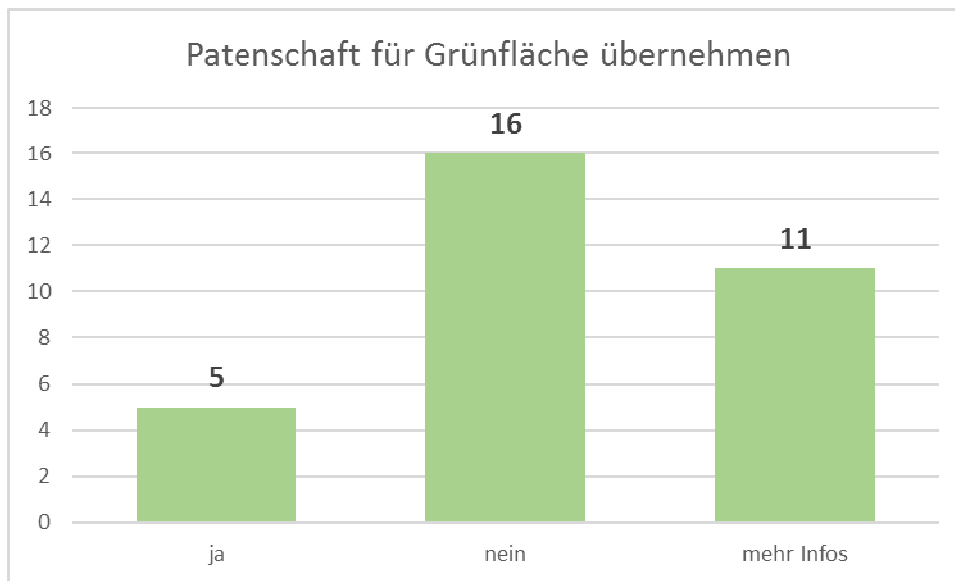
Gestaltung und Begrünung, Friedhof:

Frage 11: Roth könnte durch die Gestaltung von Freiflächen (z.B. Plätze, öff. Flächen, Friedhof) und eine Ortsdurchgrünung noch attraktiver werden – welche Bereiche und Maßnahmen schlagen Sie vor?

Zu dieser Frage gab es nur Einzel- und Doppelnennungen. Jeweils 2 Personen wünschen sich Ausgabekästen für Hundekotbeutel, öffentliche Mülleimer, die Gestaltung der Ortseingänge und keine Steinbeete. Jeweils einmal wird die Anpflanzung von Alleen, das Setzen von Blumenzwiebeln, die Dorfplatzgestaltung, die Laubbeseitigung, das Entfernen des Lärmschutzwalls, das Pflanzen von Blumen sowie Baumpflanzungen auf dem Friedhof bzw. die Gestaltung des Friedhofs als Park genannt.



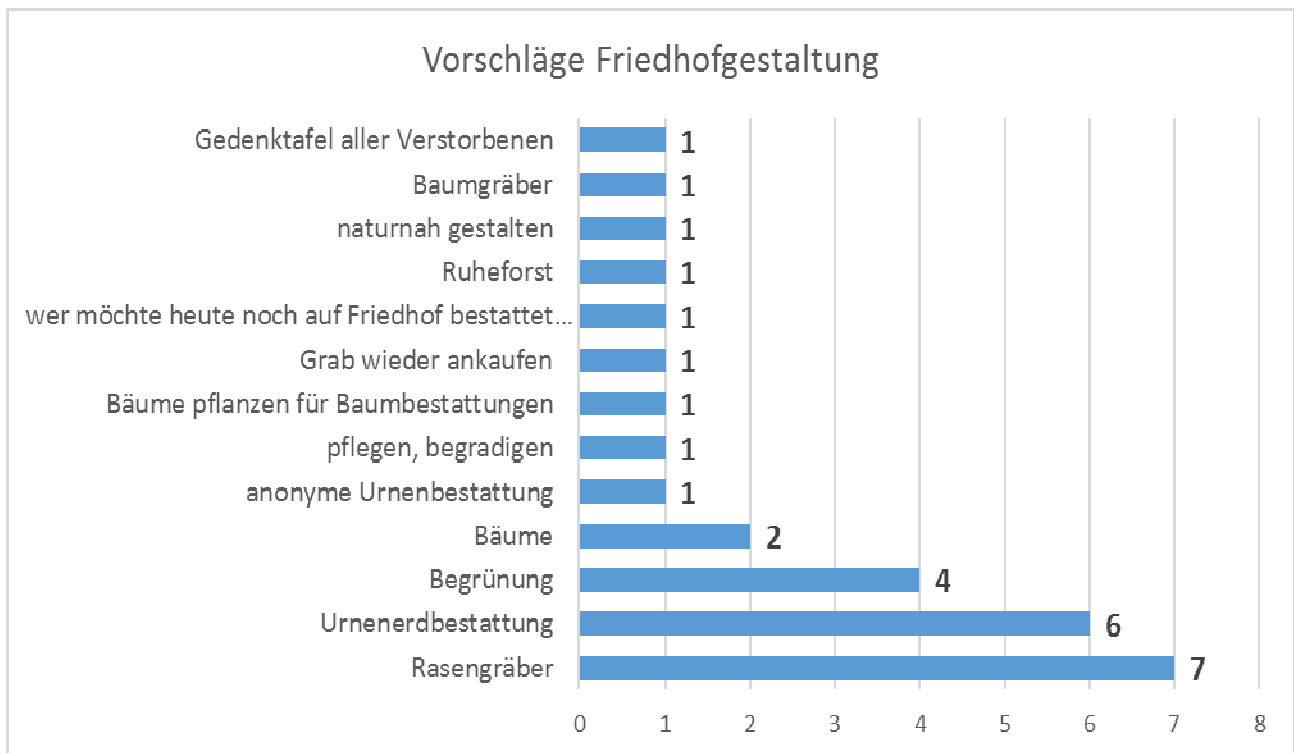
Auf die Frage, ob man eine Patenschaft für die Pflege von öffentlichen Beeten übernehmen würde, zeigt sich folgendes Bild:



5 Befragte wären dazu bereit, 11 bräuchten zunächst mehr Informationen. 16 möchten keine Patenschaft übernehmen (und eine Person gab an, schon Beetpate zu sein).

Frage 14: Der Friedhof soll neu gestaltet werden, um weitere Bestattungsformen zu ermöglichen und die Attraktivität zu erhöhen. Welche Vorschläge haben Sie dazu?

Die meisten Befragten wünschen sich auf dem Friedhof Rasengräber (7 Nennungen), gefolgt von der Möglichkeit der Urnenerdbestattung (6 Nennungen). 4-Mal wird eine stärkere Begrünung, 2-mal das Pflanzen von Bäumen vorgeschlagen. Jeweils einmal genannt werden anonyme Urnenbestattungen, pflegen und begradigen des Friedhofes, Baumpflanzungen für Baumbestattungen, ein Ruheforst, naturnahe Gestaltung, Baumgräber und eine Gedenktafel für alle Verstorbenen der Gemeinde Roth. Kritisiert wird, dass laut Satzung ein Grab nicht wieder neu angekauft werden könnte und dass es heute nicht mehr aktuell sei, sich auf einem Friedhof bestatten zu lassen.

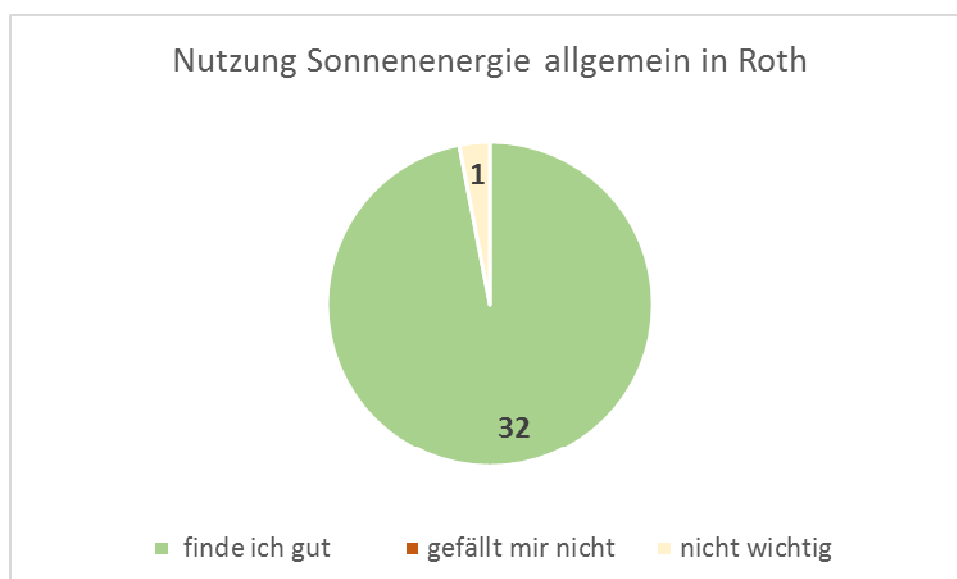


Sonnenenergie

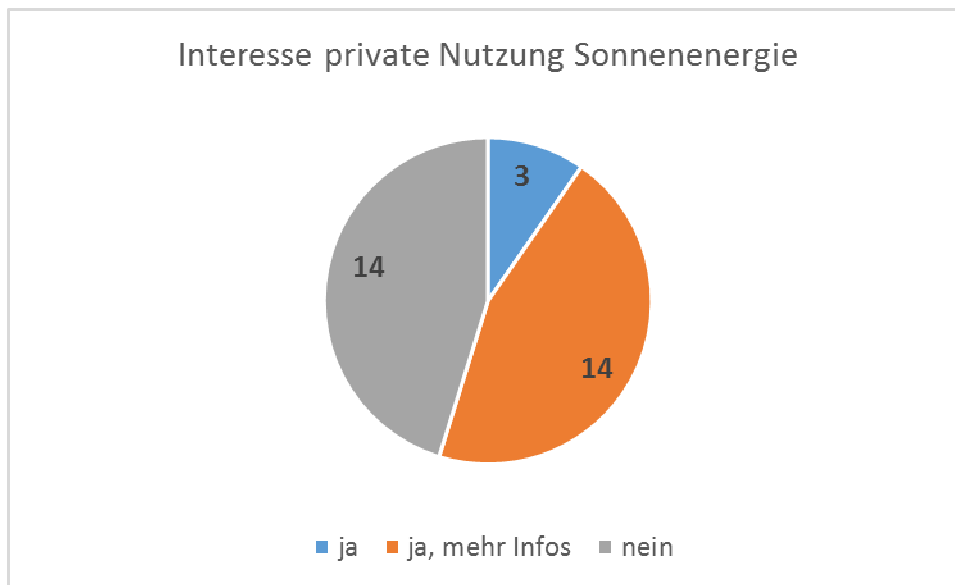
Frage 15: Es wurde überlegt, die Nutzung der Sonnenenergie in Roth stärker zu etablieren. Wie finden Sie diese Idee?

a) Können Sie sich vorstellen, auch privat Sonnenkollektoren aufzustellen?

32 Befragte würd eine verstärkte Nutzung der Sonnenenergie in Roth unterstützen, nur einer Person ist dies nicht wichtig; 7 haben sich dazu nicht geäußert.



3 Befragte haben unmittelbar Interesse, selbst privat Sonnenenergie zu nutzen, 14 würden dies auch gerne tun, benötigen aber mehr Informationen zum Thema. 14 Befragte wollen privat keine Sonnenkollektoren aufstellen; 9 haben sich nicht geäußert.



Informelle Treffpunkte für alle Altersgruppen, Generationenplatz

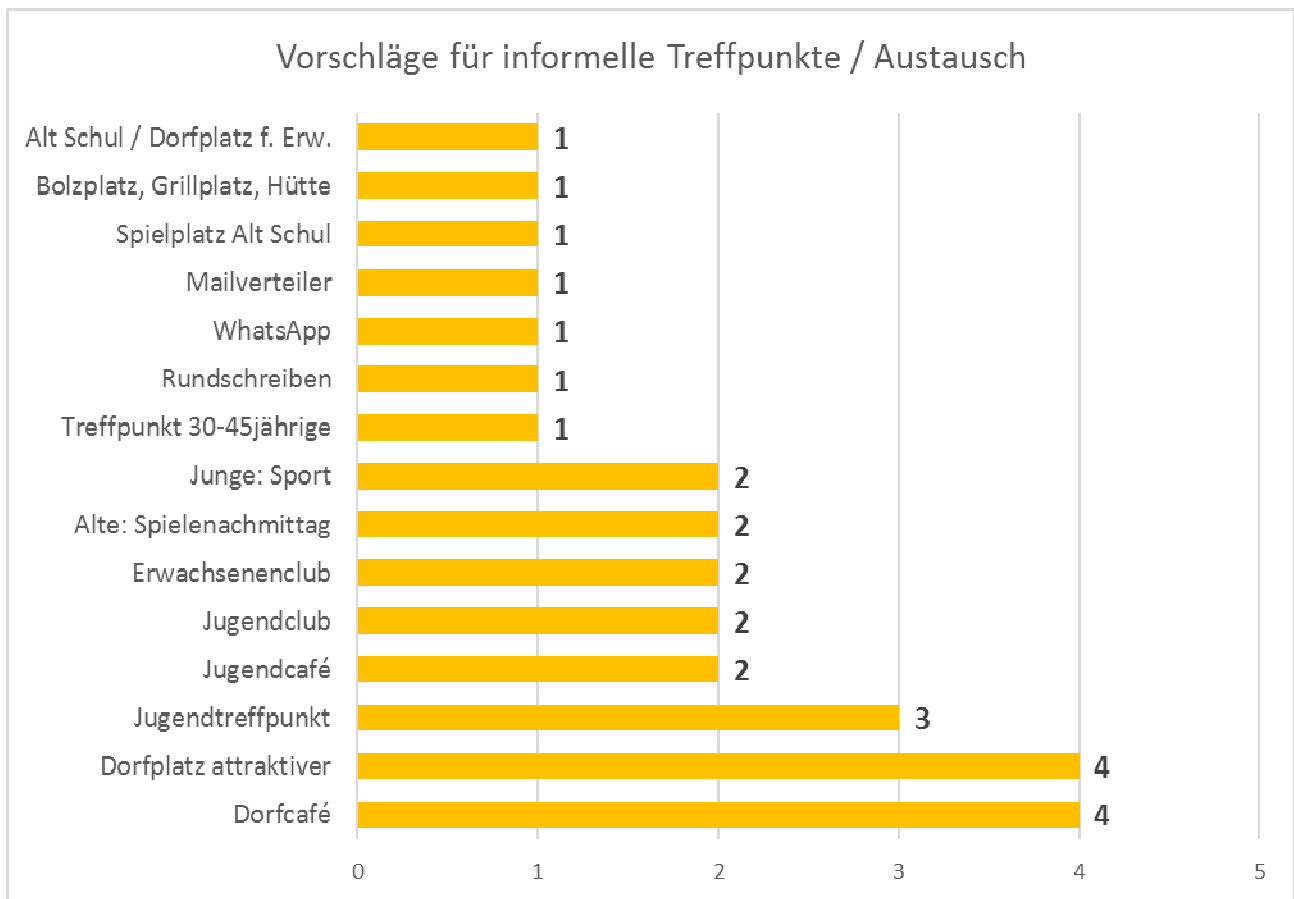
Frage 17: Als Kritikpunkt wurde das Fehlen von informellen Treffpunkten für verschiedene Altersgruppen benannt. Welche Art von Treffpunkten könnten sie sich wo in Roth für welche Altersgruppe vorstellen?

Frage 18: Es wird vorgeschlagen, einen gemeinsamen Treffpunkt für alle zu schaffen, z.B. neben dem Spielplatz, u.a. mit Fitnessgeräten. Würden Sie dies nutzen?

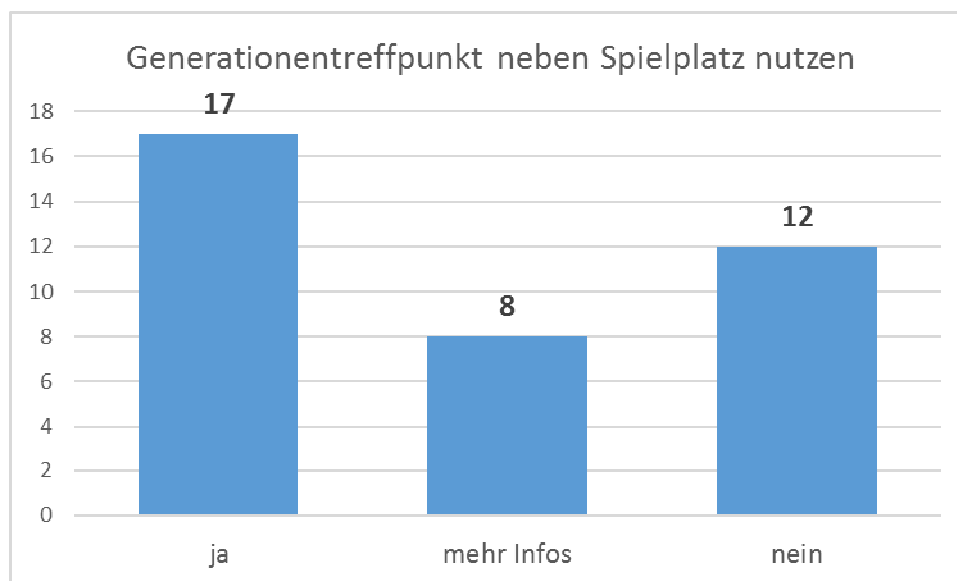
b) Haben Sie Vorschläge für Angebote auf einem Mehrgenerationenplatz?

c) Können sie sich vorstellen, (z.B. auch mit ihren Kindern oder anderen Personen) Angebote wie Spielnachmittage, Grillfeste, soziale Projekte etc. zu organisieren / bei der Organisation behilflich zu sein?

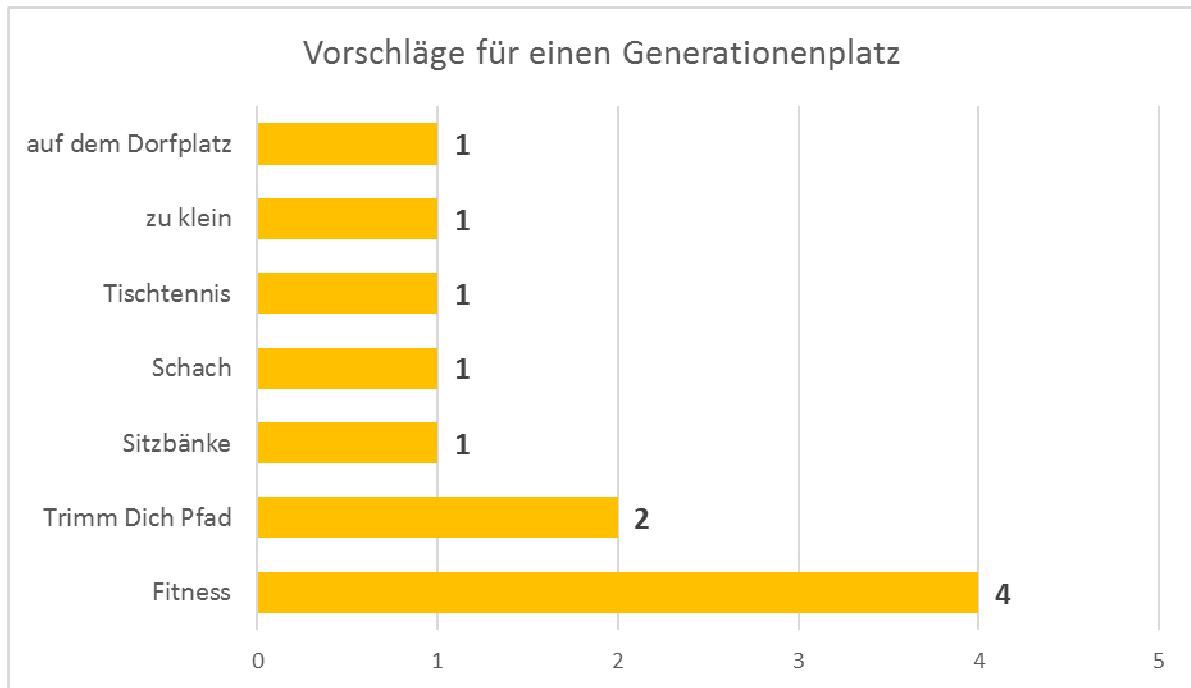
Jeweils 4 Befragte schlagen ein Dorfcafé oder die attraktivere Gestaltung des Dorfplatzes vor, um Treffpunkte zu schaffen. 7-mal wird außerdem ein Treffpunkt für Jugendliche vorgeschlagen: 3-mal ein Jugendtreffpunkt allgemein, je 2-mal ein Jugendcafé und ein Jugendclub. Für Erwachsene wird ebenfalls ein Club vorgeschlagen, für ältere ein Spielenachmittag und für jüngere Sportangebote (alles jeweils 2-mal). Weitere jeweils einmal genannte Vorschläge sind ein Treffpunkt für 30-45-Jährige, Rundschreiben, WhatsApp-Kommunikation, ein Mailverteiler, ein Spielplatz an der Alt Schul, ein kombinierter Bolz- und Grillplatz mit Hütte sowie die Alt Schul und der Dorfplatz als Treffpunkte für Erwachsene.



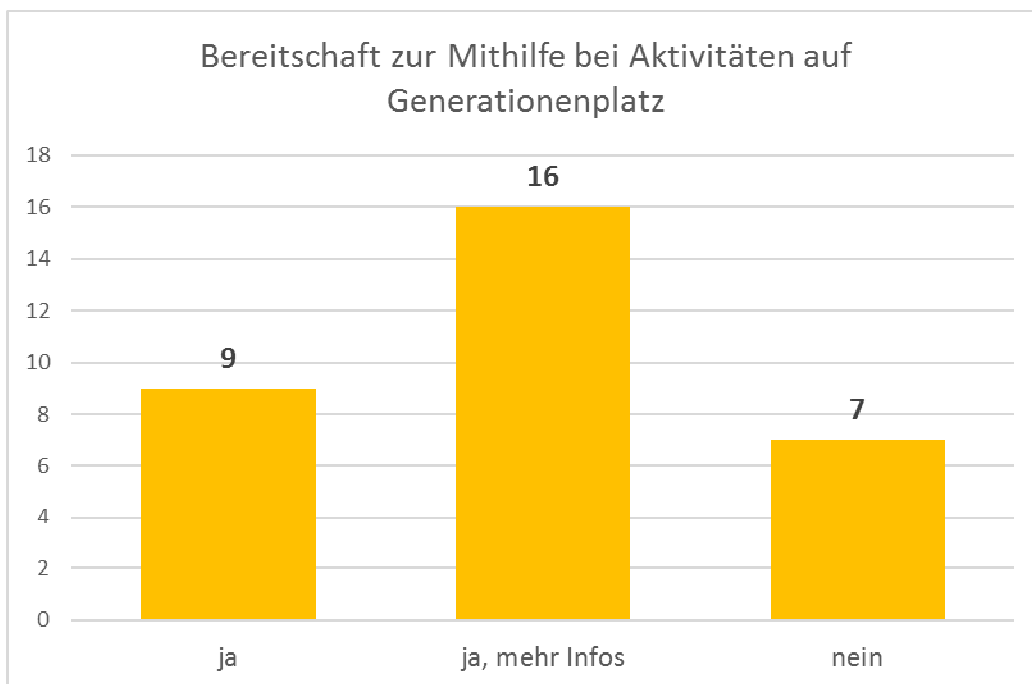
Wenn ein Generationenplatz neben dem Spielplatz angelegt werden sollte, würden 17 Befragte (46%) diesen auch ohne weitere Infos nutzen, 8 (22%) bräuchten zunächst mehr Infos dazu, 12 (32%) würden ihn nach derzeitigem Kenntnisstand nicht nutzen.



Für den Generationenplatz wurden 4-mal Fitnessgeräte vorgeschlagen, 2-mal ein Trimm-Dich-Pfad und je einmal Sitzbänke, ein Schachfeld, und eine Tischtennisplatte. Eine Person hält die Fläche für zu klein, eine weitere würde lieber den Dorfplatz zum Generationenplatz machen.



9 Befragte sind bereit zur Mithilfe bei Aktivitäten auf dem Generationenplatz, weitere 16, wenn sie mehr Infos dazu haben. 7 möchten hierbei nicht aktiv werden. Somit sind 69% derer, die die Frage beantwortet haben, grundsätzlich interessiert, bei Aktivitäten mitzuhelfen.



Frage 16: Durch die Corona-Pandemie hat sich vieles in unserem Leben verändert - was wünschen Sie sich für Roth gerade in dieser oder vergleichbaren Situationen?

Corona-Pandemie und Nachbarschaftshilfe

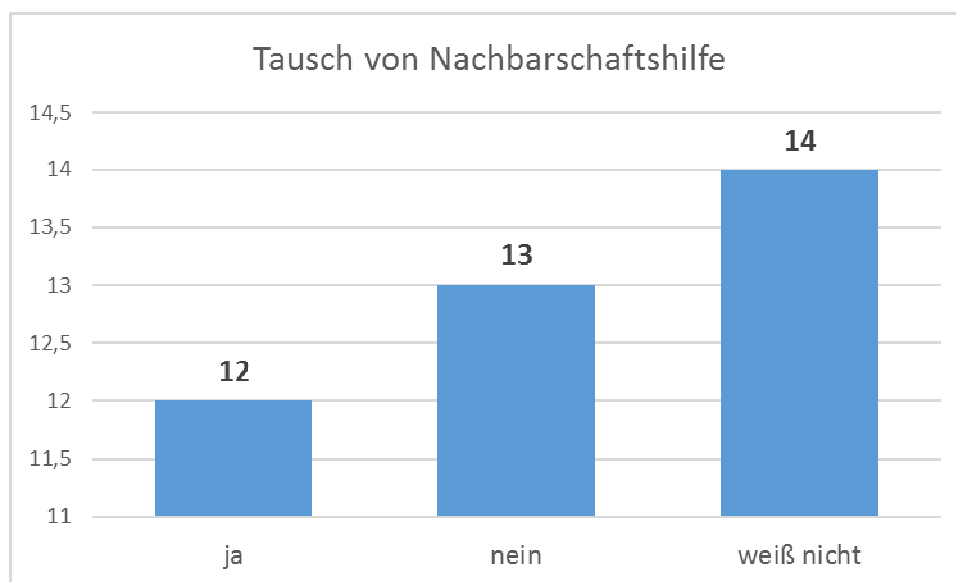
Hierzu wurden nur wenige Antworten gegeben:

- mehr Zusammenhalt (3-mal genannt)
- nicht in Angst und Panik versetzen lassen
- Hilfe koordinieren
- Maßnahmen einhalten
- aktuelle Homepage

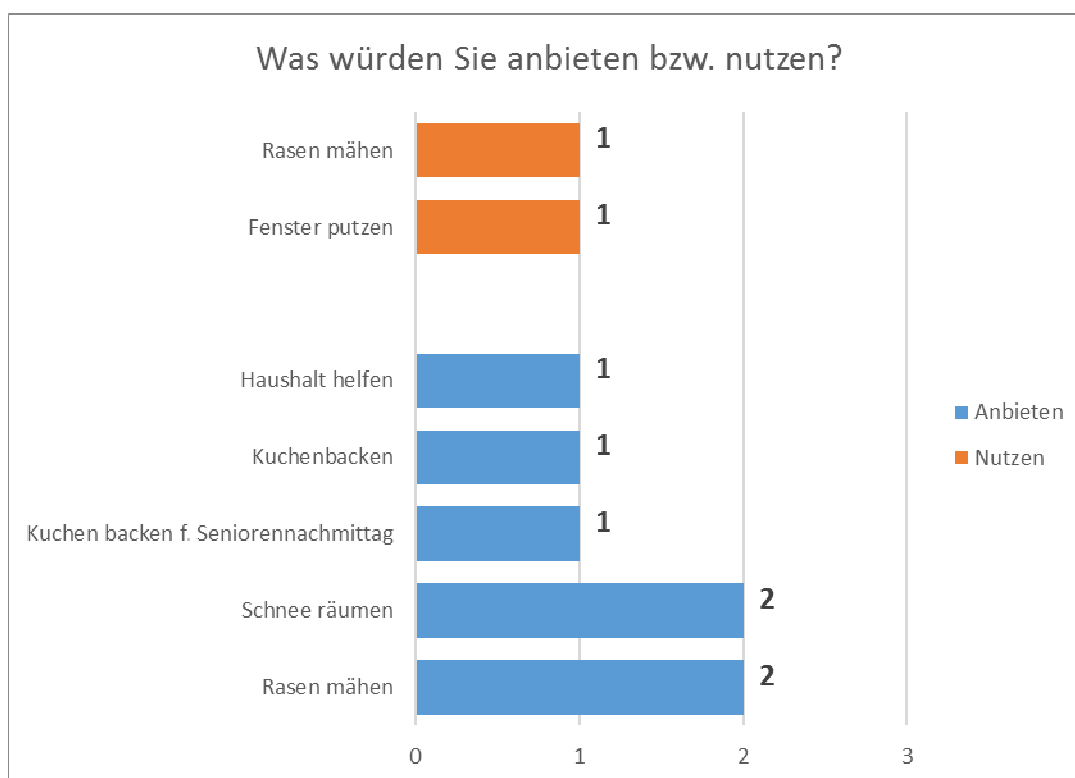
Frage 3: Haben Sie Interesse am Tausch von Nachbarschaftshilfe (z.B. Kuchen backen, Rasen mähen, Fenster putzen, Schnee räumen...)?

a) Was würden Sie anbieten / nutzen wollen?

12 Befragte würden gerne Nachbarschaftshilfe tauschen, 13 nicht. 14 wissen es noch nicht, brauchen mehr Informationen.



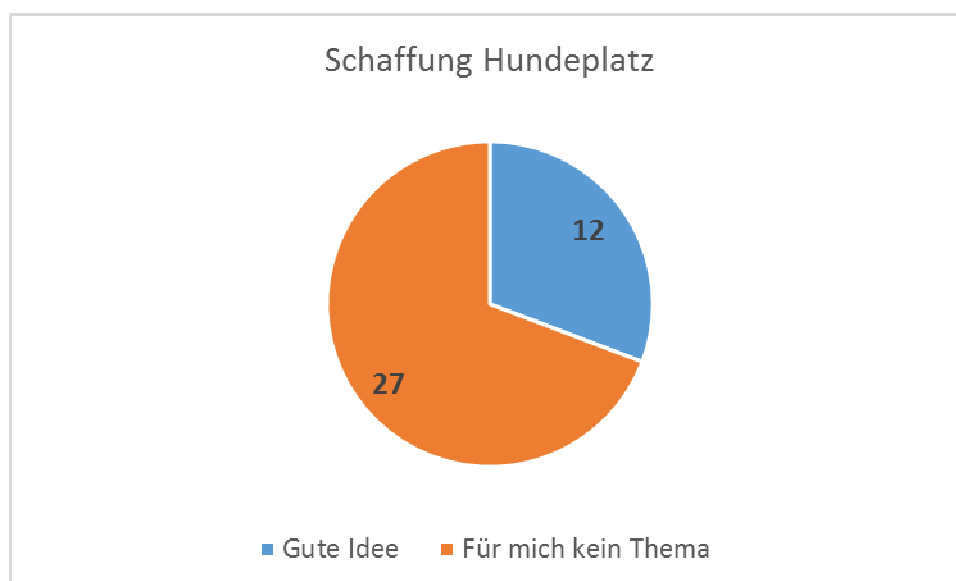
Jeweils 1 Person würde gerne Rasenmähen bzw. Fenster putzen nutzen. Jeweils 2 Personen würden Rasen mähen oder Schnee räumen anbieten, jeweils eine Person Kuchen backen bzw. Kuchen backen für Seniorennachmittag oder im Haushalt helfen. Mehrere gaben zudem an, dass sie bereits mit den Nachbarn aktiv Nachbarschaftshilfe betreiben.



Hundeplatz

Frage 19: Es gibt die Idee, in Roth einen Hundeplatz anzulegen. Was halten Sie davon?

Für 69% der Befragten ist ein Hundeplatz kein Thema, 31% würden dies begrüßen. Vorgeschläge dafür sind: Hundekotbeutel, Mülleimer dort aufstellen, als Hundetrainingsplatz (nicht Auslauf), es gibt wichtigeres bzw. keine Fläche dafür, wünschenswert wäre ein eingezäuntes, großes, gerades Wiesenstück



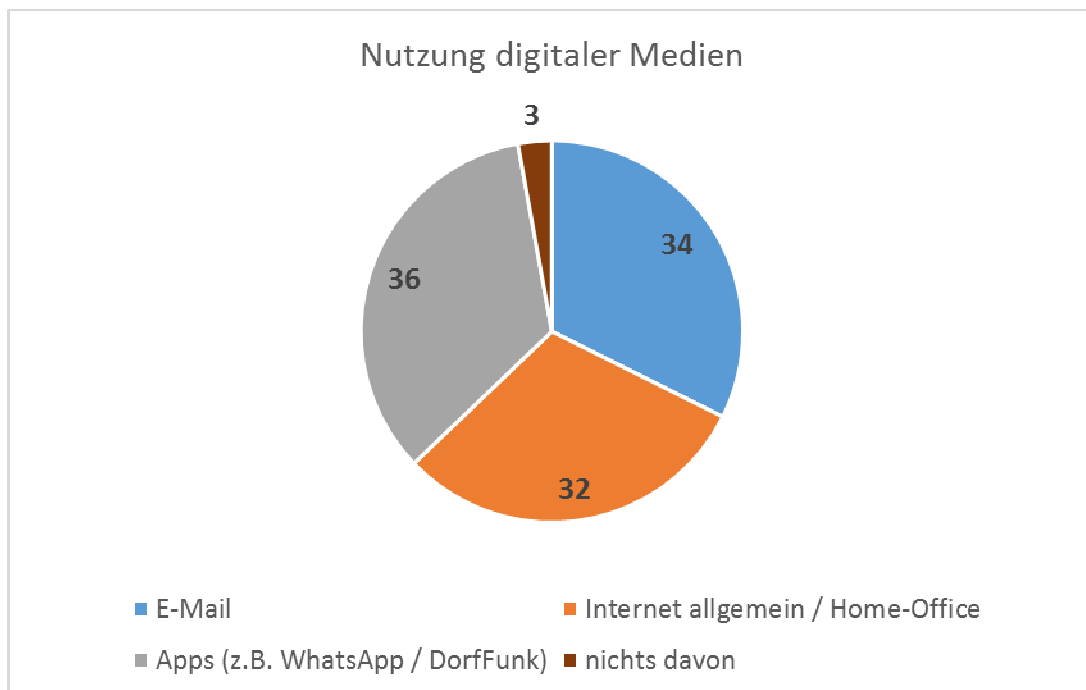
Digitalisierung:

1. Frage 20: Mit zunehmenden technischen Möglichkeiten wird immer mehr online bzw. digital erledigt (Einkaufen, Arbeiten, Weiterbilden, Kontakte knüpfen, Verwaltungsangelegenheiten, ...). Was nutzen Sie bereits?

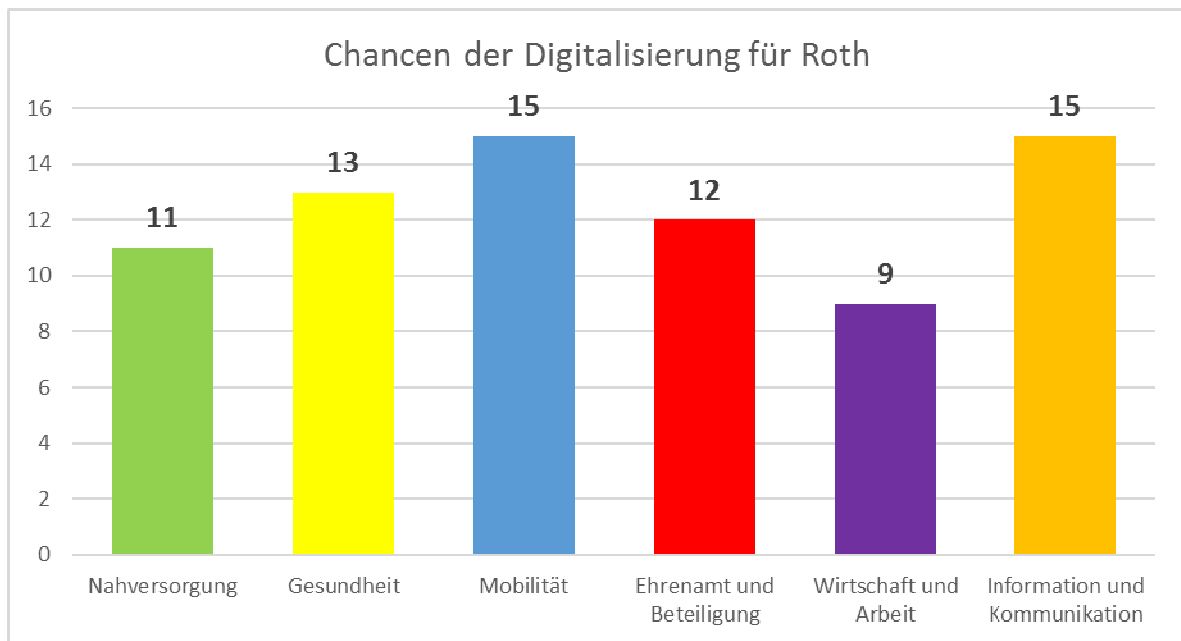
a) In welchem Bereich sehen Sie in Roth Chancen in der Digitalisierung? Gerne auch Beispiele

b) Es wurde der Vorschlag gemacht, eine eigene App für Roth über das Smartphone zu etablieren. Wie stehen sie zu dieser Idee?

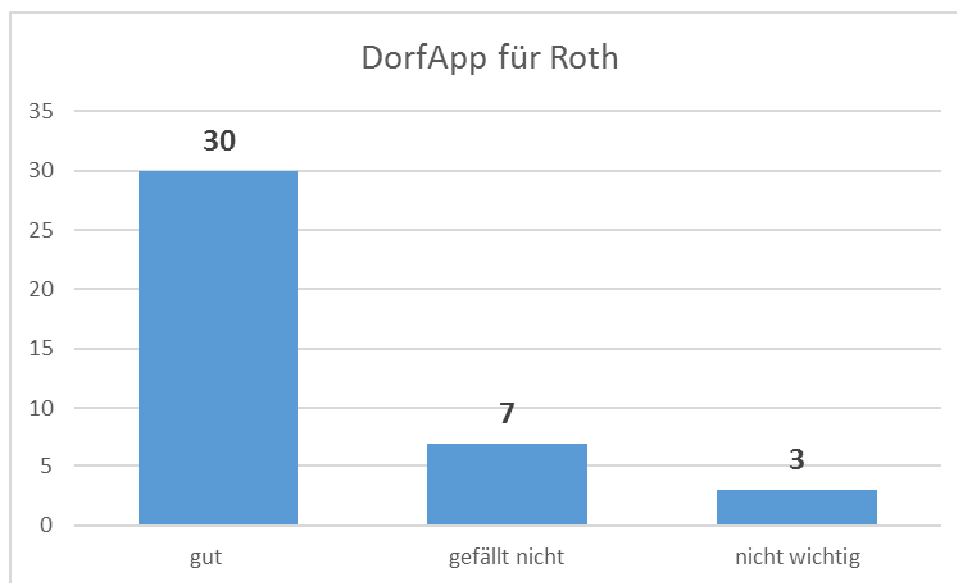
80% der Befragten nutzen allgemein das Internet, 85% E-Mails und 90% Apps. 7,5% nutzen keines davon.



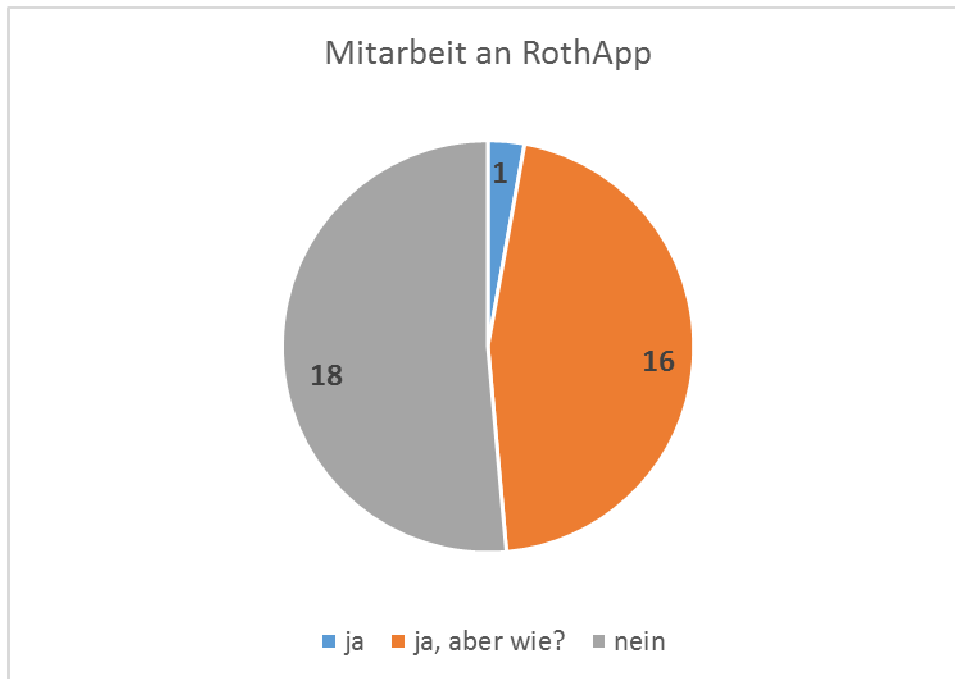
Für Roth sehen die Befragten in der Digitalisierung am ehesten Chancen in den Bereichen Mobilität und Information / Kommunikation (je 15-mal); es folgen die Bereiche Gesundheit (13-mal), Ehrenamt und Beteiligung (12-mal), Nahversorgung (11-mal) sowie Wirtschaft / Arbeit (9-mal).



Eine Dorf-App speziell für Roth würden 30 Befragte begrüßen, 7 gefällt die Idee nicht und 3 finden dies nicht wichtig.



Mitarbeiten an einer App würden 17 Befragte, von 16 aber noch nicht wissen, was sie konkret beitragen könnten, 18 würden nicht bei der Entwicklung mitarbeiten.



Weitere Ideen und Anregungen:

Frage 21: Haben Sie weitere Ideen und Anregungen für die Dorferneuerung in Roth?

Abschließend hatten die Befragten noch die Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen zur Dorferneuerung zu äußern. Die Beiträge werden in der folgenden Liste dargestellt. Teilweise griffen die Befragten bei dieser Frage erneut Themen aus dem Fragebogen auf, was die Bedeutung der Themen für die Dorferneuerung unterstreicht.

- Ort ist festgefahren
- Lärmschutz schaffen (Wall oder Aufforsten)
- Fernwärme
- Glasfaser
- Miteinander fördern
- Ladestation E-Autos Dorfplatz
- Geishübel für Verkehr freigeben
- Tempo 30
- kein Schwerverkehr
- bessere Beschilderung
- Geschwindigkeitskontrollen
- Dorfbeleuchtung auf LED umstellen
- Feldwege erst nach Autobahnausbau sanieren

Zusammenfassung:

Die insgesamt 40 Umfrageteilnehmer beschreiben die Gemeinde als ein vom historischen Backes und den Festen geprägtes Dorf und fühlen sich hier ziemlich wohl, sodass sich die große Mehrheit vorstellen kann, den Rest ihres Lebens in Roth zu verbringen. Der Dorfbund der Gemeinde wird von den meisten recht gut bewertet.

Als wichtigste Maßnahmen für bestimmte Altersgruppen wurde für die Kinder die Durchführung von Spieletreffs, für die Jugendlichen die Einrichtung eines Jugendtreffs und für die jungen Erwachsenen Dorfdiscos vorgeschlagen. Für Erwachsene bis 60 Jahren werden vor allem Spielenachmittage, für die Älteren über 60 Jahre ein Tanzkreis vorgeschlagen. Dabei wurden für Jugendliche und Rentner die meisten Vorschläge abgegeben.

Bei den Verbesserungsbereichen sticht das Thema Verkehr besonders heraus. Die Befragten sehen sich hier vor Probleme im Bereich des zu schnell fahrenden Verkehrs und fehlende befestigte Rad- und Fußwege. Im zweiten wichtigen Verbesserungsbereich, der Kommunikation, wünscht man sich vor allem den Aufbau einer festen Gruppe in einem sozialen Netzwerk wie z.B. Facebook oder WhatsApp.

Zur Förderung des Miteinanders der Generationen wird vor allem (und an mehreren Stellen im Fragebogen) die regelmäßige Durchführung eines ehrenamtlichen Dorfcafés vorgeschlagen; auch ein hiermit ggf. zu kombinierendes Repair-Café ist von hohem Interesse. Ein Tausch von Nachbarschaftshilfe wird derzeit eher zurückhaltend bewertet.

Die Gestaltung eines Generationenplatzes neben dem Spielplatz wird mehrheitlich befürwortet, einige wollen sich hier auch aktiv einbringen.

Bei der Friedhofgestaltung stehen Rasen- und Urnenerdgräber ganz vorne, auch eine umfassende Begrünung ist den Rothern wichtig.

Allgemein hat die Befragung ein Stimmungsbild der Dorfinteressen wiedergegeben und die Ergebnisse aus den bisherigen Treffen (Dorfkonferenz, Ortsbegehungen) stellenweise vertieft und ergänzt, sodass die Stärken und Schwächen Roth sowie die Verbesserungswünsche der Bewohner noch etwas klarer zu Tage treten.

5. Zusammenfassung der Dorfmoderation

Die Bevölkerung von Roth war grundsätzlich an der Dorfmoderation interessiert, durch die Einschränkungen und Verunsicherungen im Rahmen der Corona-Pandemie wurde allerdings eine umfassendere Partizipation unmöglich. Es konnten jedoch alle Altersgruppen angesprochen und eingebunden werden, die ihre Sichtweise über den Ort und ihre Projektideen einbrachten.

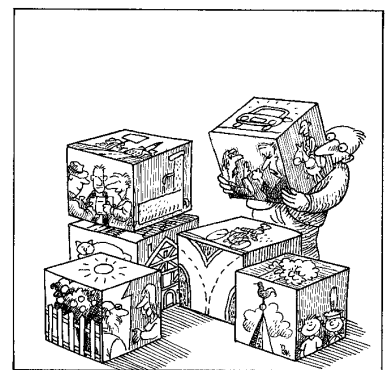
6. Leitbildentwurf

Von den Bürgern und den Kommunen gemeinsam entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien - Ideen, Konzepte und Planungen - für die Zukunft des Dorfes sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten, die wirtschaftlichen Potenziale zu nutzen und die Lebensqualität im Dorf im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern. Ein Leitbild, welches von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mitgetragen wird, soll eine (die) Kernaussage zur angestrebten Entwicklung des Dorfes enthalten. In einer realistischen Perspektive ist der individuelle Charakter, die Unverwechselbarkeit, aufzuzeigen. Für die örtlichen Akteure ist das Leitbild eine Richtschnur für künftige Strategien und Aktivitäten.

Basierend auf den ersten Stichworten aus der Dorfkonferenz wurde ein Leitbild entwickelt.

Visionen aus der Dorfkonferenz:

- Roth blüht auf
- Ruhig und smart
- Alt und Jung mit Schwung
- Kinder- und Jugendtreff



Vorschlag Leitbild:

Die Ortsgemeinde Roth entwickelt sich weiterhin als angenehme Wohngemeinde am Hunsrückrand. Das Gemeinschaftsleben wird entsprechend der demographischen Veränderungen an die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen angepasst, damit sich Jung und Alt in Roth weiterhin wohlfühlen. Dafür wichtig sind attraktive Treffpunkte, die ohne großen Aufwand Veranstaltungen ermöglichen, aber auch im Alltag zum Treffen einladen.

Zur Steigerung der Lebensqualität werden außerdem die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen (v.a. in Stromberg) gesichert und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit anhaltend verfolgt.

Im Zuge der geplanten Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes, die sich an die Dorfmoderation anschließen soll, wird dieser Vorschlag weiter diskutiert, eine umfassende Bestandsaufnahme auch der städtebaulichen und grünordnerischen Themen durchgeführt, darauf aufbauend eine Stärken-Schwächenanalyse erarbeitet und schließlich Handlungsfelder sowie die erforderlichen Maßnahmen abgeleitet. Die im nächsten Kapitel aufgeführten Projektideen werden dabei vertiefend planerisch ausgearbeitet

7. Projektideen

Als Ergebnisse der Dorfmoderation können hier folgende Projektideen zusammengefasst werden (Reihenfolge zufällig), die im Zuge der Fortschreibung des Dorffinnenentwicklungskonzepts vertiefend bearbeitet werden sollten:

Nr.	Maßnahme
1	Funktionale Aufwertung des Dorfplatzes
2	Friedhofsumgestaltung
3	Anlage eines Mehrgenerationenplatzes
4	Parkplatzgestaltung am Mehrgenerationenplatz
5	Organisation und Durchführung verschiedener (kleinerer) Events für alle Generationen
6	Jugendtreffpunkt am Bolzplatz
7	Verkehrsberuhigung
8	Befestigter Weg zur Bushaltestelle
9	Begrünungsmaßnahmen
10	Fortschreibung Dorferneuerungskonzept

8. Literatur

PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE (2014): Regionaler Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe. Mainz

PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE (2009): Rheinhessen-Nahe 2020. Ausgewählte Ergebnisse der Raumb Beobachtung zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Mainz

MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT (2008): Landesentwicklungsprogramm IV. Mainz

Weiterführende Literatur:

AGRARSOZIALE GESELLSCHAFT (HRSG.): Zeitschrift Ländlicher Raum, Schwerpunktheft u.a. „Innenentwicklung gestalten – in Dörfern und Kleinstädten“ (Ausgabe 3/2016), „Älter werden – aktiv bleiben – selbstbestimmt leben“ (Ausgabe 3/2015), „Heimat in Zeiten der Globalisierung“ (Ausgabe 3/2014), Download unter <http://www.asg-goe.de/zeitschrift-schwerpunkte.shtml>

FRANZEN, NATHALIE (2009): Instrumente der Dorfentwicklung in peripheren ländlichen Räumen – Theorie und Praxis. In: Ländlicher Raum 3/2009, S. 22-25

FRANZEN, NATHALIE (2007): Chancen durch Umnutzung leerstehender Gebäude? Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele aus Rheinland-Pfalz und Hessen. In: Schmied, Doris, Henkel, Gerhard (Hrsg.): Leerstand von Gebäuden in Dörfern - Beginn der Dorfauflösung oder Chancen durch Umnutzung? Bayreuth

FRANZEN, NATHALIE; HAHNE, ULF; HARTZ, ANDREA; KÜHNE, OLAF; SCHAFRANSKI, FRANZ; SPELLERBERG, ANNETTE; ZECK, HOLGER (2006): Herausforderung Vielfalt. Ländliche Räume im Struktur- und Politikwandel. http://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/e-paper_der_arl_nr4.pdf

FRANZEN, NATHALIE (2004): Maßnahmen und Ideen zur Erhaltung und Neuorientierung von dörflichen Gemeinschaftsleistungen. In: Henkel, G. (Hrsg.): Dörfliche Lebensstile - Mythos, Chance oder Hemmschuh der ländlichen Entwicklung? Essen (=Essener Geographische Arbeiten 36), S. 99-110

HAINZ, MICHAEL (1999): Dörfliches Sozialleben im Spannungsfeld der Individualisierung, Bonn (Band 311 der Reihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V.)

HENKEL, GERHARD (2016): Rettet das Dorf! was jetzt zu tun ist. München

KÖHLE-HEZINGER, CHRISTEL (1997): Dorfgemeinschaft – Dorfgesellschaft. In: Hessische Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum: Gemeinschaft, Ehrenamt, Selbsthilfe. Bad Karlshafen, S. 18-28

Internet:

ZUKUNFTSINITIATIVE RHEINLAND-Pfalz: Zukunftsradar 2030: www.zukunftsradar2030.de

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ – Infothek: www.infothek.statistik.rlp.de

9. Anhang

Die Ortsgemeinde Roth und die Dorfplanerin Nathalie Franzen laden ein:



Dorfmoderation Roth

Einladung zum Schlüsselpersonen-Gespräch

zur ersten Einführung in die Dorfmoderation am
Dienstag, 29. Oktober 2019 um 19 Uhr in der Alt
Schul, Auf dem Geishübel 10

An diesem Abend wird sich die Dorfplanerin Nathalie Franzen vorstellen und mit allen Anwesenden die Themen und die nächsten Schritte in der Dorfmoderation Roth besprechen und festlegen. So soll u.a. eine Dorfkonferenz vorbereitet werden, bei der gemeinsam mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Stärken und Schwächen des Ortes gesammelt und Projektideen zur weiteren Entwicklung Roths erarbeitet werden.

Es wäre schön, wenn Sie an diesem Gesprächsabend teilnehmen könnten, da hier die Weichen für die Vorgehensweise in der Dorfmoderation gestellt werden sollen!

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen !!

Die Ortsgemeinde Roth und die Dorfplanerin Nathalie Franzen laden ein:



Dorferneuerung Roth



Einladung zur Dorfmoderation Treffen der Arbeitsgruppen

am Samstag, 10. Oktober 2020,
14 Uhr, Alt Schul

Wir möchten an den **Projektideen** der Dorfkonferenz und der Ortsbegehung **weiterarbeiten** und gemeinsam die weiteren Schritte besprechen und festlegen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen! Themen sind u.a. ein Mehrgenerationentreffpunkt, die Friedhofgestaltung, Naherholungsthemen und Begrünungsmaßnahmen.

Bitte denken Sie an Ihren Mund-Nasenschutz!

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen !!

Die Ortsgemeinde Roth und die Dorfplanerin Nathalie Franzen laden ein:



Dorferneuerung Roth



Einladung zur Dorfkonferenz: 'Roth in 2035'

am Sonntag, 19. Januar 2020,
14 Uhr, Alt Schul



Ortsbürgermeister Helmut Höning, der Gemeinderat und die Dorfplanerin Nathalie Franzen wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen:

- Wie stellen Sie sich die weitere **Entwicklung** von Roth vor?
- **Was fehlt Ihnen** in den Bereichen Gemeinschaft, Versorgung, Bildung, Kultur, Grün im Dorf, ÖPNV, Vereinsleben, ... ?
- Welche **Visionen und Ziele** gibt es für 2035?
- Analyse der aktuellen **Stärken und Schwächen** des Ortes.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an dieser **Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation** teilzunehmen und ihre Wünsche, Ideen und Anregungen einzubringen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen !!

Die Ortsgemeinde Roth und die Dorfplanerin Nathalie Franzen laden ein:



Dorferneuerung Roth



Einladung zur Dorfmoderation Treffen der Arbeitsgruppen

am Samstag, 13. November 2021,
14 Uhr, Alt Schul

Wir vertiefen die **Projektideen** der Dorfkonferenz und der Ortsbegehungen - dazu hat Dorfplanerin Nathalie Franzen **verschiedene Vorschläge ausgearbeitet**, die nun gemeinsam diskutiert werden sollen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen! Themen sind u.a. die **Friedhofgestaltung** und der **Mehrgenerationentreffpunkt**.

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn:
Dorferneuerung lebt vom Mitmachen !!

Bitte anmelden: Einwurf an der Alt Schul, Geißhübel 10 oder per Mail an mail@roth-bingen.de oder Abschnitt am 6.11. mitbringen (an die med. Maske und den Nachweis denken, s. unten).

Ich **nehme teil** und bin bzgl. Corona geimpft / genesen bzw. habe einen aktuellen Negativ-Corona-Test (bitte jeweils Nachweis nicht vergessen!):

Name: _____ Straße: _____ Tel. _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Zeitung zur Dorfmoderation Roth

1. Ausgabe

Februar 2020



Informationen zur Dorfmoderation

Nächste Termine:

Ortsbegehung:
Samstag, 29.2.2020, 14.00 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz

Gemeinsames Treffen aller AGs:
Montag, 16.3.2020, 19.30 Uhr, Alt Schul

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!



Alle Veranstaltungen der Dorfmoderation sind öffentlich, die Teilnahme ist jederzeit möglich, auch wenn man die ersten Treffen verpasst hat.

Kontakte

Ortsbürgermeister
Helmut Hönig
mail@roth-bingen.de
Tel: 06724 / 2064842

Kreisverwaltung Bad Kreuznach
Herr Kruse, Dorfneuerung
thomas.kruse@kreis-
badkreuznach.de
Tel. 0671 / 803-1634

Geographisches Planungsbüro
Nathalie Franzen, Mainzer Str. 64,
55239 Gau-Odernheim
Tel. 06733 / 9483288
info@dorplanerin.de

Dorfkonferenz in Roth

Mit der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation am 19. Januar 2020, der Dorfkonferenz „Roth in 2035“, gelang ein guter Start in die Bürgerbeteiligung - fast 40 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen waren vertreten.

Es wurden die Arbeitsgruppen „Natur, Naherholung, Grün, bauliche Entwicklung“, „Dorfgemeinschaft, Jung und Alt“ sowie „Verkehr und Infrastruktur“ gebildet. Außerdem setzten sich Kinder und Jugendliche zusammen, um ihre Vorschläge aufzuschreiben..



Alle Interessierten sind am **Samstag, 29. Februar** zu einer **Ortsbegehung** mit der beauftragten Planerin, Frau Nathalie Franzen eingeladen. **Treffpunkt ist um 14 Uhr** auf dem Dorfplatz. Gemeinsam sollen die bisher angesprochenen Themen und weitere erforderliche Maßnahmen vor Ort in Augenschein genommen werden.

Für alle AGs findet das nächste Treffen am **Montag, 16. März um 19.30 Uhr** statt. Alle Teilnehmer und solche, die es werden wollen treffen sich in der Alt Schul, um gemeinsam ihre Ziele, die nächsten Schritte und die dafür benötigten Materialien festzulegen. Hier kann jeder Interessierte teilnehmen!

Nehmen Sie teil, diskutieren Sie mit, denn: Dorfneuerung lebt vom Mitmachen !!



Dorfmoderation – Was ist das?

Dorfmoderation bedeutet die **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger** an der Planung ihres Dorfes, um es zukunftsfähig gestalten zu können.

Aufbauend auf den Stärken und Schwächen sowie den Leitideen der Bürgerinnen und Bürger aus der Dorfkonferenz (siehe Rückseite) werden gemeinsam Projekte erarbeitet, die **Roth auch in Zukunft attraktiv** erhalten sollen.

Bei der Dorfmoderation werden **alle Alters- und Bevölkerungsgruppen beteiligt**, sei es durch Infoabende, Jugendgespräche, eine Spürnasenaktion mit den Kindern oder Küchentischgespräche. Letztere sind ein Angebot zum Gespräch mit Frau Franzen bei Ihnen zuhause, wenn Sie eine Idee oder einen Problempunkt nicht gleich bei einer öffentlichen Versammlung vorbringen möchten. Dazu vereinbaren Sie bitte einen Termin direkt mit Frau Franzen (Kontaktdaten in der Spalte links).

Zeitung zur Dorfmoderation Roth

Bisherige Themen der Dorfmoderation

Bei der Dorfkonferenz „Roth in 2035“ wurden von den TeilnehmerInnen folgende Visionen für die zukünftige Dorfenwicklung zusammengetragen:

AG Naherholung, Natur, Grün und bauliche Entwicklung

„Roth blüht auf“

- Ausbaubar
 - Solaranlagen auf Dächer
 - Begrünung Dächer (Garagen)
- Zentralplatz für Aktivitäten schaffen
- Schotterflächen renaturieren (öffentliche Flächen)
- Fußweg bis Kreisstraße befestigen und bepflanzen (Allee?)
- Renaturierung Wassergräben
- Grillplatz neu positionieren (Toilette, Strom)
- Friedhof neu strukturieren
- Wanderweg rollstuhlgerecht ausbauen und erweitern
- Müllentsorgung an Wegen zur Verfügung stellen
- Radweg-Anbindung (Rhein und Nahe, Stromberg)
- mehr Ruhebänke (Gemarkung und innerorts)
- Spielplatzausbau
- Verkehrsberuhigter Ort
- Vergrößerung des Ortes durch Baugebiet
- Sanierungsbedürftige Gebäude instand setzen
- Lärmschutz (Autobahn)

Kinder und Jugendliche

„Kinder- und Jugendtreff“

- Gemeinsame Aktionen, regelmäßig:
- Basteln (Große für Kleine)
 - Rollenspiel-Spielabende (ab ca. 10 Jahre)
 - Kinoabende / nachmittags
 - Dreck weg Wanderungen
 - Grillfest und Lagerfeuer
 - Spielernachmittag Karten- / Brettspiele und Interaktiv
 - Jugend forscht Ausflug
 - Chillecke auf dem Spielplatz
 - App für Roth entwickeln / Medieninfotag (Jung für Ältere)
 - Gemeinsame Kochaktion
 - Jugenddisco
 - Roth umweltfreundlicher machen
 - Soziale Projekte organisieren und umsetzen
 - Pick-Nick-Nachmittage
 - Wildblumenbeete (Spielplatz Hang) (Kerstin)
 - Hundekotverschmutzung



AG Dorfgemeinschaft, Jung und Alt

„#Alt und Jung mit Schwung“

- Offene Treffen am Sonntag auf dem Dorfplatz im Sommer → Mitbring-Party → Kaffee und Kuchen, ...
 - After-Work-Treffen am Montag / Freitag auf dem Dorfplatz im Sommer → Feierabendwein / -bier, ...
 - Sommergrillfest auf dem Grillplatz
 - Erzähl-Café statt Seniorennachmittag → Idee: Themen, Redner, erzählen, spielen, singen, Austausch über alte Bilder
 - Spielernachmittag für alle
 - Filmabend oder EM-Public-Viewing
 - Tanzkreis, Oldie-Swing
 - Kochabend, Backen, Handarbeit, Handwerk → auch Know-How-Tausch
 - Backesfest erweitern auf Dorfplatz.
 - Kerbeuzung durch Roth
- alle Infos über Flyer im Amtsblatt und per Email über Infodienst Roth und per WhatsApp



AG Verkehr und Infrastruktur

„Ruhig und Smart“

- Umgehungsstraße
- Schilder bei „Rechts vor Links“ und Straßenmarkierung (Balken)
- Verkehrsberuhigter Ortskern
- Parkfläche gegenüber Industriegebiet
- Erdgas- / Solarversorgung jedes Grundstück (zentraler Energiespeicher)
- Schallschutzwand vor Autobahn
- Verlegung / Absicherung von Bushaltestelle
- Internet flächendeckend 1GBit
- Weiterentwicklung Spielplatz



Impressum

Die Dorfzeitung wird erstellt durch:
Geographisches Planungsbüro
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen
Mainzer Str. 64
55239 Gau-Odernheim
Tel. 06733 / 9483288
www.dorplanerin.de
info@dorplanerin.de

Roth leitet Dorfmoderation ein

Planerin Nathalie Franzen lässt sich Problembereiche aufzeigen, die beseitigt werden sollen

Von Norbert Krupp

ROTH. Das Thema „Roth in 2035“ stand im Mittelpunkt einer Dorfkonferenz, zu der Ortsbürgermeister Helmut Höning und Dorfplanerin Nathalie Franzen aus Alzey in die „Alt' Schul“ eingeladen hatten. Bei dieser Auftaktveranstaltung für die bevorstehende Dorfmoderation sollte von den Rother Bürgern abgefragt werden, wie diese sich die Zukunft ihrer Gemeinde vorstellen und wünschen.

Höning freute sich über die rege Beteiligung von rund 30 Bürgern sowie von rund zehn Kindern und Jugendlichen. Bei einer Zeitreise ins Jahr 2035 legte ihnen Franzen die Vorteile der Ortsgemeinde dar, bevor in vier Arbeitsgruppen die Wünsche und Ziele der Menschen für ihr „Roth in 2035“ zusammengetragen und anschließend im Plenum präsentiert wurden.

Wird Dorfplatz im Sommer zu einer Straußwirtschaft?

Bei der gemeinsamen Analyse wurden Stärken und Schwächen des Dorfes diskutiert und aufgelistet. Bedauert wurde, dass die Seniorenangebote im Gemeindehaus nur mittelmäßig angenommen werden und es dort keinen informellen und attraktiven Treffpunkt für ältere Menschen gibt. Ebenso klagten Vereinsvertreter über die unbefriedigende Resonanz von Vereinsfesten. Bei der Vermittlung von gemeinderelevanten Informationen sollen das



Sehr gepflegt wirkt der Kinderspielplatz am Rother Friedhof, aber die Jugendlichen klagen, dass es für ihre Altersgruppe keine Angebote im Dorf gibt.

Foto: Norbert Krupp

Internet stärker genutzt und Angebote im Amtsblatt besser angekündigt werden. Der Dorfplatz, der zurzeit nur zum Parken von Autos genutzt wird, könnte in der wärmeren Jahreszeit auch in eine Straußwirtschaft verwandelt werden. Der Spiel- und Bouleplatz am Friedhof ist zwar sehr gepflegt, aber die Dorfjugend vermisst passende Aktivitäten für ihre Altersgruppe.

Eine Reihe von Kritikpunkten, denen abgeholfen werden soll, sind auch in anderen Gemeinden so oder ähnlich zu finden: unbegrünte Schotterinseln, unzureichend gepfleg-

te Grünflächen, der Grillplatz droht zu verfallen, Hundekot auf Gehwegen sowie Hundegeschall und Hahnenschreie aus dem Gewerbegebiet, und rund um die Glascontainer liegen andere Abfälle.

Handlungsbedarf wird vor allem bei der angespannten Bauplatzsituation, bei der Verkehrsführung im Neubaugebiet sowie bei den knappen Kapazitäten auf dem Friedhof gesehen.

Positiv bewerten die Rother ihre Obstwiese, den neuen Wanderweg, die Ruhebänke (bei denen allerdings Abfall-eimer fehlen), die Übernachtungsmöglichkeiten sowie die vielen Haustiere, die für Sicherheit sorgen (Hunde) oder Mäuseplagen verhindern (Katzen).

Bereits im Jahr 2019 hatte der Ortsgemeinderat beschlossen, mithilfe einer Dorfmoderation das seit 1991 bestehende Dorferneuerungskonzept zu überarbeiten und „upzugraden“. Dies wurde vom Innenministerium im Mai 2019 genehmigt, aber durch die Kommunalwahlen verzögerte sich der Auftakt. Dorfplanerin Nathalie Franzen will nun zu themenspezifischen Gruppenterminen einladen.

Allgemeine Zeitung, 31.1.2020